

SOZIALE INFRASTRUKTUR-KONZEPT

Tempelhof-Schöneberg



Auftraggeber:

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Stadtentwicklungsamt

ContextPlan GmbH

Köpenicker Straße 154a/157
10997 Berlin
mail@contextplan-gmbh.de

mit freundlicher Unterstützung der
Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)
des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg

Arbeitsstand Juni 2018

Datenstand: 31.12.2015

Inhalt

0. Vorbemerkungen	3
Kurzzusammenfassung	3
Vorgehensweise	4
I. Demografische Entwicklung und Wohnungsneubau im Bezirk	6
I) 1. Einwohnerentwicklung 2010-2015	6
I) 2. Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015-2030	7
I) 3. Wohnungsneubau und Wohnungsneubaupotenziale	10
I) 4. Räumliche Schwerpunkte der zukünftigen Einwohnerentwicklung	12
II. Standorte der öffentlichen Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk	13
II) 1. Übersicht zu den Infrastrukturstandorten	13
III. Quantitative Bestandsanalyse und Bedarfsprognose für öffentliche Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk	23
III) 1. Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung	23
III) 2. Öffentliche Grundschulen und Oberschulen	25
III) 3. Öffentliche gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen	27
III) 4. Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen	30
III) 5. Öffentliche Kinderspielplätze	32
III) 6. Öffentliche wohnungsnahe Grünflächen	35
III) 7. Öffentliche Bibliotheken	38
III) 8. Öffentliche Musikschulen	39
III) 9. Volkshochschulen	39
III) 10. Kunst, Kultur, Museen	40
III) 11. Seniorenfreizeitstätten	40
III) 12. Obdachlosenunterkünfte	41
IV. Entwicklungsziele und Maßnahmeplan	42
IV) 1. Ziele zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk	42
IV) 2. Räumliche und fachliche Schwerpunkte der Planung der öffentlichen sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk	42
IV) 3. Maßnahmeplan und Standortkonzept	44
V. Aufgaben und nächste Schritte	82
VI. Fazit	82
Anhang	84
Tabellen	84

0. Vorbemerkungen

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt Berlin und des erforderlichen Umfangs von Wohnungsneubau sollten in jedem Berliner Bezirk integrierte Konzepte für die Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur (SIKo) erstellt werden, so auch in Tempelhof-Schöneberg. Mit dem SIKO sollten zunächst die künftigen quantitativen Bedarfe an sozialer und grüner Infrastruktur ermittelt und in einem zweiten Schritt konkrete Maßnahmen zur Deckung dieser Bedarfe vorgeschlagen werden.

In Zusammenarbeit mit den bezirklichen Fachämtern und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurde unter Federführung des Stadtentwicklungsamtes des Bezirks Tempelhof-Schöneberg mit Unterstützung der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) dieses Konzept erstellt.

Das SIKo dient sowohl dem Bezirk als auch dem Land Berlin als konzeptionelle Grundlage für künftige Investitionsentscheidungen. Das Land Berlin möchte über die Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke umfassende Informationen über Bestand und Planung der sozialen und grünen Infrastruktur erhalten, weshalb seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) eine bezirksübergreifend einheitliche Gliederung und kartografische Darstellung gewünscht wurde, wofür zentral durch SenStadtWohn bzw. einen als Prozessbegleitung fungierenden externen Dienstleister Vorschläge unterbreitet und Daten zur Verfügung gestellt wurden.

Das SIKo gilt als Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung (BEP) und ist als städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne des Baugesetzbuches als sonstige von der Gemeinde beschlossene Planung bei der verbindlichen Bauleitplanung zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde ist das Konzept nicht nur vom Bezirksamt sondern auch von der BVV zu beschließen.

Kurzzusammenfassung

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg weist einige Besonderheiten auf, die bei der Erstellung des SIKos eine Rolle spielten. So sind in Tempelhof-Schöneberg in der LOR¹-Systematik die Bezirksregionen identisch mit den Prognoseräumen. Da sich die Richtwerte bei einigen Infrastrukturarten auf die Bezirksregionen beziehen, diese aber in Tempelhof-Schöneberg vergleichsweise groß sind, ist die Aussagekraft der Werte zur rechnerischen Bedarfsdeckung teilweise gering.

Siedlungsstrukturell zählt der Bezirk zu den im Bestand bereits relativ dicht bebauten Bezirken mit hoher Einwohnerdichte und insbesondere im innerstädtischen Bereich nur noch sehr wenigen freien Flächen. Das bis 2030 prognostizierte Bevölkerungswachstum liegt hingegen unter dem Berliner Durchschnitt. Gemessen an den Richt- und Orientierungswerten zu den Infrastrukturarten gilt der Bezirk in vielen Teilräumen in den meisten Infrastrukturarten als unterversorgt. Hinzu kommt ein hoher Sanierungsbedarf insbesondere im Bereich Schulen. Im Ergebnis besteht trotz des vergleichsweise geringen prognostizierten Bevölkerungswachstums ein hoher Handlungsbedarf, um künftig eine angemessene Versorgung mit sozialer und grüner Infrastruktur sicherstellen zu können.

¹ LOR: Lebensweltlich orientierte Räume (von groß nach klein: Bezirke, Prognoseräume, Bezirksregionen, Planungsräume)

Vorgehensweise

In einem ersten Schritt wurden die Daten zur Bevölkerungsentwicklung seit 2010 und zur Bevölkerungsprognose bis 2030 im Bezirk und seinen Teilräumen, differenziert nach Altersklassen, analysiert. Dabei wurden über eine von SenStadtWohn vorgegebene Berechnungsmethode zusätzlich auch Prognosen über die kleinräumige Verteilung von Geflüchteten erstellt und zur Bevölkerungsprognose addiert.

Parallel dazu erfolgte eine quantitative Analyse der Bestandsinfrastrukturen. Über die Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung (AG SRO) wurden in Zusammenarbeit mit der OE SPK die Bestandsdaten zum Stichtag 31.12.2015 zwischen den bezirklichen Fachämtern und den Fachverwaltungen des Senats rückgekoppelt und geprüft. Anhand von Richt- und Orientierungswerten wurden dann die Versorgungsquoten auf der jeweils zur Bemessung herangezogenen Planungsebene² ermittelt.

Basierend auf der Bevölkerungsprognose 2030 und der prognostizierten Anzahl geflüchteter Menschen wurde anschließend ermittelt, wie sich die Bedarfe bis 2030 verändern werden und wann in den Prognoseräumen für die jeweilige Infrastrukturart im Zeitraum bis 2030 der Bedarf am höchsten sein wird. An dieser Stelle ist auf einige Unsicherheiten hinzuweisen:

1. Da die Bevölkerungsprognose nur für die Ebene der Prognoseräume vorliegt, und die Anwendung der von SenStadtWohn empfohlenen Berechnungsmethode zur kleinräumigen Verteilung der Bevölkerung auf die Bezirksregionen aufgrund der Kongruenz von Bezirksregionen und Prognosesräumen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg nicht möglich war, können die Bedarfsprognosen in der Regel nur auf Ebene der Prognoseräume erfolgen, auch wenn die eigentliche Planungsebene für eine Infrastrukturart eine kleinräumigere (Bezirksregion, Planungsraum) ist.
2. Für bestimmte Infrastrukturarten ist die Bevölkerungsprognose in bestimmten Altersklassen von Bedeutung (z.B. Kita, Jugendfreizeiteinrichtungen). Neben den einer Bevölkerungsprognose ohnehin schon innewohnenden Unsicherheiten ist anzumerken, dass bei der kleinräumigen Verteilung der Geflüchteten derzeit noch keine Kenntnisse über die künftige Altersverteilung der Geflüchteten vorliegen.

Für die Infrastrukturarten gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen sowie Schule haben die zuständigen Senatsfachverwaltungen die Bedarfsberechnung und –prognose in Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirks erstellt.

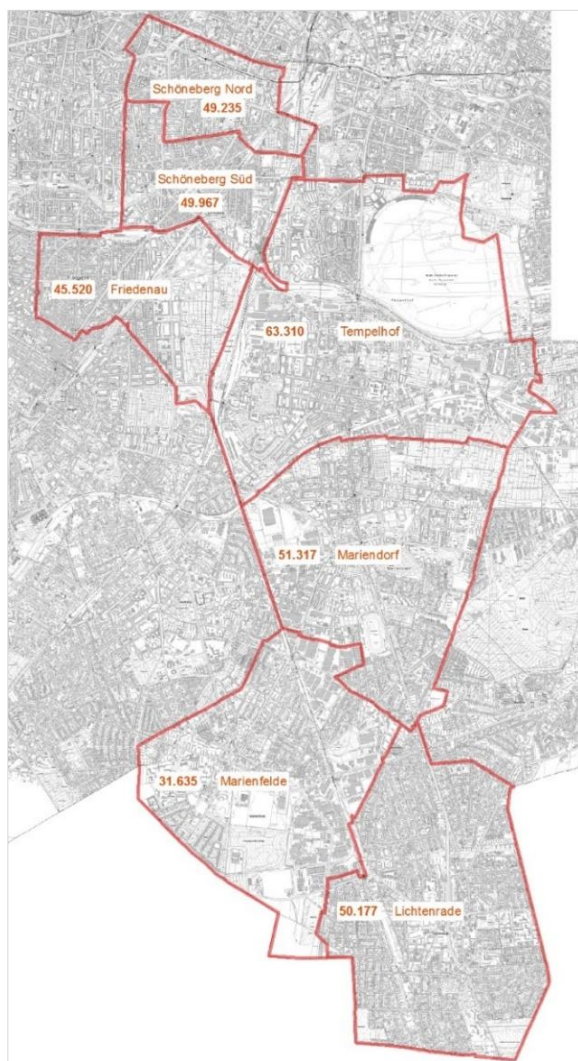
Die quantitativen Bedarfe lassen sich nicht für alle Infrastrukturarten flächenmäßig darstellen (z.B. Musikschulen). Sofern sich anhand der Richt- und Orientierungswerte konkrete Flächenbedarfe aus den Bedarfsprognosen ableiten ließen, ist dies erfolgt.

Resultierend aus den bestehenden und prognostizierten Bedarfen wurden Maßnahmenvorschläge zur besseren Deckung der Bedarfe erarbeitet. Zunächst wurden dabei bereits geplante oder angedachte Neubau- und Erweiterungsvorhaben durch die Fachämter gemeldet. In einem nächsten Schritt wurden geeignete bebaubare Flächen auf Grundstücken, die im Besitz der öffentlichen Hand sind, gesucht. Darüber hinaus erfolgte eine flächendeckende Luftbildanalyse des Bezirks mit dem Ziel, sonstige bebaubare Grundstücke zu identifizieren.

² einige Richtwerte gelten für den gesamten Bezirk, andere für den Prognoseraum, wieder andere für den Planungsraum

Anhand von Lage und Größe der Grundstücke wurden im Abgleich mit den ermittelten und prognostizierten Infrastrukturbedarfen Nutzungsvorschläge für die Grundstücke unterbreitet. Die Vorschläge wurden den beteiligten Fachämtern des Bezirks unterbreitet und in zwei Beratungen der AG SRO diskutiert und abgestimmt. Die AG SRO hat dabei einstimmig beschlossen, zur Verfügung stehende Flächen prioritär für die Infrastrukturarten Kita und Schule (mit gedeckten und ungedeckten Kernsportanlagen) zu nutzen, weil für diese Infrastrukturen ein einklagbarer Rechtsanspruch seitens der Bürgerinnen und Bürger besteht. Sofern bei konkurrierenden Nutzungsansprüchen zunächst keine Einigung erzielt werden konnte, wurde der Dissens benannt. Abschließend wurde in zwei Beratungsrunden mit den jeweiligen fachlichen und politischen Leitungen Einigung über das weitere Vorgehen bei diesen Flächen erzielt.

Im Ergebnis liegt mit diesem Bericht im Zusammenspiel mit den dafür verwendeten GIS- und Tabellenkalkulationsdaten eine fortschreibbare Bestandsanalyse aller relevanten Infrastrukturarten sowie ein Maßnahmenplan zur Verbesserung der Infrastrukturversorgung im Bezirk Tempelhof-Schöneberg vor.



I. Demografische Entwicklung und Wohnungsneubau im Bezirk

Die Einwohnerzahl im Land Berlin wächst – so auch im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Für die Zielstellung dieses Konzeptes ist vor allem die künftig zu erwartende Bevölkerungsentwicklung bedeutsam, weil sich daraus die zu erwartenden Bedarfe bezüglich der sozialen und grünen Infrastruktur ableiten lassen. Ebenfalls von Interesse ist die Einwohnerentwicklung in der jüngeren Vergangenheit, weil die Bevölkerungsprognose 2015-2030 darauf Bezug nimmt und diese zumindest teilweise fort-schreibt.

I) 1. Einwohnerentwicklung 2010-2015

Es erfolgt eine Beschreibung der Einwohnerentwicklung seit 2010 auf Ebene des Bezirkes und der Prognoseräume, die in Tempelhof-Schöneberg identisch sind mit den Bezirksregionen.

Die Einwohnerzahl in den Prognoseräumen reicht von ca. 32.000 (Marienfelde) bis etwa 63.500 (Tempelhof). Der Median liegt bei etwa 50.000 Einwohnern. Per 31. Dezember 2015 lebten im gesamten Bezirk Tempelhof-Schöneberg 341.161 Einwohner^{3,4}. Das sind 9,45 % der Berliner Gesamtbevölkerung (3.610.156 Einwohner). Im Jahr

2010 lag die Bevölkerungszahl im Bezirk noch bei unter 330.000 Einwohnern.

Abb. 1 Einwohner nach Prognoseräumen, Stand 31.12.2015

Raum	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	2010 zu 2015 in %
Schöneberg-Nord	48.443	47.979	47.001	47.236	48.315	49.235	1,6%
Schöneberg-Süd	48.345	47.966	47.750	48.377	48.860	49.967	3,4%
Friedenau	44.790	44.425	44.260	44.688	45.094	45.520	1,6%
Tempelhof	58.718	59.247	59.409	60.771	61.860	63.310	7,8%
Mariendorf	49.630	49.927	49.916	50.327	50.827	51.317	3,4%
Marienfelde	29.902	30.328	30.530	30.716	31.090	31.635	5,8%
Lichtenrade	49.417	49.489	49.562	49.707	49.721	50.177	1,5%
Tempelhof-Schöneberg	329.245	329.361	328.428	331.822	335.767	341.161	3,6%

³ nicht enthalten sind ggf. Geflüchtete, die erst im Folgejahr nachregistriert wurden.

⁴ Nachmeldungen der 0-1-jährigen vom Amt für Statistik sind hierbei nicht berücksichtigt

Abb. 2 Einwohnerentwicklung 2010-2015

Insgesamt stieg die Einwohnerzahl zwischen 2010 und 2015 damit um 11.916 Einwohner, wobei der Prognoseraum Tempelhof mit 4.592 hinzugekommenen Einwohnern sowohl absolut als auch relativ das stärkste Wachstum erfuhr.

Im Hinblick auf soziale Infrastruktureinrichtungen, deren Funktionen teilweise nur auf bestimmte Bevölkerungsgruppen / Altersgruppen ausgerichtet sind, ist eine Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen sinnvoll. Hierbei wird für die Einteilung in Altersklassen folgende Zuordnung vorgenommen:

- 0 bis unter 7 Jahre: Kinder im Kindergartenalter
- 6 bis unter 12 Jahre: Kinder im Grundschulalter
- 12 bis unter 16 Jahre: Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen
- 6 bis 25 Jahre: Kinder und Jugendliche, die Jugendfreizeiteinrichtungen nutzen
- 25 bis unter 65 Jahre: Erwachsene
- 65 Jahre und älter: Senioren

Tempelhof-Schöneberg	0-- u7	6-- u12	12-u16	6-25	25-65	65 und älter
11.916	2.299	971	-56	1.036	4.800	4.081

Abb. 3 Bevölkerungsentwicklung zwischen 2010 und 2015 nach Altersklassen

Es wird erkennbar, dass das Bevölkerungswachstum sich zwar auf nahezu alle Altersklassen verteilte, die Schwerpunkte jedoch eindeutig bei den 0-7-Jährigen und den über 65-Jährigen lagen.

I) 2. Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015-2030

„Eine wesentliche Grundlage für die Ermittlung der künftigen Flächenbedarfe für öffentliche Einrichtungen der wohnungsnahen, sozialen und grünen Infrastruktur ist die Bevölkerungsprognose 2015-2030. Diese soll als einheitliche Grundlage für die Planungsbehörden der Stadt dienen und wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt.“⁵ Die einzelnen Rechenkomponenten der prognostizierten Bevölkerungszahl und Zusammensetzung der Bevölkerung für die Zukunft sind Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge. Diese werden basierend auf dem zu einem Stichtag vorhandenen Einwohnerbestand (gegliedert nach 100 Altersjahren und Geschlecht) und gemäß dem Standardverfahren der Bevölkerungsfortschreibung, durch Addition der Geburten und Zuzüge und Subtraktion der Fortzüge und Sterbefälle in die Zukunft fortgeschrieben.

Für die detaillierte, kleinräumige Darstellung der Ergebnisse der Einwohnerentwicklung in den 60 Prognosereäumen wurde das innerstädtische Umzugsverhalten der Einwohner über Umzugsquoten in die Rechnung einbezogen. Dabei spielen die Auswirkungen des Wohnungsneubaus eine wichtige Rolle. Der absehbare Wohnungsneubau auf größeren Wohnbauflächenpotenzialen wurde über das Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) entsprechend berücksichtigt.

⁵ Handreichung zur kleinräumigeren Nutzung der Prognosedaten unterhalb der Ebene der Prognosereäume – Update: Version 1.2

Dabei wurden Neubauprojekte ab einem Umfang von 200 Wohneinheiten pro Prognosejahr mit einbezogen. Ebenfalls berücksichtigt sind die im Bezirk untergebrachten Flüchtlinge, die entsprechend der Lage der Unterkünfte kleinräumig auf die Prognoserräume verteilt wurden.⁶

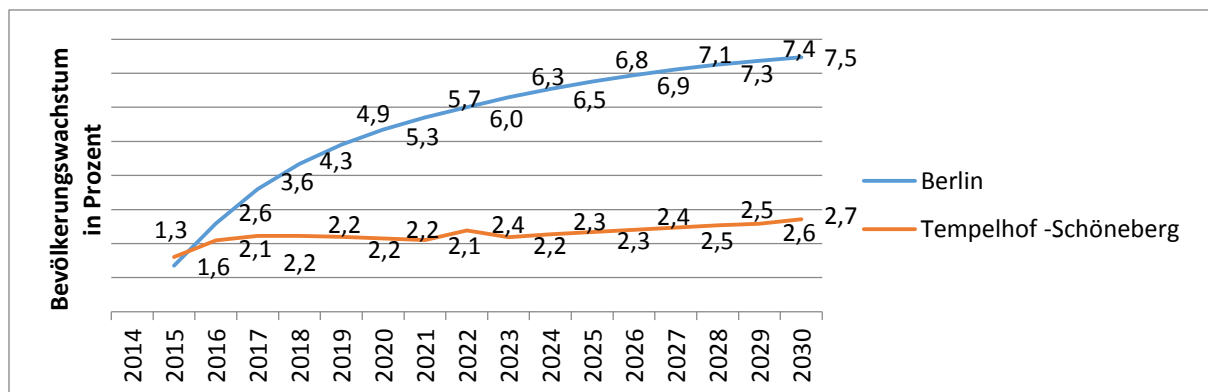


Abb. 4: Vergleich Bevölkerungswachstum Berlin – Tempelhof-Schöneberg (Bevölkerungswachstum in Prozent, Basisjahr 2014; ohne Berücksichtigung der prognostizierten Anzahl Geflüchteter, Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung)⁷

Die Bevölkerungszahl im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird basierend auf der Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke im Zeitraum 2015-2030 und ergänzt um die kleinräumige Verteilung der Geflüchteten im genannten Zeitraum von 345.349 auf ca. 354.500 Einwohner wachsen. Das bedeutet einen Zuwachs von etwa 9.000 Einwohnern über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Vergleich zu gesamt Berlin wird das Bevölkerungswachstum im Bezirk Tempelhof-Schöneberg damit relativ moderat ausfallen, wie Abb. 4 zeigt. Neben der Bevölkerungsprognose ist eine gesonderte Berücksichtigung und Analyse der Flüchtlingszahlen nötig, vor allem in Hinblick auf die besonderen infrastrukturellen Anforderungen der Geflüchteten.

Wie die Abbildung 5 zeigt, wächst die Einwohnerzahl im Bezirk bereits bis 2020 stark an, was auch im Zusammenhang mit der hohen Zahl Geflüchteter steht, die ab dem Jahr 2015 hinzukamen und voraussichtlich noch kommen werden. Besonders stark wächst die Bevölkerungszahl daher auch in den Prognoserräumen Tempelhof (5,1 % Wachstum zwischen 2015 und 2020) und Marienfelde (5,6 % Wachstum zwischen 2015 und 2020), wo die Anzahl Geflüchteter besonders hoch ist. In den Hangars des ehemaligen Flughafens Tempelhof befinden sich die berlinweit größten Unterkünfte für Geflüchtete. Sollten diese als Unterkünfte entfallen, ist mit einem geringeren Bevölkerungsanstieg in der Bezirksregion Tempelhof zu rechnen. Die anderen Prognoserräume wachsen bis 2020 bzw. 2025 moderat um weniger als 2 % und bis 2030 um etwa 2 %. Für den Pronoseraum Schöneberg Süd wird bis 2030 sogar ein leichter Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

⁶ Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde im Juni 2016 eine Liste der Flüchtlingsunterkünfte mit Angaben zur jeweiligen maximalen Belegungszahl und der Vertragslaufzeit übermittelt. Entsprechend ihrer Lage wurden die Flüchtlingsunterkünfte den Prognoserräumen zugeordnet. Die maximale Belegungszahl wurde zur Einwohnerzahl im jeweiligen Prognoseraum addiert. Dem liegt die Annahme, gestützt durch Beobachtungen aus 2015/2016 zugrunde, dass die Geflüchteten bei der Wohnortwahl Standorte im dann schon vertrauten Umfeld der Flüchtlingsunterkunft suchen. Auch wenn die Vertragslaufzeiten vor 2030 enden, wurde die Anzahl der Geflüchteten bis 2030 fortgeschrieben.

⁷ ohne Berücksichtigung der Anzahl der Geflüchteten

Raum	2015-2020	2015-2020 in %	2015-2025	2015-2025 in %	2015-2030	2015-2030 in %
Schöneberg-Nord	-94	-0,2%	70	0,1%	322	0,6%
Schöneberg-Süd	406	0,8%	-194	-0,4%	-599	-1,2%
Friedenau	499	1,1%	540	1,2%	688	1,5%
Tempelhof	3.345	5,1%	4.134	6,3%	4.860	7,4%
Mariendorf	658	1,3%	824	1,6%	1.088	2,1%
Marienfelde	1.811	5,6%	1.719	5,3%	1.708	5,3%
Lichtenrade	583	1,2%	727	1,4%	1.019	2,0%
Tempelhof-Schöneberg	7.208	2,1%	7.820	2,3%	9.086	2,6%

Abb. 5 Bevölkerungsprognose (inkl. Prognose zur Anzahl Geflüchteter), relative Einwohnergewinne/-verluste

Abbildung 6 (vollständige Tabelle im Anhang) veranschaulicht, dass die höchsten Bevölkerungszahlen überwiegend in den Jahren 2028-2030 erreicht werden. Nur in Schöneberg-Süd und Marienfelde erreicht die Einwohnerzahl bereits vor 2020 ihren Höhepunkt und geht dann allmählich zurück.

Raum	2015	2020	2025	2030
Schöneberg-Nord	49.600	49.506	49.670	49.922
Schöneberg-Süd	49.967	50.373	49.773	49.368
Friedenau	45.520	46.019	46.060	46.208
Tempelhof	66.074	69.419	70.208	70.934
Mariendorf	51.467	52.125	52.291	52.555
Marienfelde	32.335	34.146	34.054	34.043
Lichtenrade	50.386	50.969	51.113	51.405
Bezirk	345.349	352.557	353.169	354.435

Abb. 6 Bevölkerungsprognose für die Prognosereäume; vollständige Tabelle im Anhang;

Quelle: Bevölkerungsprognose 2015-2030, ergänzt um Anzahl Geflüchteter

Die Betrachtung der Bevölkerungsprognose nach Altersklassen in Abbildung 7 zeigt, dass im Bezirk Tempelhof-Schöneberg ein starker Anstieg der Anzahl der über 65-jährigen zu erwarten ist. Dieser Anstieg wird sich bis 2030 kontinuierlich fortsetzen. Insbesondere die Anzahl der über 80-jährigen wird zwischen 2015 und 2030 um etwa 60 % wachsen.

Altersklasse	2015	2020	2025	2030	höchste Differenz zu 2015
0-unter 7	20.964	22.010	21.124	20.392	1.046
7-unter 12	13.609	14.148	15.203	14.821	1.594
12-unter 16	10.619	10.882	11.297	12.223	1.604
16-unter 18	5.521	5.418	5.672	5.940	419
18 - unter 20	6.214	5.638	5.831	6.005	0
20 - unter 25	18.867	18.273	17.100	17.669	87
25 - unter 45	95.048	97.074	96.404	93.559	2.162
45 - unter 60	78.657	74.291	68.459	67.291	0
60 - unter 65	20.928	21.791	25.446	23.614	4.775
65 - unter 80	54.443	52.341	52.254	57.181	2.738
80 - und älter	16.291	21.135	24.823	26.184	9.893
gesamt	341.161	343.001	343.613	344.879	3.718

Abb. 7 Bevölkerungsprognose nach Altersklassen, ohne Berücksichtigung der prognostizierten Anzahl Geflüchteter, höchste drei Werte je Altersklasse in rot (höchste Werte liegen teilweise nicht in den in der gekürzten Version der Tabelle dargestellten Jahren, siehe dazu vollständige Tabelle im Anhang); Quelle: SenStadtWohn

Relevant für die Planung der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche sind die prognostizierten Spitzen innerhalb dieser Altersgruppen. Bei den unter 7-jährigen wird der höchste Wert bis 2020 erreicht, danach sinkt deren Anzahl wieder – bis 2030 wieder auf das Niveau von 2015. Die nachfolgenden Altersgruppen erreichen die Höchstwerte zeitversetzt entsprechend später.

Altersklasse	2020	2025	2030
0-unter 7	5,0%	0,8%	-2,7%
7-unter 12	4,0%	11,7%	8,9%
12-unter 16	2,5%	6,4%	15,1%
16-unter 18	-1,9%	2,7%	7,6%
18 - unter 20	-9,3%	-6,2%	-3,4%
20 - unter 25	-3,1%	-9,4%	-6,3%
25 - unter 45	2,1%	1,4%	-1,6%
45 - unter 60	-5,6%	-13,0%	-14,5%
60 - unter 65	4,1%	21,6%	12,8%
65 - unter 80	-3,9%	-4,0%	5,0%
80 - und älter	29,7%	52,4%	60,7%
gesamt	0,5%	0,7%	1,1%

Abb. 8 Veränderung innerhalb der Altersklassen zum Bezugsjahr 2015, ohne Berücksichtigung der prognostizierten Anzahl Geflüchteter.

I) 3. Wohnungsneubau und Wohnungsneubaupotenziale

Die Berliner Bezirke haben vor Jahren unabhängig voneinander diverse Wohnungsbaustudien erstellt, um der wachsenden Nachfrage auf dem Berliner Wohnungsmarkt gerecht zu werden. Im Juni 2014 wurde das „Bündnis für Wohnungsneubau in Berlin“ zwischen der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und allen Berliner Bezirken geschlossen, in dem Rahmenbedingungen benannt und Maßnahmen vereinbart wurden, um den Wohnungsneubau verstärkt voran zu bringen. Eine Folge war die Entwicklung des Wohnbauflächen-Informationssystems (WoFIS) zur Vereinheitlichung der Herangehensweise und der besseren Vergleichbarkeit der Daten in allen Bezirken. Es dient als analytische Grundlage für die Gestaltung der Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik (Flächenvorsorge, Entscheidungen zur Standortentwicklung, Fortschreibung gesamtstädtischer und bezirklicher Planungen, Schul- und Kitaentwicklung, Verkehrsplanung, planungsrechtliche Vorbereitung von Potenzialflächen etc.) und ist damit auch ein Baustein für die Erstellung des SIKo.

Im Februar 2018 folgte das „Bündnis für Wohnungsneubau und Mieterberatung in Berlin 2018-2021“, in dem die Rahmenbedingungen aktualisiert und die vereinbarten Maßnahmen fortgeschrieben und ergänzt wurden. Neben den bezirksübergreifenden Vereinbarungen sind auch spezifische Zielvereinbarungen mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg Bestandteil des Bündnisses. Unter anderem wurde durch die Auswertung des aktuellen Stands des WoFIS sowie durch die Berechnung der Nachverdichtungspotenziale das bezirkliche Neubaupotenzial in Höhe von insgesamt 5.675 Wohneinheiten ermittelt. Dieses Potenzial bildet die qualitative Grundlage für die im Rahmen des Bündnisses vereinbarten Ziele und finanzielle Zuwendungen.

Folgende Neubauprojekte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg sind aktuell in Planung oder im Bau:

Mietwohnungsbau:

Prognoseraum	Bauvorhaben	Anzahl WE	geplante Fertigstellung
Schöneberg Nord	Neu Schöneberg Bautzener Straße 21-24 / Yorckstr. 55-56	300	im Bau
Schöneberg Süd	Sachsendamm 67-69 / Tempelhofer Weg 13-24	232	2020
Schöneberg Süd	Bricks Belziger Straße 33	127	2018
Friedenau	Friedenauer Höhe ehem. Güterbahnhof Wilmersdorf	1.300	in Planung
Tempelhof	Küterstraße 7	142	2017
Mariendorf	Kurfürstenhof Kurfürstenstraße 103-106	60	2017
Mariendorf	Wohnpark Mariendorf Rathausstraße	73	2018
Marienfelde	Mariengrün Tirschenreuther Ring 8	82	2017

Abb. 9 Auswahl größerer Neubauprojekte mit Mietwohnungen; Quelle: Wohnungsmarktbericht Tempelhof-Schöneberg 2018

Derzeit bzw. demnächst realisiert werden zudem:

- Schöneberger Linse (Baufeld 2, 3 u. 5) mit ca. 950 WE
- Eythstraße 66/ Bessemerstraße 84 mit ca. 432 WE
- Britzer Straße (Hugos Wohngärten) mit ca. 454 WE⁸

Eigentumswohnungsbau:

Prognoseraum	Bauvorhaben	Anzahl WE	geplante Fertigstellung
Schöneberg Nord	Carré Voltaire Kurfürstenstraße 136	127	2018
Schöneberg Nord	Geisberg Geisbergstraße 6-9	129	2018
Schöneberg Süd	Am Lokdepot Am Lokdepot	370	2017
Tempelhof	Borussia 67 Borussiastraße 167	63	2018
Tempelhof	Friedrich-Karl-Straße 22	52	2018
Mariendorf	Hugos Wohngärten Britzer Straße 52-54	39	2019
Lichtenrade	Nuthestraße 19-54	226	ab 2017
Lichtenrade	Simpsonweg / Werfelstr. / Barnetstr.	65	ab 2017

Abb. 10 Auswahl größerer Neubauprojekte mit Eigentumswohnungen; Quelle: Wohnungsmarktbericht Tempelhof Schöneberg 2018

⁸ Quelle: Wohnungsmarktbericht Tempelhof-Schöneberg 2018

Mittelfristig werden darüber hinaus weitere größere Projekte folgen:

- Am Mühlenberg (ca. 130 WE)
- Hildburghäuser Straße 17 / Luckeweg 31-43 (ca. 250 WE)
- Alte Mälzerei, Steinstraße 37-44 / Bahnhofstraße 30-32 (ca. 180 WE)⁹

I) 4. Räumliche Schwerpunkte der zukünftigen Einwohnerentwicklung

Wie unter I) 2 beschrieben, liegen die Schwerpunkte der Bevölkerungsentwicklung in den Prognosereäumen Tempelhof und Marienfelde, wo die Einwohnerzahl bis 2030 um 7,4 % (4.860 EW) bzw. 5,3 % (1.708 EW) wachsen wird.

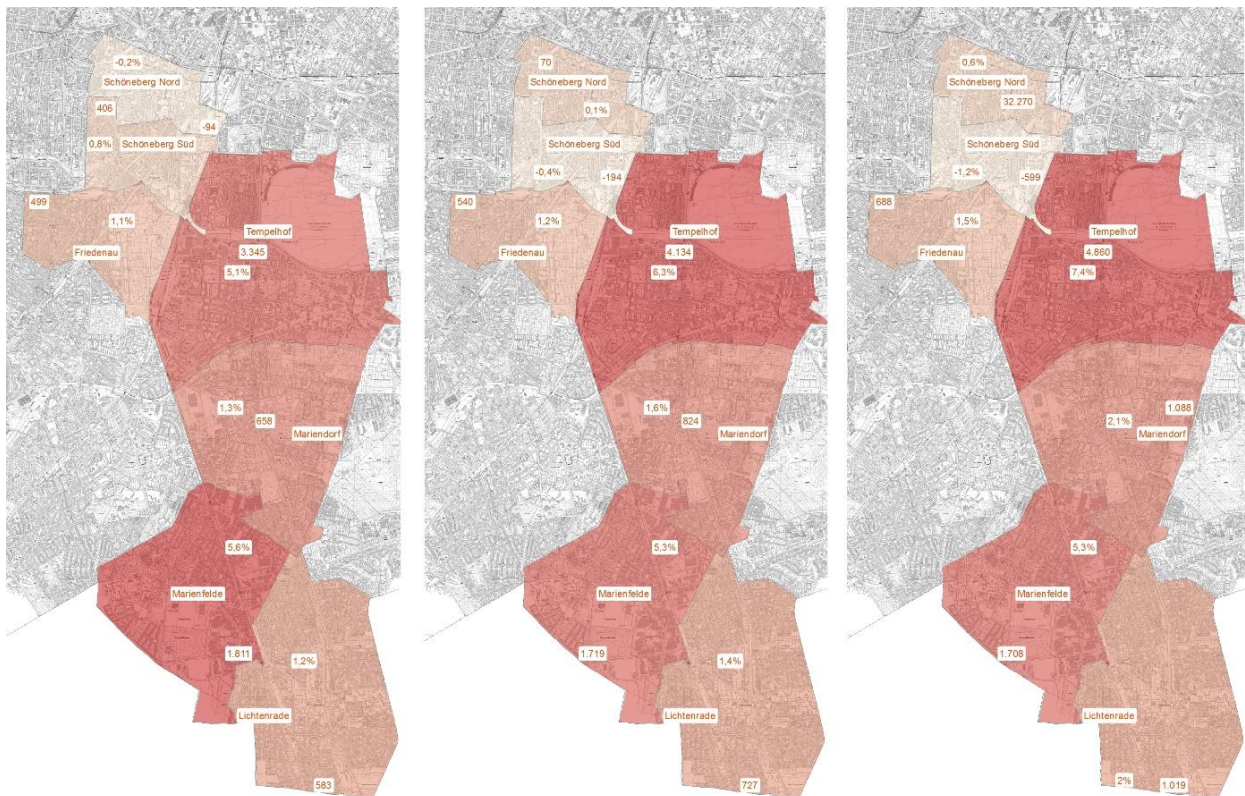


Abb. 11 Schwerpunkträume der Bevölkerungsentwicklung 2020, 2025, 2030; Basisjahr 2014 | hellrot: geringes Bevölkerungswachstum, dunkelrot: hohes Bevölkerungswachstum

⁹ Quelle: Wohnungsmarktbericht Tempelhof-Schöneberg 2018

II. Standorte der öffentlichen Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk

In Kapitel II werden die Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk Tempelhof-Schöneberg (Stand 31.12.2015) kartografisch dargestellt. Die Darstellung in diesem Bericht dient einer groben Übersicht über die Verortung und Verteilung der Einrichtungen. Aufgrund des gewählten Maßstabs sind Details häufig nicht erkennbar. Die Karten liegen in der Verwaltung in größerem Format vor und sind insbesondere in GIS-Anwendungen darstell- und bearbeitbar.

II) 1. Übersicht zu den Infrastrukturstandorten

Netzkarte Bestand

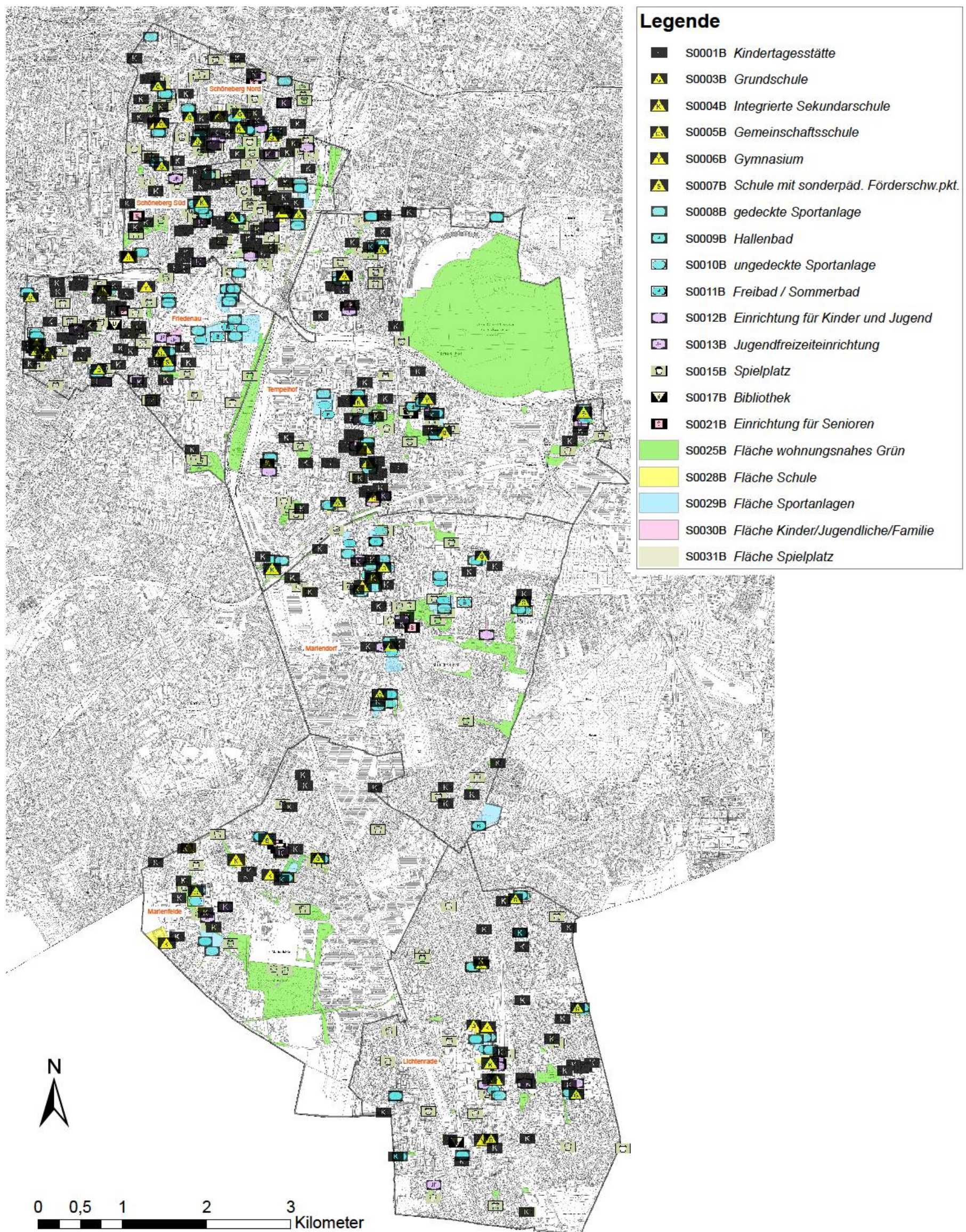


Abb. 12 Infrastrukturbestand am 31.12.2015

Netzkarte Kindertagesstätten

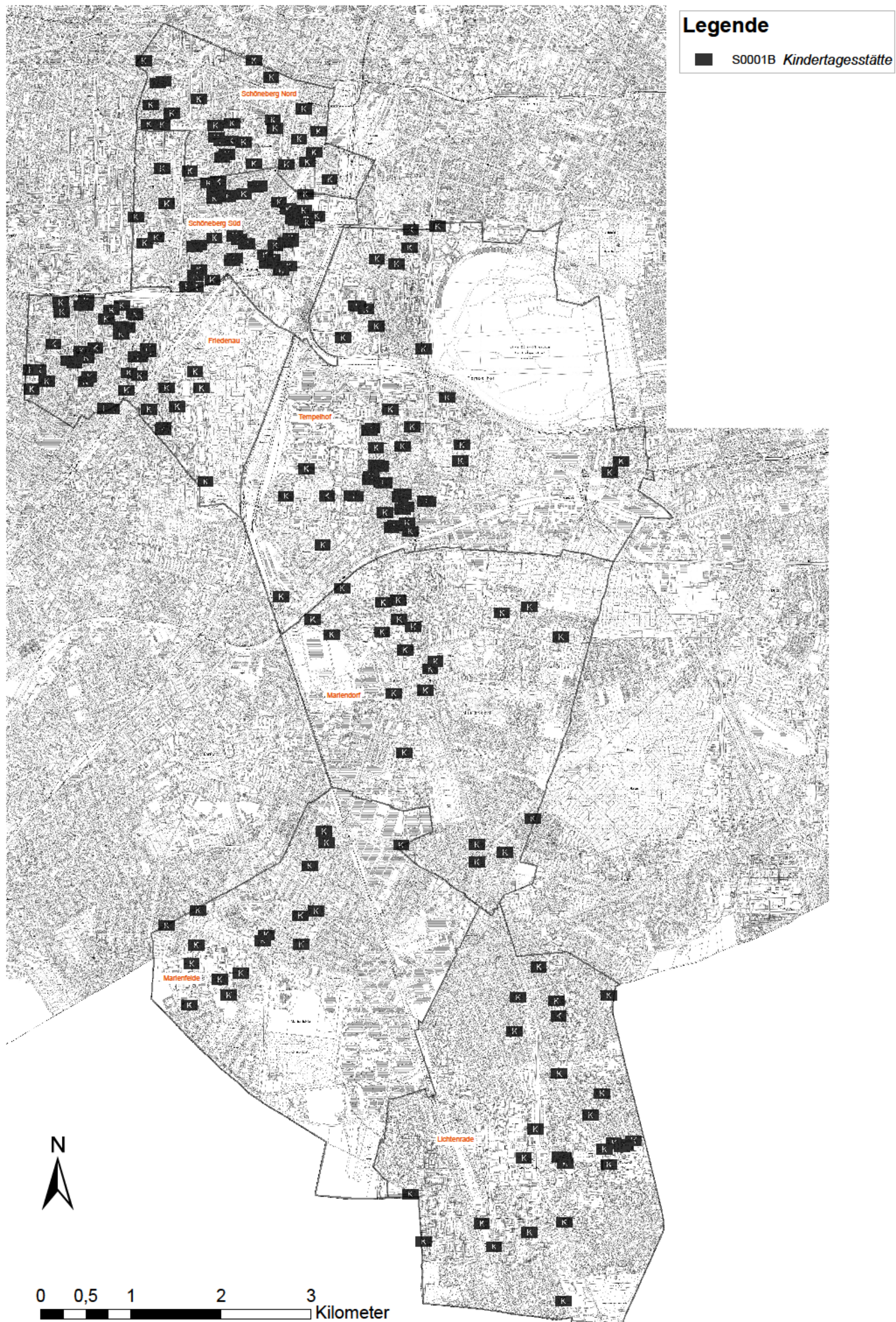


Abb. 13 Bestand Kindertagesstätten

Netzkarte Schulen

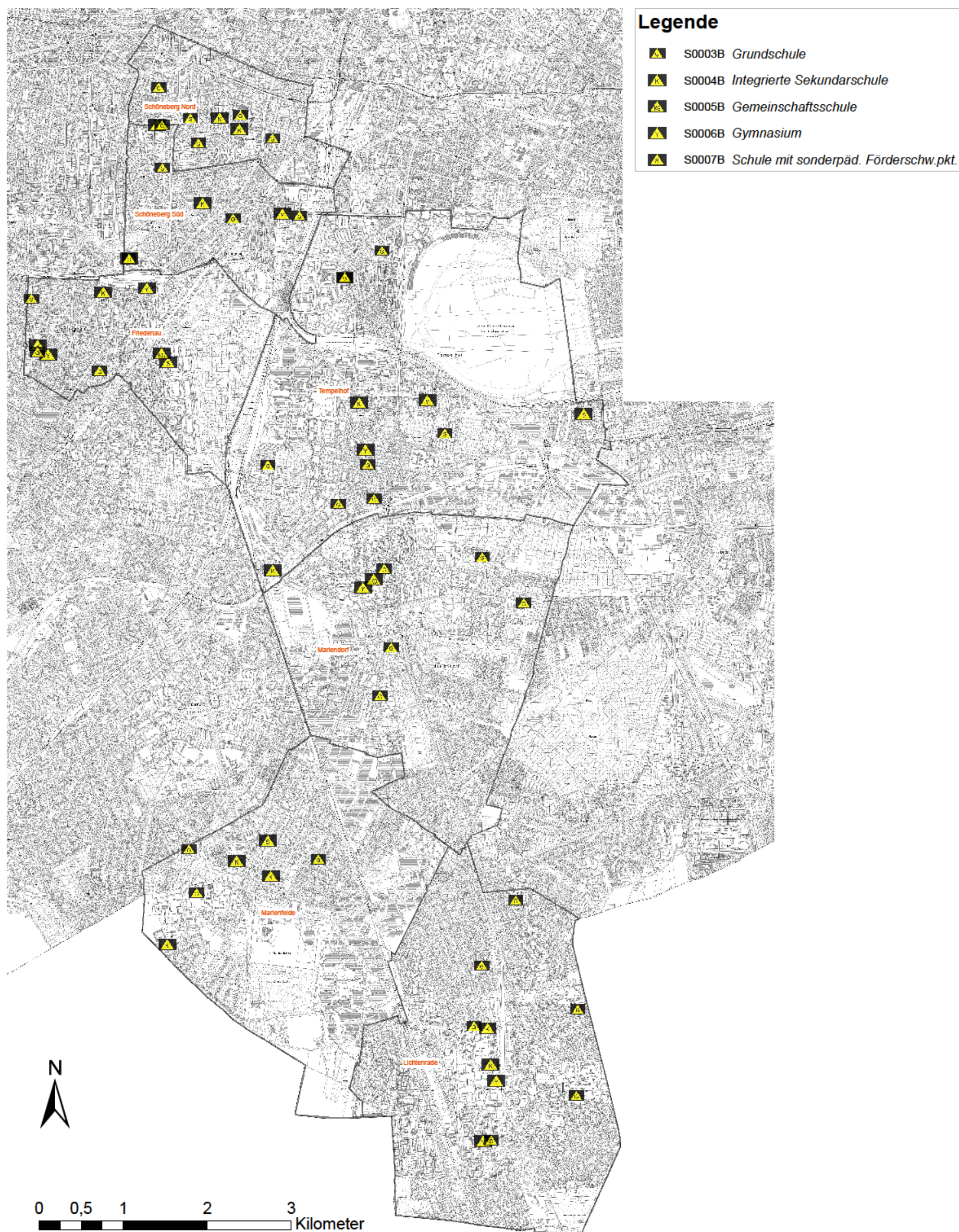


Abb. 14 Bestand Schulen

Netzkarte Sportanlagen

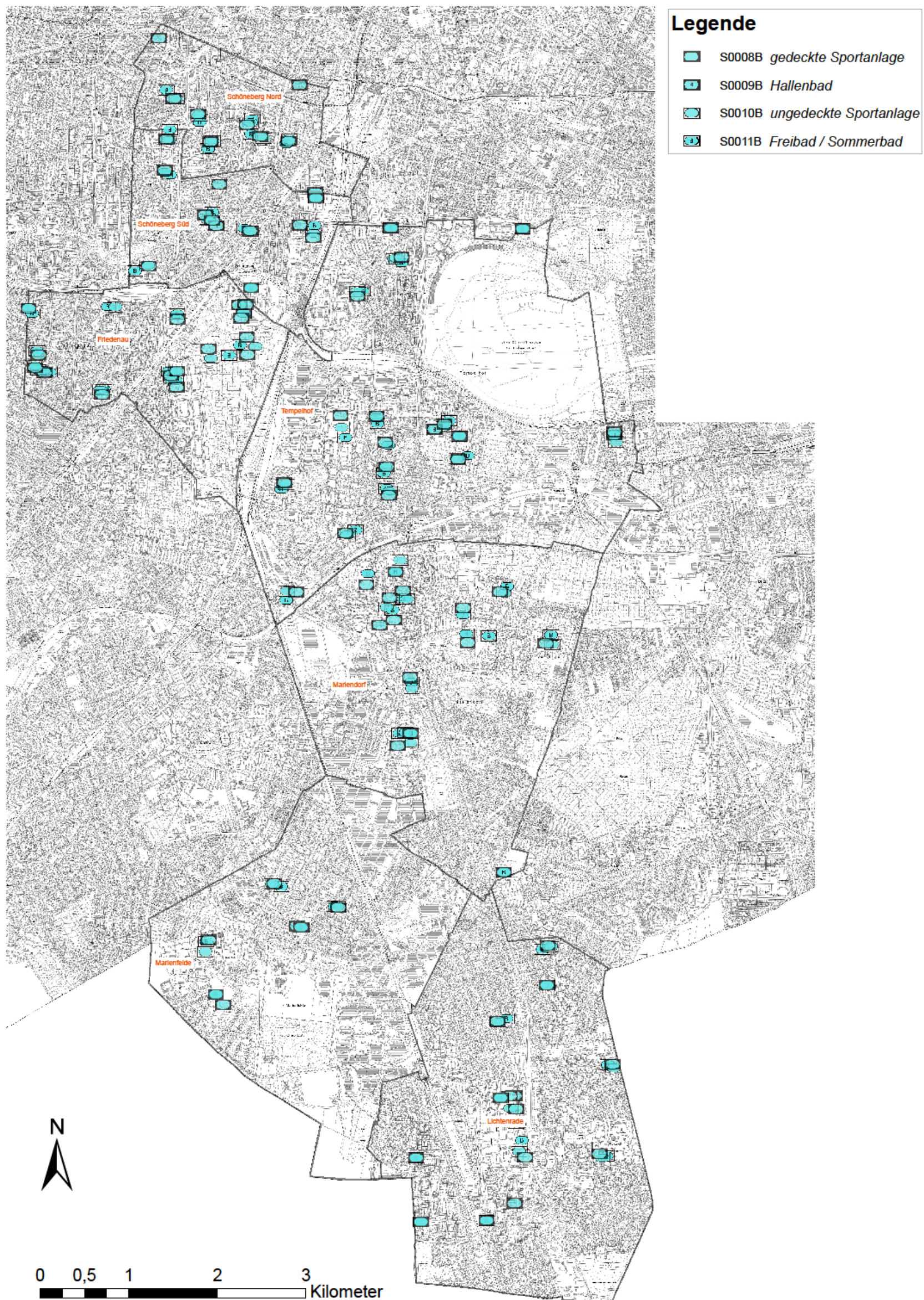


Abb. 15 Bestand gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen

Netzkarte Schulen und Sportanlagen

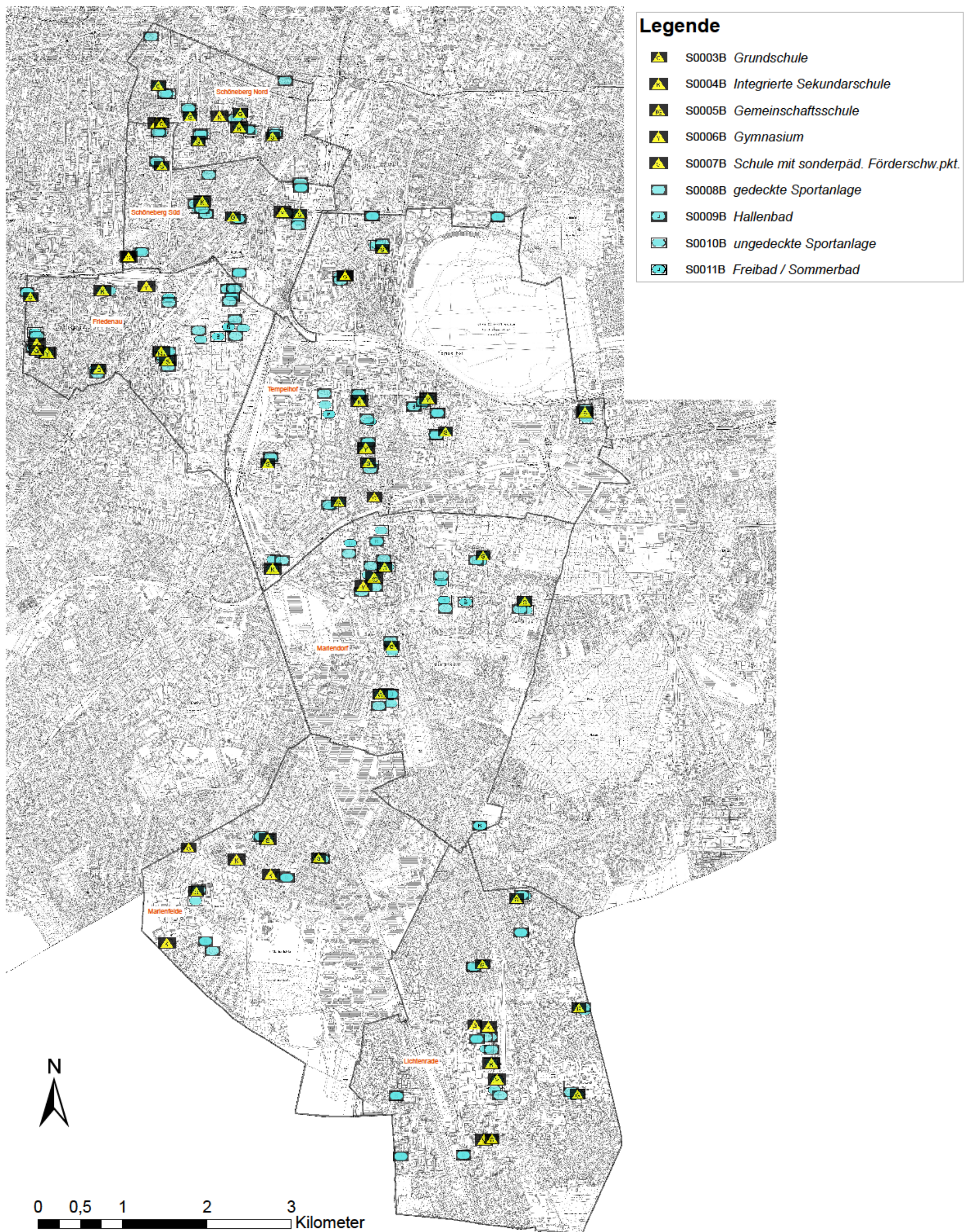


Abb. 16 Bestand Schulen und Sportanlagen

Netzkarte Jugend- / Familieneinrichtungen

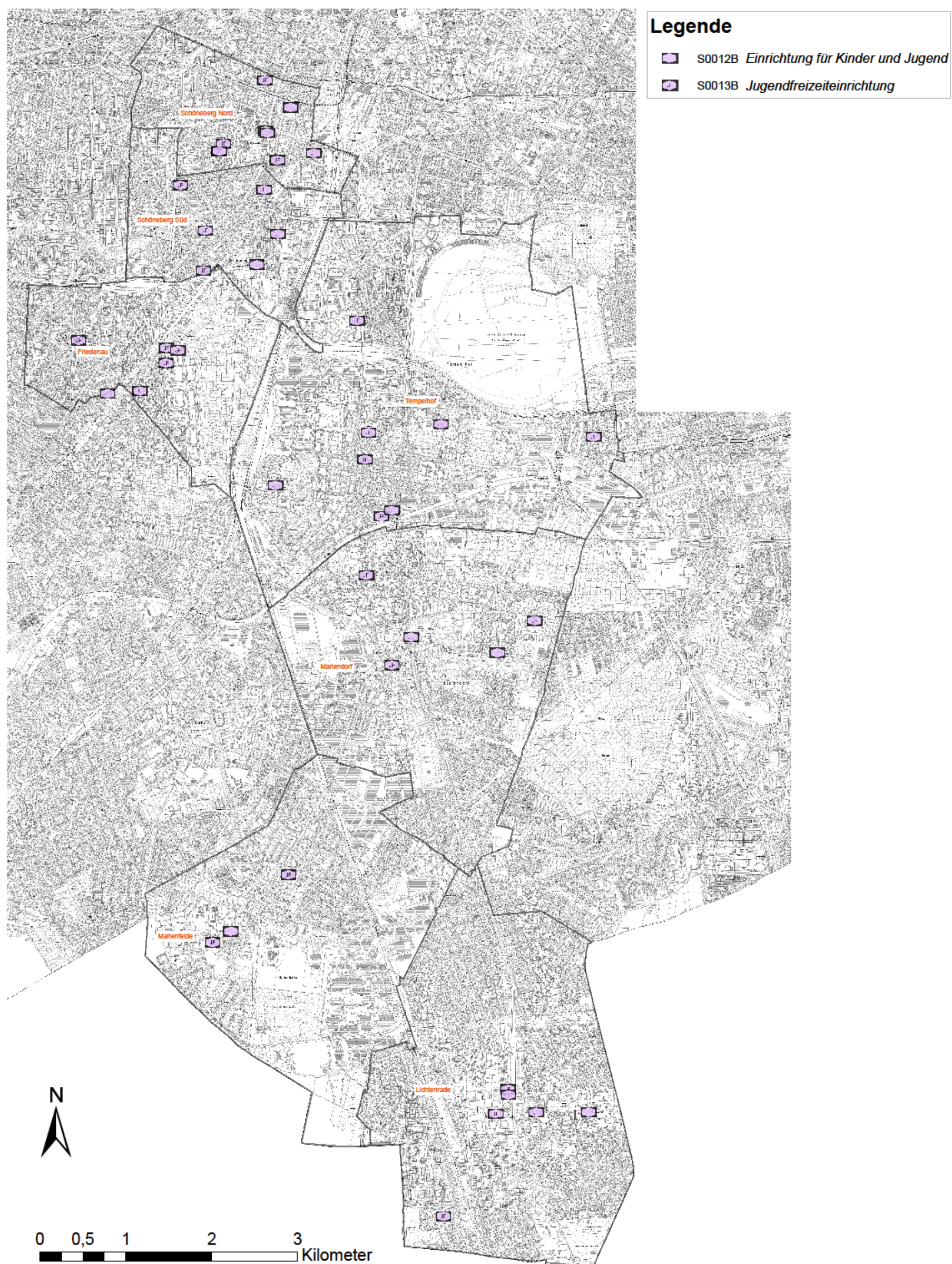


Abb. 17 Bestand Jugendfreizeit- und Familieneinrichtungen

Netzkarte Spielplätze

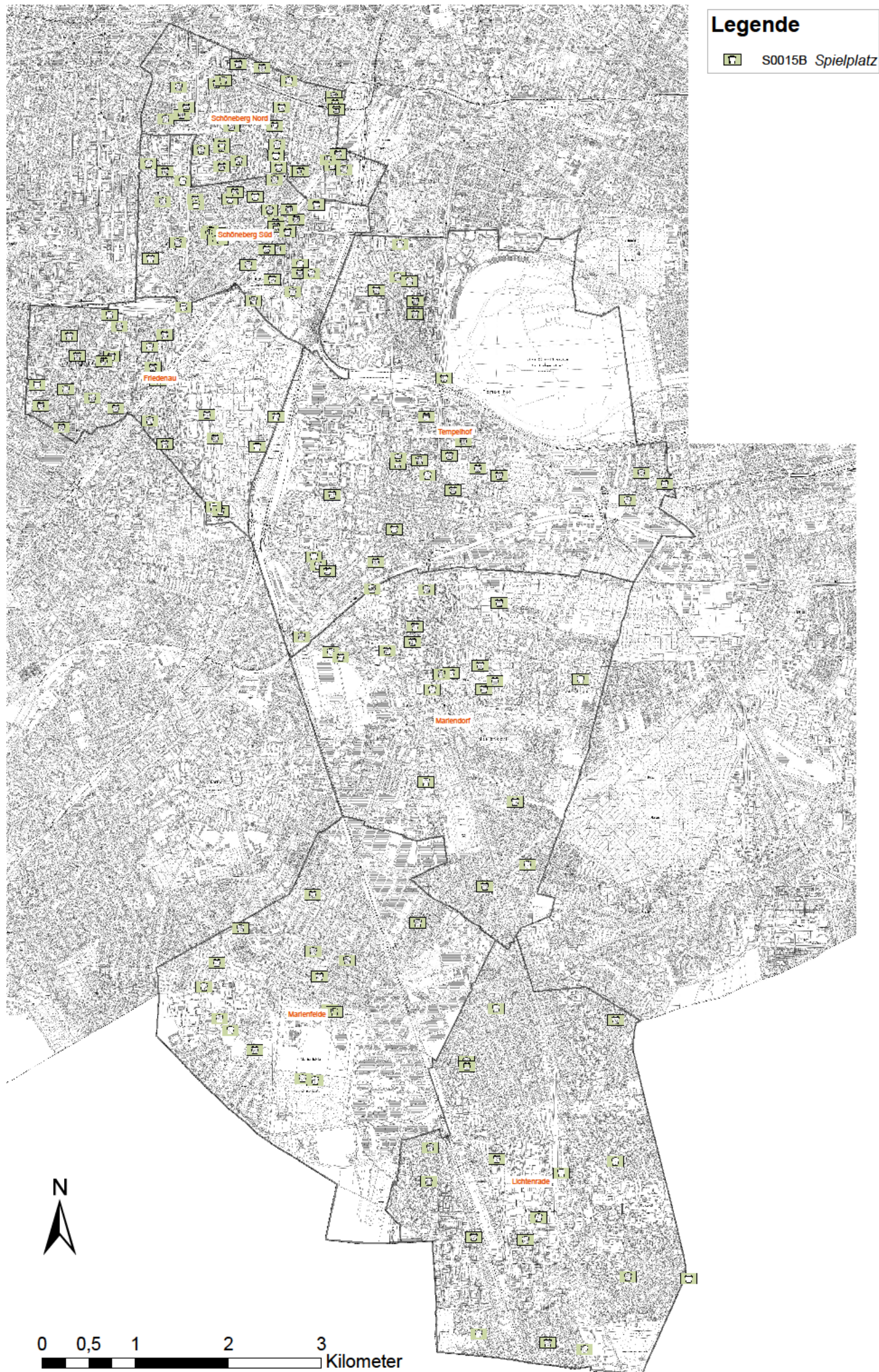


Abb. 18 Bestand Spielplätze

Netzkarte Bibliotheken

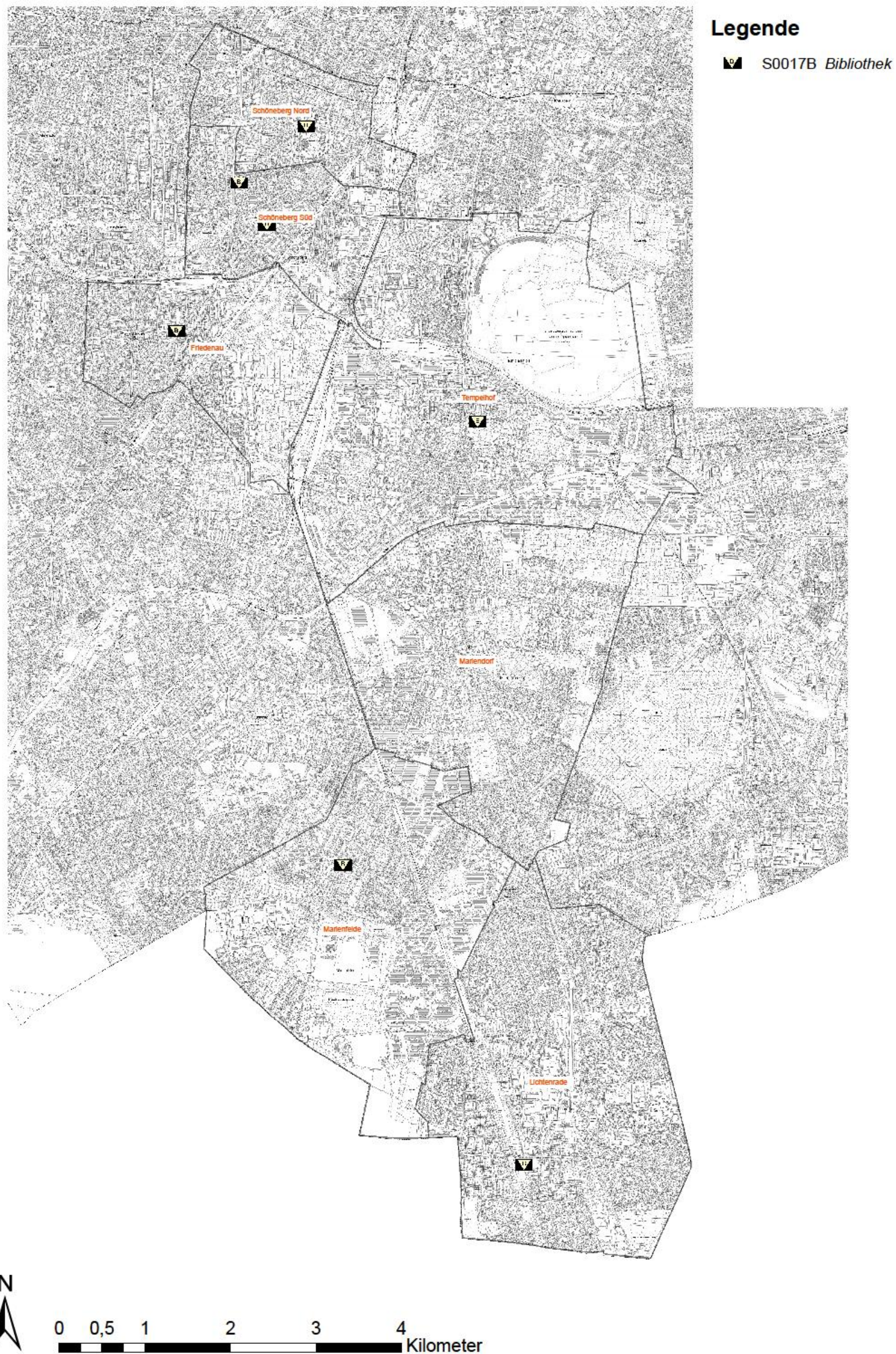
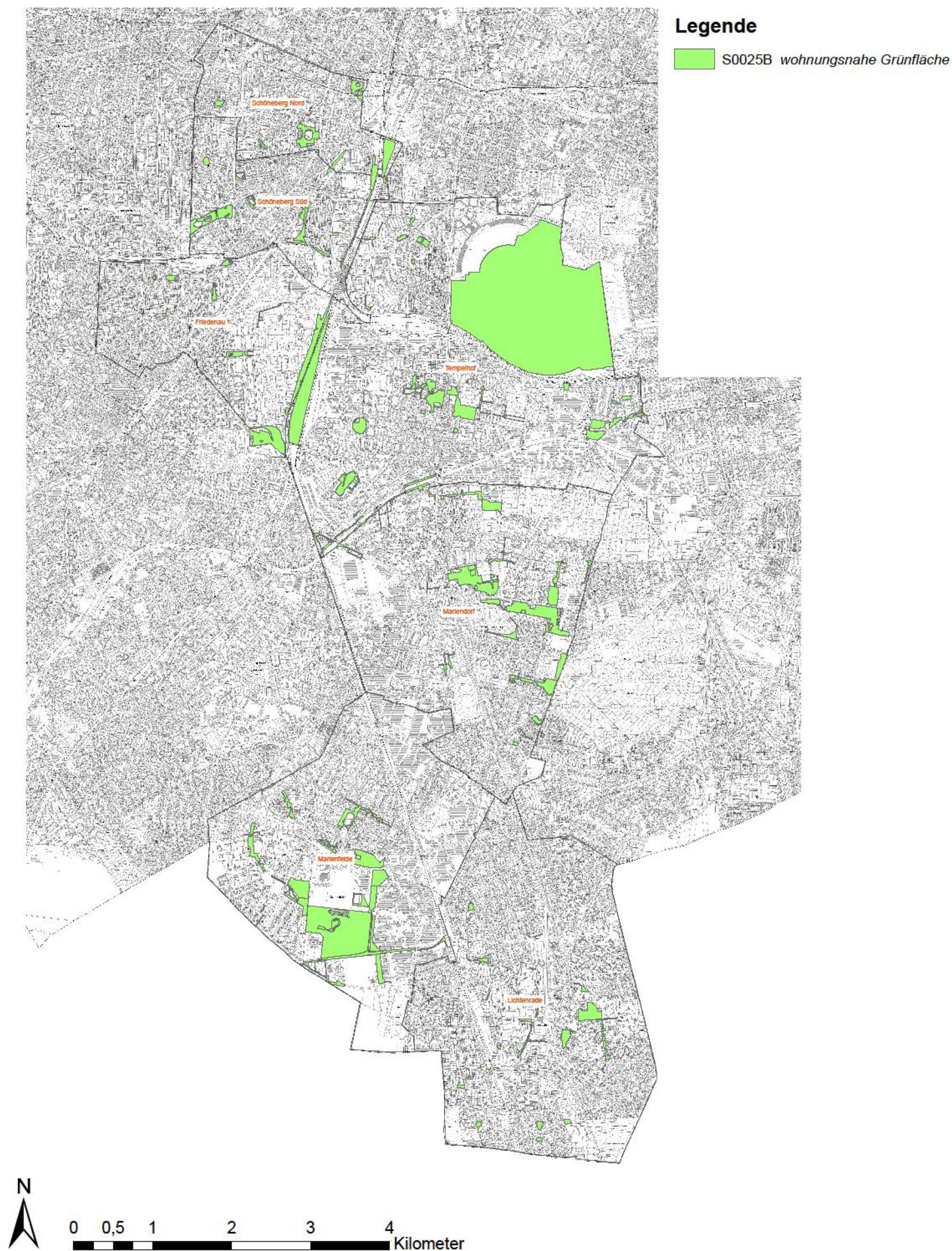


Abb. 19 Netzkarte Bibliotheken

Netzkarte wohnungsnahe Grünflächen



20 Netzkarte wohnungsnahe Grünflächen (die siedlungsnahen Grünflächen werden im SIKo zu den wohnungsnahen dazu gezählt)

III. Quantitative Bestandsanalyse und Bedarfsprognose für öffentliche Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk

In Kapitel III werden für alle Infrastrukturarten anhand der Bevölkerungsprognosedaten sowie von Richt- und Orientierungswerten die künftigen Bedarfe ermittelt.

III) 1. Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung

Bestandsanalyse

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wurden am 31.12.2015 in den Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kinderbetreuung, ohne Kindertagespflege 13.311 Plätze angeboten.

Raum	Angebote Plätze	Versorgungsquote	Betreuungsquote	Auslastungsquote
Schöneberg-Nord	1.776	62,0%	57,8%	95,4%
Schöneberg-Süd	2.241	69,1%	56,7%	95,7%
Friedenau	2.064	70,7%	59,5%	98,0%
Tempelhof	2.369	56,2%	55,0%	97,8%
Mariendorf	1.749	59,7%	57,7%	97,2%
Marienfelde	1.238	60,4%	60,1%	96,8%
Lichtenrade	1.874	65,3%	60,2%	92,0%
Bezirk	13.311			

Abb. 21: Kita-Betreuungsquote zum 31.12.2015; Quelle: Jugendamt

Das bezirkliche Jugendamt brachte bisher sowohl für die verschiedenen Prognoseräume als auch für die Altersklassen unterschiedliche Zielbetreuungsquoten zum Ansatz. So wird z.B. davon ausgegangen, dass in der Altersgruppe der 0-1-jährigen der Betreuungsbedarf in Kindertagesstätten niedriger ist als bei den älteren Kindern.

Bedarfsprognose

Für die Prognose des künftigen Bedarfs wurde die Bevölkerungsprognose 2015-2030 auf Ebene der Prognoseräume zugrunde gelegt und um die kleinräumig verteilten Geflüchteten der Altersklasse 0-unter 7 ergänzt. Die Verteilung erfolgte entsprechend der Anteile der angebotenen Plätze der Flüchtlingsunterkünfte in den Prognoseräumen.

Das Jugendamt des Bezirkes hat Zielbetreuungsquoten im Rahmen der bezirklichen und landesweiten Kindertagesbetreuungsentwicklungsplanung (KEP) bis 2020 definiert. Darüber hinaus gibt es die landesweite Abstimmung, über diesen Zeitraum (jeweils 4 Jahre) hinaus keinen Bedarf zu prognostizieren. Unter anderem wird für den SIKo-Prozess vorgeschlagen, eine jährliche Aktualisierung der Daten vorzunehmen. Das Jugendamt hat, wohlwissend, dass alle Angaben über das Jahr 2020 hinaus mit Unsicherheiten behaftet sind, versucht eine Einschätzung zum Platzbedarf abzugeben. Diese Bedarfsprognose gründet sich fachlich auf dem Wunsch die Bezirksregionen möglichst gleich gut zu versorgen. Daher wurde von einheitlichen Betreuungsquoten ausgegangen. Außerdem wurde von einem jährlichen Anstieg der Betreuungsquoten bis auf knapp 73% für die unter 7-jährigen Kinder im Jahr 2030 ausgegangen. Die Zielbetreuungsquoten und die sich daraus entsprechend der Bevölke-

rungsprognose ergebende Anzahl an Plätzen in Kindertagesstätten sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Raum	Anzahl Plätze 2015	benötigte Plätze 2020	benötigte Plätze 2025	benötigte Plätze 2030	Größte Differenz zu 2015
Zielbetreuungsquote*		67,5%	69,5%	72,6%	
Schöneberg-Nord	1.776	1.999	1.988	2.016	253
Schöneberg-Süd	2.241	2.228	2.164	2.154	-4
Friedenau	2.064	2.069	2.097	2.132	80
Tempelhof	2.369	3.192	3.167	3.190	853
Mariendorf	1.749	2.208	2.178	2.193	466
Marienfelde	1.238	1.499	1.462	1.472	266
Lichtenrade	1.874	2.048	2.022	2.062	190
Bezirk	13.311	15.130	14.536	14.045	2.104

Abb. 22 Anzahl benötigter Kita-Plätze; höchste Werte in rot (höchste Werte liegen teilweise nicht in den in der gekürzten Version der Tabelle dargestellten Jahren, siehe dazu vollständige Tabelle im Anhang);

* vom Jugendamt des Bezirks vorgegeben

Insgesamt werden im Bezirk bis 2030 zusätzlich 2.104 Kita-Plätze benötigt. Während in den Prognoseräumen Schöneberg-Süd und Marienfelde die Spitzenbedarfe bereits bis 2020 anfallen, sind in den übrigen Prognoseräumen die höchsten Bedarfe erst in den Jahren 2027 bis 2030 zu erwarten. Das Jugendamt des Bezirkes ergreift fortlaufend Maßnahmen, um auch bei gesteigerter Nachfrage nach Kita-Plätzen eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten.

Schöneberg Süd ist der einzige Prognoseraum, in dem die Bedarfe laut Prognose sinken werden. In Friedenau ist von einem moderaten Zusatzbedarf von 65 Plätzen auszugehen; für Tempelhof wird mit 853 Plätzen der absolut höchste zusätzliche Bedarf prognostiziert.

Flächenmäßiger Bedarf:

Der Flächenbedarf je Kita-Platz beträgt 10 m² Innenraum-Fläche und 10 m² Fläche im Freien. Kindertagesstätten mit weniger als 25 Plätzen müssen weniger Freiflächen nachweisen, wenn sie sich im Umfeld geeigneter öffentlicher Spielplätze befinden. Für die Berechnung des künftigen Flächenbedarfs wurde diese Option nicht berücksichtigt, sondern die insgesamt 20 m² zum Ansatz gebracht. Daraus ergeben sich folgende Flächenbedarfe:

Raum	Größte Differenz zu 2015	Zusätzlicher Flächenbedarf BGF in m ²	Zusätzlicher Bedarf Außenfläche in m ²	Zusätzlicher Flächenbedarf innen und außen in m ²
Schöneberg-Nord	253	2.530	2.530	5.060
Schöneberg-Süd	-4	0	0	0
Friedenau	80	800	800	1.600
Tempelhof	853	8.530	8.530	17.060
Mariendorf	466	4.660	4.660	9.320
Marienfelde	266	2.660	2.660	5.320
Lichtenrade	190	1.900	1.900	3.800
Bezirk	2.104	21.040	21.040	42.080

Abb. 23 Flächenbedarf für die Infrastrukturart „Kindertagesstätte“ bis 2030

Bei folgenden Berechnungen zu den Bedarfen wird der gesamte zusätzliche Flächenbedarf (BGF und Außenflächen) zum Ansatz gebracht. Der (Grund-)Flächenbedarf lässt sich reduzieren, wenn die Innenräume der Kindertagesstätten mehrgeschossig angeordnet und/oder die Außenflächen (teilweise) auf das Dach verlegt werden.

Der ermittelte Flächenbedarf wird reduziert durch aktuell in Planung befindliche und vertraglich gesicherte Kita-Neubauten im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben (Siehe Kap. Maßnahmeplan).

III) 2. Öffentliche Grundschulen und Oberschulen

Für die Bestandsanalyse und –prognose im Bereich Schule sollen auf Wunsch der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie keine eigenen Berechnungen im Rahmen der SIKo-Erarbeitung angestellt werden. Stattdessen soll die „Analyse und Handlungsbedarf allgemein bildende öffentliche Schulen Bezirk Tempelhof-Schöneberg“ (SenBJW, Stand 23.05.2016) als Vorgabe für das SIKo verwendet werden. Die Analyse und der Handlungsbedarf wurden zwischen bezirklicher Schulverwaltung und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft abgestimmt. Aufgrund der längeren Bearbeitungsdauer bei der Erstellung des SIKos und zwischenzeitlich erfolgter weiterer Abstimmungen zwischen den Fachverwaltungen des Bezirks und des Senats wurden im Juni 2017 in Abstimmung mit dem bezirklichen Schulamt die Daten und Maßnahmevorschläge aktualisiert. In der folgenden Bestandsanalyse wurden nur die Handlungsempfehlungen zu Erweiterungen und organisatorischen Maßnahmen berücksichtigt, denen der Bezirk zugestimmt hat.

Grundschulen

Schulplanungsregion	Saldo 2021/22 in Zügen	Saldo 2025 in Zügen	Bedarf langfristig	Erweiterungen und organisatorische Maßnahmen	Zusätzlicher Grundflächen Bedarf in m ²
Schöneberg Nord und Süd	-2,0 bis -2,2	-3,2 bis -3,6	geht leicht zurück	<ul style="list-style-type: none"> - Arrondierung, Neuschneidung Einschulungsbereiche, - Erweiterung Teltow-GS um 0,5 Züge durch Auslagerung von Fremdnutzungen - Nutzung der ehem. Teske-GS als Grundschule 	
Friedenau	-0,6 bis -0,7	-1 bis -1,1	geht leicht zurück	<ul style="list-style-type: none"> - Arrondierung, Neuschneidung Einschulungsbereiche, - städtebaulicher Vertrag zum Wohnungsbaustandort „Güterbahnhof Wilmersdorf“ ist abgeschlossen - zweizügiger Ausbau des Grundschulstandortes Otzenstraße mit Mitteln des Vorhabenträgers - Standardanpassung sowie Erweiterung der Ruppin-Grundschule um 0,5 Züge 	
Tempelhof	-1,5	-2,6	geht leicht zurück	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Standortes Paul-Simmel-Schule zum Schuljahr 2017/18 um 2 Züge ist bereits berücksichtigt, - Neuschneidung Einschulungsbereiche - Erweiterung der Lindenhof-Grundschule um 1 auf 3 Züge - Prüfung der Erweiterung der GS auf dem Tempelhofer Feld und Paul-Klee-GS 	10.000
Mariendorf	-1,2 bis -1,3	-2,0 bis -2,2	geht leicht zurück	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Ludwig-Heck-GS um 2 Züge, - Erweiterung der Carl-Sonnenschein-GS um 0,5 Züge einschl. neuer Sporthalle 	10.000

Marienfelde	+1,0	-0,2	kein Handlungsbedarf	- keine Maßnahmenvorschläge	
Lichtenrade	+2,3	+1,7	geht leicht zurück	- keine Maßnahmenvorschläge	

Abb. 24 künftige Bedarfe Grundschulen

Nicht berücksichtigt wurden hierbei in den meisten Fällen die sich aus Erweiterungen bestehender Standorte ergebenden zusätzlichen Bedarfe bei den Schulsportflächen.

Ebenfalls nicht berücksichtigt wurden die erheblichen, im berlinweiten Vergleich überdurchschnittlichen Sanierungsbedarfe der bestehenden Schulstandorte. Laut Aussage des bezirklichen Schulamtes besteht für die Standorte Fläming-Grundschule und Paul-Simmel-Grundschule unmittelbarer Sanierungsbedarf. Der Weiterbetrieb der Schulen ist gefährdet. An weiteren acht von insgesamt 32 Grundschulstandorten wurde der Sanierungsbedarf als dringend bis sehr dringend eingeschätzt. Die Sanierung der Schulen bei laufendem Betrieb bedingt neben erhöhten Kosten und verlängerten Bauzeiten auch erhebliche Belastungen für die Schüler*innen und das Personal sowie Beeinträchtigungen für den Schulalltag. Wie bereits erfolgreich praktiziert, sollten Schulen für die Dauer der Sanierungsarbeiten Ausweichkapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Aus Sicht des bezirklichen Schulamtes sind daher Ausweichstandorte oder temporäre modulare Verfügungsbauten erforderlich.

Des Weiteren besteht für das Haus 2 der Marienfelder Grundschule nur noch eine fünfjährige Betriebserlaubnis.

Da die Fehl- und die Sanierungsbedarfe im Prognoseraum Tempelhof besonders hoch sind, wird vorgeschlagen, dort einen zusätzlichen Grundschulstandort zu planen.

Außerdem wird vorgeschlagen, im Zusammenhang mit aus dem Sanierungsbedarf resultierenden Ausweichstandorten im Bereich Mariendorf Süd / Marienfelde Nord einen weiteren Grundschulstandort zu planen, um das bezirkliche Schulnetz ausgewogener zu gestalten.

Allgemein bildende, weiterführende Schulen (Oberschulen)

Im bezirklichen Saldo besteht im Bezirk bis 2021/22 nach der Prognosemethode „Wachsende Stadt“ bis 2022 ein Defizit von 1,9 und bis 2025 ein Defizit von 4,0 Zügen an Gymnasien. Darüber hinaus besteht ein zusätzlicher Bedarf für „Gymnasiale Oberstufen/Sek II“ für bestehende ISS/Gemeinschaftsschule - z. B. im Verbund, aus dem sich zusätzlicher Flächenbedarf ergibt. Die bestehenden Kapazitäten für die erwartete Nachfrage im Bereich der ISS werden bis 2021/22 nach der Prognosemethode „Wachsende Stadt“ nicht mehr auskömmlich sein. In der Prognose fehlen neun Züge an ISS, so dass vorhandene Standorte auf ihre Erweiterbarkeit zu prüfen sind und Potentialstandorte im Rahmen des SIKo identifiziert werden müssen. In der Bezirksregion Mariendorf existiert aktuell keine ISS.

Resultierend aus den prognostizierten fehlenden neun Zügen an ISS, werden im Bezirk Tempelhof-Schöneberg zwei zusätzliche Integrierte Sekundarschulen benötigt.

Flächenbedarf Schulen:

Für einen 2-zügigen Grundschulstandort wären gemäß Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AV SEP) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom 25. Juni 2012 mindestens 1,0 Hektar Gesamtfläche erforderlich.

Der Flächenbedarf für eine 4-zügige Integrierte Sekundarschule (SEK I und SEK II) beträgt mindestens 1,6 Hektar.

Zur Deckung des prognostizierten zusätzlichen Bedarfs von 4 Zügen an Gymnasien müsste ein weiteres Gymnasium errichtet werden, wofür ein Mindestflächenbedarf von 1,8 Hektar besteht.

In der Summe (zwei zusätzliche Grundschulen, zwei zusätzliche ISS, ein zusätzliches Gymnasium) beträgt der Flächenbedarf für die Infrastrukturart Schule im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mindestens sieben Hektar.

Der Bezirk wird weiterhin über städtebauliche Verträge im Rahmen der kooperativen Baulandentwicklung die anteilige Finanzierung von Grundschulplätzen sicherstellen.

III) 3. Öffentliche gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen

Die Bestandsanalyse und –prognose wurden zentral durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport erstellt und sollten auf deren Wunsch im SIKo verwendet werden. Es wurden daher keine eigenen Berechnungen angestellt. Die Systematik zur Erfassung der Flächen ist zwischen dem bezirklichen Sportamt und der zuständigen Senatsverwaltung abgestimmt. Unter Einbeziehung der erwarteten Flüchtlingszahlen kommt die Senatsverwaltung auf folgende Ergebnisse:

„Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat sowohl bei den ungedeckten Sportanlagen, vor allem aber bei den Sporthallen (nur im Bezirk Mitte sind die Defizite größer) erhebliche Ausstattungsdefizite. Bei den ungedeckten Sportanlagen sind die innerstädtischen Prognoseräume Schöneberg Nord und Schöneberg Süd und Tempelhof aber auch der am Stadtrand gelegene Prognoseraum Lichtenrade stark, z.T. sehr stark (Schöneberg Nord) defizitär. Bei den Sporthallen liegen alle sieben Prognoseräume wenn auch in unterschiedlichem Umfang unterhalb des Orientierungswertes. Besonders schlecht ist die Ausstattungssituation in Schöneberg Nord und Mariendorf. Durch eine Einbeziehung der Flüchtlingszahlen kommt es in den Prognoseräumen Tempelhof und Marienfelde zu einer schlechteren Bewertung der Ausstattungssituation.“¹⁰

Prognoseraum	Bestand 31.12.2015 ^{1*} [m ²]	Abweichung vom Orientierungswert (Basis: Bevölkerungs- UND Flüchtlingsprognose)				Änderung Bedarf Sport- fläche 2030 [Hallenteil] (405m ²)	Änderung Bedarf Sport- fläche [m ²] 2015	Bedarf Sportfläche [m ²] 2020	Bedarf Sportfläche [m ²] 2025	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m ²) 2030
		2015 [%]	2020 [%]	2025 [%]	2030 [%]					
Schöneberg-Nord	5.446	-43,8	-44,2	-44,3	-44,6	0,3	9.698	9.751	9.784	9.833
Schöneberg-Süd	8.828	-10,3	-11,0	-10,0	-9,2	-0,3	9.842	9.922	9.804	9.724

¹⁰ Quelle: Berlin – Wachsende Stadt | Sportinfrastruktur aufbauen, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 10/2016

Friedenau	7.870	-12,2	-13,2	-13,3	-13,5	0,3	8.966	9.064	9.073	9.102
Tempelhof	8.604	-31,0	-37,1	-37,8	-38,4	3,7	12.470	13.674	13.829	13.972
Mariendorf	4.272	-57,7	-58,4	-58,5	-58,7	0,6	10.108	10.267	10.300	10.352
Marienfelde	5.765	-7,5	-14,3	-14,1	-14,0	1,2	6.231	6.726	6.708	6.706
Lichtenrade	8.923	-9,7	-11,1	-11,4	-11,9	0,6	9.883	10.039	10.068	10.125
Bezirk	49.707	-26,0	-28,4	-28,5	-28,8	6,5	67.199	69.444	69.564	69.814

Abb. 25 Bedarfsprognose gedeckte Sportanlagen; vollständige Tabelle im Anhang; Quelle: Senatsverwaltung für Inneres und Sport *1 Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (inkl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung)

Prognoseraum	Bestand 31.12.2015 ^{*1} [m²]	Abweichung vom Orientierungswert (Basis: Bevölkerungs- UND Flüchtlingsprognose)				Änderung Bedarf Sportfläche 2030 [GSF] (5828m²)	Bedarf Sportfläche [m²] 2015	Bedarf Sportfläche [m²] 2020	Bedarf Sportfläche [m²] 2025	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2030
		2015 [%]	2020 [%]	2025 [%]	2030 [%]					
Schöneberg-Nord	13.265	-81,7	-81,8	-81,9	-82,0	0,2	72.555	72.954	73.196	73.567
Schöneberg-Süd	41.042	-44,3	-44,7	-44,0	-43,6	-0,2	73.633	74.232	73.348	72.751
Friedenau	92.542	38,0	36,5	36,3	35,9	0,2	67.080	67.816	67.876	68.094
Tempelhof	76.056	-18,5	-25,7	-26,5	-27,2	1,9	93.296	102.299	103.461	104.531
Mariendorf	86.621	14,5	12,8	12,4	11,8	0,3	75.623	76.814	77.058	77.447
Marienfelde	43.372	-7,0	-9,0	-13,6	-13,5	0,6	46.619	47.668	50.183	50.167
Lichtenrade	56.810	-23,2	-26,5	-24,6	-25,0	0,3	73.943	77.257	75.322	75.753
	409.709	-18,5	-21,1	-21,3	-21,6	3,4	502.749	519.543	520.445	522.310

Abb. 26 Bedarfsprognose ungedeckte Sportanlagen; vollständige Tabelle im Anhang; Quelle: Senatsverwaltung für Inneres und Sport

*1 Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (inkl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung)

Flächenbedarf:

Die zusätzlichen Flächenbedarfe sind im Prognoseraum Schöneberg Nord insgesamt am höchsten. Dort wären allein sechs Hektar zusätzlicher Fläche für ungedeckte Kernsportanlagen notwendig. Auch in Schöneberg-Süd und in Tempelhof besteht ein hoher zusätzlicher Flächenbedarf von jeweils ca. drei Hektar für ungedeckte Kernsportanlagen. Der Prognoseraum Mariendorf benötigt keine weiteren ungedeckten Kernsportanlagen, hat dafür aber innerhalb des Bezirks den höchsten Bedarf an gedeckten Kernsportanlagen. Hier werden zusätzliche 6.080 m² benötigt.

Raum	höchster Flächenbedarf gedeckte KSA in m ² BGF	höchster Flächenbedarf ungedeckte KSA in m ² Grundfläche
Schöneberg-Nord	4.387	60.302
Schöneberg-Süd	1.094	33.189
Friedenau	1.232	0
Tempelhof	5.368	28.475
Mariendorf	6.080	0
Marienfelde	961	6.812
Lichtenrade	1.202	20.447

Abb. 27 Zusätzliche Flächenbedarfe gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen

III) 4. Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen

Bestandsanalyse

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg verfügt, gemessen am Orientierungswert von 11,4 Plätzen je 100 Einwohner zwischen 6 und unter 25 Jahren¹¹, nur über halb so viel Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen wie nötig. Insgesamt werden im Bezirk zum 31.12.2015 3.348 Plätze angeboten. Laut Auskunft des bezirklichen Jugendamtes besteht nur in zwei dieser Einrichtungen kein Sanierungsbedarf, wobei nicht konkretisiert wurde, wie hoch die Sanierungsbedarfe in den Einrichtungen sind.

Während die innenstadtnahen Prognoseräume Schöneberg Nord (-24,2 % Abweichung vom Orientierungswert) und Süd (-42,4 %) sowie Friedenau (-42,6 %) noch relativ gut dastehen, liegen die übrigen Prognoseräume des Bezirks alle mehr als 50 % unterhalb des Orientierungswertes. Am größten sind die Fehlbedarfe in Tempelhof (-61,6 %) und Mariendorf (-65,8 %).

Raum	Anzahl vorhandener Plätze	Versorgungsquote 2015
Schöneberg-Nord	722	-24,2%
Schöneberg-Süd	526	-42,4%
Friedenau	531	-42,6%
Tempelhof	498	-61,6%
Mariendorf	318	-65,8%
Marienfelde	275	-58,4%
Lichtenrade	478	-52,9%
Bezirk	3.348	-50,0%

Abb. 28 Versorgung mit Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen am 31.12.2015

Bedarfsprognose

Das bereits in 2015 bestehende Defizit in allen Prognoseräumen wird sich bis 2030 aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums weiter verschärfen. Legt man den Orientierungswert von 11,4 Plätzen je 100 Einwohner zwischen 6 und 25 Jahren zugrunde, ergibt sich daraus folgender Bedarf:

Raum	Anzahl Plätze Bestand 2015	Anzahl benötigter Plätze			Höchste Differenz zu 2015
		2020	2025	2030	
Schöneberg-Nord	722	953	952	966	244
Schöneberg-Süd	526	920	910	915	410
Friedenau	531	915	910	927	405
Tempelhof	498	1.327	1.361	1.403	905
Mariendorf	318	920	938	973	655
Marienfelde	275	695	711	729	454
Lichtenrade	478	1.023	1.049	1.089	611
Bezirk	3.348	6.751	6.832	7.002	3.654

Abb. 29 Anzahl benötigter Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen 2016-2030; höchste 3 Werte in rot (höchste Werte liegen teilweise nicht in den in der gekürzten Version der Tabelle dargestellten Jahren, siehe dazu vollständige Tabelle im Anhang)

¹¹ Quelle: Stadtentwicklungsplan "Öffentliche Einrichtungen -Versorgung mit wohnungsbezogenen Gemeinbedarfseinrichtungen" (StEP 2), 25.7.1995

In allen Prognoserräumen werden deutlich mehr Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen benötigt, insgesamt bezirksweit ca. 3.650. Das höchste absolute Defizit ist in 2030 im Prognoseraum Tempelhof mit etwa 900 fehlenden Plätzen zu erwarten.

Flächenbedarfe:

Als Bemessungsgröße für die Planung von Jugendfreizeitstätten gilt gemäß Qualitätshandbuch Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen in Berlin die pädagogisch nutzbare Fläche. Pro Kind und Jugendlichen im Alter von 6 bis 25 Jahren sollen 2,5 m² zugrunde gelegt werden. Daraus ergeben sich für die Prognoserräume folgende Flächenbedarfe:

Raum	zusätzlicher Flächenbedarf für JFE in m ² pädagogischer Nutzfläche
Schöneberg-Nord	610
Schöneberg-Süd	1.025
Friedenau	1.013
Tempelhof	2.263
Mariendorf	1.638
Marienfelde	1.140
Lichtenrade	1.528
Bezirk	9.217

Abb. 30 Zusätzlicher Flächenbedarf für Jugendfreizeiteinrichtungen in m² pädagogischer Nutzfläche

Zu beachten ist, dass es sich hierbei um die pädagogische Nutzfläche, nicht jedoch um die erforderliche Bruttogeschossfläche handelt.

III) 5. Öffentliche Kinderspielplätze

Bestandsanalyse

In 2015 gab es im Bezirk Tempelhof-Schöneberg 166 öffentliche Kinderspielplätze mit einer Nettopielfläche von 205.000 m². Der Orientierungswert für die Vollversorgung liegt bei 1 m² Nettopielfläche je Einwohner¹². Die Bezugsebene sind die Planungsräume und Versorgungseinheiten, für die eine entsprechende Versorgungsanalyse vorliegt.

LEGENDE

Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen je Planungsraum und Versorgungseinheit

Defizit in % je Versorgungseinheit (Datengrundlagen: Einwohnerzahl Stand 12/2015, Nettopielfläche in m² Stand 12/2015, Richtwert 1 m² Spielfläche/EW)

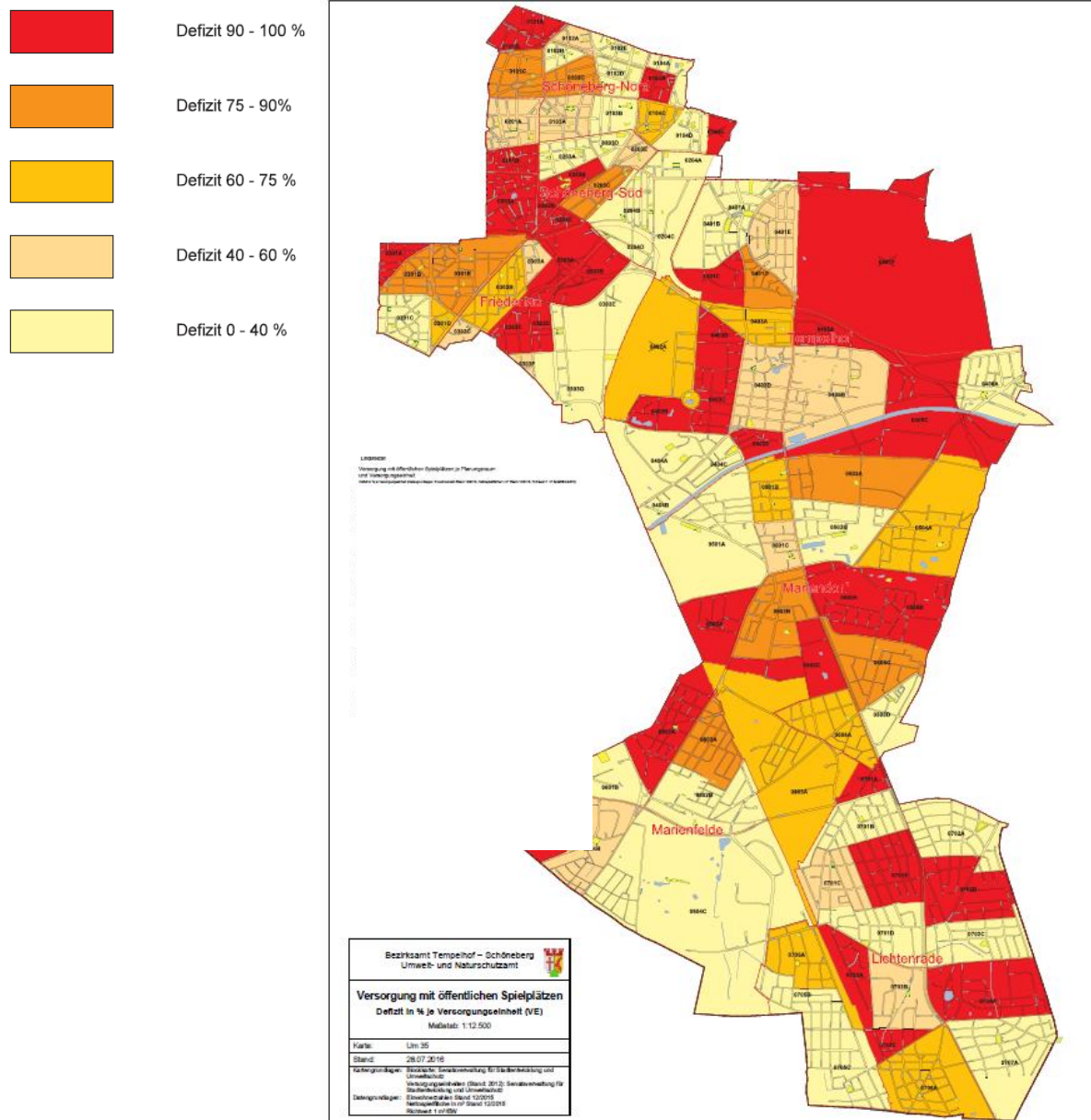


Abb. 31 Quelle: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Umwelt- und Naturschutzamt

¹² Quelle: Gesetz über öffentliche Kinderspielplätze (Kinderspielplatzgesetz) vom 15.01.1979 in der Fassung vom 20.06.1995 geändert durch Art. XI des Gesetzes vom 17. Dezember 2003

Der Prognoseraum Marienfelde erreicht mit einem Defizit von -5,6 % fast eine Vollversorgung. Am größten sind die Defizite in Mariendorf, Lichtenrade und Schöneberg Nord. Nicht mit in die Berechnung eingeflossen sind die privaten Spielplätze, die jedoch z.B. im Prognoseraum Lichtenrade zahlreich vorhanden sind und zur Versorgung der Bevölkerung beitragen.

Raum	Nettospielfläche in m ² 2015	Versorgungsgrad 2015
Schöneberg-Nord	34.762	-29,9%
Schöneberg-Süd	42.755	-14,4%
Friedenau	34.943	-23,2%
Tempelhof	54.602	-17,4%
Mariendorf	24.636	-52,1%
Marienfelde	30.528	-5,6%
Lichtenrade	26.742	-46,4%
Bezirk	248.968	-27,9%

Abb. 32 Versorgung mit Kinderspielplätzen, Stand 31.12.2015

Bedarfsprognose

Da die kleinste räumliche Ebene, für die Bevölkerungsprognosedaten vorliegen, die Prognoserräume sind, lässt sich die Bedarfsprognose für die Infrastrukturart Öffentliche Kinderspielplätze nicht für Planungsräume als Bezugsebene für diese Infrastrukturart abbilden. Im Folgenden werden die Versorgungsquoten und rechnerischen Bedarfe auf Prognoseraumebene dargestellt. Für die Deckung der Bedarfe und insbesondere die Suche nach geeigneten Flächen ist eine kleinräumigere Betrachtung notwendig.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums werden sich die bereits aktuell vorhandenen Defizite weiter verschärfen. Die höchsten Bedarfe werden außer in Schöneberg Süd und Mariendorf erst in den Jahren 2028 bis 2030 entstehen. In Schöneberg Süd sinkt der Bedarf nach 2018 wieder ab und fällt nach 2023 voraussichtlich unter das heutige Niveau.

Raum	Nettospielfläche in m ² in 2015	2020	2025	2030	niedrigste Versorgungsquote
Schöneberg-Nord	34.762	-29,8%	-30,0%	-30,4%	-30,4%
Schöneberg-Süd	42.755	-15,1%	-14,1%	-13,4%	-15,6%
Friedenau	34.943	-24,1%	-24,1%	-24,4%	-24,4%
Tempelhof	54.602	-21,3%	-22,2%	-23,0%	-23,0%
Mariendorf	24.636	-52,7%	-52,9%	-53,1%	-53,1%
Marienfelde	30.528	-10,6%	-10,4%	-10,3%	-10,8%
Lichtenrade	26.742	-47,6%	-47,7%	-47,8%	-47,8%
Bezirk	248.968	-29,4%	-29,5%	-29,8%	-29,8%

Abb. 33 Versorgungsgrad öffentliche Kinderspielplätze 2016-2030 bei gleich bleibendem Angebot; höchste drei Werte in rot (höchste Werte liegen teilweise nicht in den in der gekürzten Version der Tabelle dargestellten Jahren, siehe dazu vollständige Tabelle im Anhang)

		Flächenbedarf			
Raum	Bestand Netto- spielfläche in m ² in 2015	2020	2025	2030	Höchste Differenz zu 2015
Schöneberg-Nord	34.762	49.506	49.670	49.922	15.160
Schöneberg-Süd	42.755	50.373	49.773	49.368	7.891
Friedenau	34.943	46.019	46.060	46.208	11.265
Tempelhof	54.602	69.419	70.208	70.934	16.332
Mariendorf	24.636	52.125	52.291	52.555	27.919
Marienfelde	30.528	34.146	34.054	34.043	3.708
Lichtenrade	26.742	50.969	51.113	51.405	24.663
Bezirk	248.968	352.557	353.169	354.435	105.467

Abb. 34 Netto-Flächenbedarfe für öffentliche Kinderspielplätze 2016 -2030; höchste Werte in rot (höchste Werte liegen teilweise nicht in den in der gekürzten Version der Tabelle dargestellten Jahren, siehe dazu vollständige Tabelle im Anhang)

Flächenbedarf:

Aus den in Abb. 34 dargestellten Netto-Flächenbedarfen lässt sich nicht unmittelbar ein Brutto-Flächenbedarf ableiten, da es kein festgelegtes Verhältnis von Brutto- und Nettospielfläche gibt. Der höchste rechnerische Flächenbedarf besteht im Prognoseraum Lichtenrade.

Seitens des Umwelt- und Naturschutzamtes wird empfohlen, im Falle von Flächenknappheit zumindest die Qualität der bestehenden Spielplätze zu erhöhen.

III) 6. Öffentliche wohnungsnah Grünflächen

Bestandsanalyse

Die Bezugsebene für die wohnungsnahen Grünflächen sind die Planungsräume. Als Orientierungswert sind 6 m² wohnungsnah Grünfläche je Einwohner anzustreben.¹³

Für die Bestandsanalyse können Aussagen auf Planungsraumebene getroffen werden:

Prognoseraum	RAUMID	Einwohnerzahl 2015	GRIS ¹⁴ Grünflächen Bestand in m ²	Grünflächen Bedarf (EW * 6 m ²) in m ²	Abweichung absolut in m ²	Abweichung relativ
Schöneberg Nord	07010101	9.449	6.666	56.694	-50.028	-88,2%
	07010102	15.528	4.857	93.168	-88.311	-94,8%
	07010103	9.987	39.890	59.922	-20.032	-33,4%
	07010104	13.579	21.548	81.474	-59.926	-73,6%
Schöneberg Süd	07020201	10.375	6.523	62.250	-55.727	-89,5%
	07020202	9.917	51.731	59.502	-7.771	-13,1%
	07020203	17.634	28.216	105.804	-77.588	-73,3%
	07020204	11.490	114.205	68.940	45.265	65,7%
Friedenau	07030301	23.974	10.726	143.844	-133.118	-92,5%
	07030302	9.206	11.288	55.236	-43.948	-79,6%
	07030303	12.109	201.172	72.654	128.518	176,9%
Tempelhof	07040401	17.183	2.708.518	103.098	2.605.420	2527,1%
	07040402	2.084	202.573	12.504	190.069	1520,1%
	07040403	23.591	59.949	141.546	-81.597	-57,6%
	07040404	5.038	52.336	30.228	22.108	73,1%
	07040405	10.778	72.992	64.668	8.324	12,9%
	07040406	3.673	62.653	22.038	40.615	184,3%
Mariendorf	07050501	15.910	32.176	95.460	-63.284	-66,3%
	07050502	7.779	10.872	46.674	-35.802	-76,7%
	07050503	9.055	157.781	54.330	103.451	190,4%
	07050504	5.544	52.336	33.264	19.072	57,3%
	07050505	10.448	216.953	62.688	154.265	246,1%
	07050506	2.227	0	13.362	-13.362	-100,0%
Marienfelde	07060601	9.872	12.650	59.232	-46.582	-78,6%
	07060602	4.622	101.164	27.732	73.432	264,8%
	07060603	2.784	0	16.704	-16.704	-100,0%
	07060604	14.087	658.461	84.522	573.939	679,0%
Lichtenrade	07070701	10.343	12.781	62.058	-49.277	-79,4%
	07070702	10.216	4.000	61.296	-57.296	-93,5%
	07070703	7.388	15.602	44.328	-28.726	-64,8%
	07070704	8.221	66.625	49.326	17.299	35,1%
	07070705	7.033	8.967	42.198	-33.231	-78,8%
	07070706	3.825	12.564	22.950	-10.386	-45,3%
	07070707	2.817	0	16.902	-16.902	-100,0%

Abb. 35 Bestandsanalyse Grünflächen

¹³ Quelle: Landschaftsprogramm Berlin 2016 (LaPro)

¹⁴ GRIS: Grünflächen-Informations-System

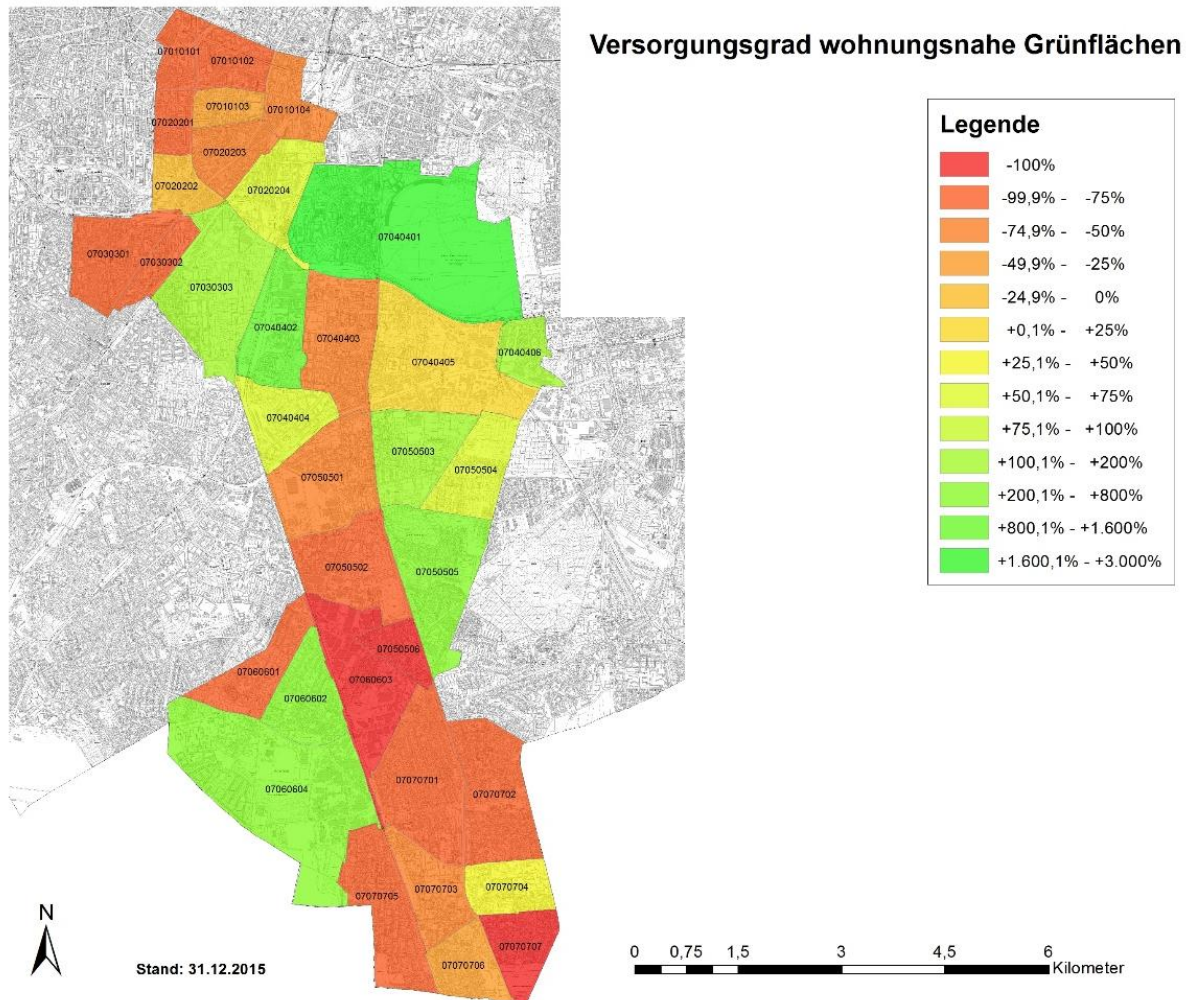


Abb. 36 Versorgungsgrad wohnungsnahe Grünflächen, Stand 31.12.2015

Es zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Planungsräume rechnerisch unterversorgt ist. In den innerstädtischen Planungsräumen in Schöneberg werden häufig nicht einmal 50 % des Orientierungswertes erreicht. Auch im Prognoseraum Lichtenrade wird der Orientierungswert nur in einem von sieben Planungsräumen erreicht. Hier ist jedoch trotz des Fehlens öffentlicher Grünflächen aufgrund der Vielzahl von privaten Gärten innerhalb der als Siedlungstyp dominierenden Einfamilienhausstruktur der Versiegelungsgrad deutlich geringer als in der Innenstadt.

Rechnerisch deutlich übersorgt ist der Prognoseraum Tempelhof aufgrund des Tempelhofer Feldes, welches aufgrund seiner Größe zu den siedlungsnahen Grünflächen gezählt wird, die jedoch im SIKo in die Berechnung der wohnungsnahen Grünflächen mit einfließen.

Die Bestandsanalyse auf Ebene der Prognoseräume ist wenig aussagekräftig, da große Grünflächen wie das Tempelhofer Feld die Statistik verzerren. Da innerhalb der SIKo-Systematik aufgrund des Vorliegens von Bevölkerungsprognosezahlen auf Ebene der Prognoseräume (und nicht der Planungsräume) eine Bedarfsermittlung auf Planungsraumbene nicht möglich ist, wird der Vollständigkeit halber die Bedarfsanalyse trotzdem auch auf Ebene der Prognoseräume durchgeführt:

Raum	Grünflächen im Bestand in m ²	Bedarf gemäß Orientierungswert (6m ² / EW) in m ²	Versorgungsgrad 2015
Schöneberg-Nord	72.961	297.600	24,5%
Schöneberg-Süd	200.675	299.802	66,9%
Friedenau	223.186	273.120	81,7%
Tempelhof	3.159.021	396.444	796,8%
Mariendorf	455.734	308.802	147,6%
Marienfelde	772.275	194.010	398,1%
Lichtenrade	120.539	302.316	39,9%
Bezirk	5.004.391	2.072.094	241,5%

Abb. 37 Versorgungsgrad wohnungsnahe Grünflächen nach Prognoseräumen, Stand 31.12.2015

Bedarfsprognose

Da die kleinste räumliche Ebene, für die Bevölkerungsprognosedaten vorliegen, die Prognoseräume sind, lässt sich die Bedarfsprognose für die öffentlichen wohnungsnahen Grünflächen nicht für Planungsräume als Bezugsebene für diese Infrastrukturart abbilden. Im Folgenden werden die Versorgungsquoten und rechnerischen Bedarfe auf Prognoseraumbene dargestellt. Für die Deckung der Bedarfe und insbesondere die Suche nach geeigneten Flächen ist eine kleinräumigere Betrachtung notwendig.

			rechnerischer Bedarf in Hektar				
Raum	Grünflächen im Bestand in Hektar	2015	2020	2025	2030	Höchste Differenz zu 2015	Zusätzlicher Flächenbedarf in Hektar
Schöneberg-Nord	7,30	29,76	29,70	29,80	29,95	-22,66	23
Schöneberg-Süd	20,07	29,98	30,22	29,86	29,62	-10,32	10
Friedenau	22,32	27,31	27,61	27,64	27,72	-5,41	5
Tempelhof	315,90	39,64	41,65	42,12	42,56	273,34	0
Mariendorf	45,57	30,88	31,28	31,37	31,53	14,04	0
Marienfelde	77,23	19,40	20,49	20,43	20,43	56,69	0
Lichtenrade	12,05	30,23	30,58	30,67	30,84	-18,79	19

Abb. 38 Bedarfsprognose wohnungsnahe Grünflächen auf Ebene der Prognoseräume

III) 7. Öffentliche Bibliotheken

Bestandsanalyse

Die Ständige Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berliner Öffentlichen Bibliotheken hat am 27.01.2017 einen neuen Indikator zur Ermittlung des Flächenbedarfs für öffentliche Bibliotheken beschlossen. Abgeleitet aus dem empfohlenen Medienbedarf (2,5 Medien je Einwohner) wurde der Flächenindikator $750 \text{ m}^2 / 10.000 \text{ EW}$ als SIKO-Indikator festgelegt. Dabei wird davon ausgegangen, dass ein Flächenbedarf von 300 m^2 Hauptnutzfläche je 10.000 Medien besteht. Die Bezugseinheit ist der Gesamtbezirk.

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gibt es sechs Bibliotheksstandorte und eine Fahrbibliothek. Während sich in Schöneberg Süd zwei Standorte (Thomas-Dehler- und Theodor-Heuß-Bibliothek) befinden, gibt es in Mariendorf keinen.

Da die Hauptnutzflächen der Bibliotheken noch ermittelt werden müssen, lässt sich nach der oben beschriebenen Systematik der aktuelle Versorgungsgrad noch nicht darstellen. Gemessen am empfohlenen Medienbedarf von 2,5 Medien je Einwohner besteht eine deutliche Unterversorgung im Bezirk.

Raum	Anzahl Medien im Bestand 2015	Bedarf in Medieneinheiten 2015	Abweichung vom Orientierungswert 2015
Bezirk	314.018	852.903	-62,7%

Abb. 39 Bestandsanalyse öffentliche Bibliotheken

Bedarfsprognose

Da die Hauptnutzflächen der Bibliotheken noch ermittelt werden müssen, lässt sich nach der oben beschriebenen Systematik auch die Bedarfsprognose noch nicht exakt darstellen. Unter der Annahme, dass in den bestehenden Bibliotheksstandorten keine zusätzlichen Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Medien bestehen, stellt sich der künftige Bedarf wie folgt dar:

Raum	zusätzlicher Bedarf in m^2 Hauptnutzfläche			
	2015	2020	2025	2030
Bezirk	16.481	17.021	17.067	17.162

Abb. 40 Bedarfsprognose Öffentliche Bibliotheken; zusätzliche Bedarfe in m^2 ;
vollständige Tabelle im Anhang

Es ist erkennbar, dass das bereits bestehende Defizit sich aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl bei gleich bleibendem Bestand weiter erhöhen würde. Der höchste Bedarf bis 2030 würde im Jahr 2030 anfallen.

Im Rahmen der laufenden Planungen zur Neuen Mitte Tempelhof wird der Abriss der stark sanierungsbedürftigen und nicht funktionsgerechten Bezirkszentralbibliothek (BZB) im Eva-Maria-Buch-Haus (Götzstraße) mit derzeit ca. 4.100 m^2 BGF favorisiert. Stattdessen soll ein integrierter Bildungsbaukasten unmittelbar nördlich des Rathauses Tempelhof errichtet werden, der u.a. eine BZB mit ca. 9.000 m^2 BGF beinhalten soll. Das oben dargestellte Defizit würde sich dadurch um ca. 4.900 m^2 BGF verringern (die damit zur Verfügung stehende Nettofläche ist entsprechend kleiner).

III) 8. Öffentliche Musikschulen

Bestandsanalyse

Der Orientierungswert für öffentliche Musikschulen von 12 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohner bezieht sich auf den gesamten Bezirk.¹⁵ Ein Orientierungswert, aus dem sich ein Flächenbedarf ableiten lässt, existiert nicht. Zum 31.12.2015 wurden im Bezirk Tempelhof-Schöneberg 2.762 Jahreswochenstunden angeboten. Gemessen am Orientierungswert liegt der Bedarf zum 31.12.2015 bei 4.144 Jahreswochenstunden. Dies entspricht einer Unterversorgung von -35 Prozent. Die Musikschulstandorte sind ganz überwiegend an Grundschulstandorte angegliedert.

Bedarfsprognose

Mit der wachsenden Einwohnerzahl steigt auch der Bedarf nach Musikschulangeboten. Der höchste Bedarf wird im Jahr 2030 erwartet und liegt dann bei 4.253 Jahreswochenstunden. Für den integrierten Bildungsbaustein (Neue Mitte Tempelhof) sind ebenfalls Flächen für die bezirkliche Musikschule vorgesehen, die - sofern die Planung umgesetzt wird - zumindest den Bedarf für den OT Tempelhof annähernd decken würden, nicht jedoch für den Gesamtbezirk.

III) 9. Volkshochschulen

Bestandsanalyse

Zum 31.12.2016 gab es im Bezirk Tempelhof-Schöneberg 28 Volkshochschul-Unterrichtsräume im Bezirk. Da der Orientierungswert, der sich auf den gesamten Bezirk bezieht, bei einem Unterrichtsraum je 5.000 Einwohner liegt, besteht ein Bedarf von insgesamt 71 Unterrichtsräumen.¹⁶

Bedarfsprognose

Mit der wachsenden Einwohnerzahl steigt auch der Bedarf nach Räumen für die Volkshochschule. Der höchste rechnerische Bedarf entstand bereits im Jahr 2017 mit insgesamt 71 benötigten Räumen. So viele werden auch im Jahr 2030 noch benötigt.

Die derzeitige Planung zur Neuen Mitte Tempelhof sieht einen integrierten Bildungsbaustein am Tempelhofer Damm vor, der zur Erzielung von Synergieeffekten neben der neuen Bezirksbibliothek (siehe voran gegangene Seite) auch ca. 16 Volkshochschul-Unterrichtsräume vorsieht. Diese Planung kann jedoch - sofern sie umgesetzt wird - den oben dargestellten Bedarf nur ansatzweise decken.

¹⁵ Quelle: Stadtentwicklungsplan "Öffentliche Einrichtungen -Versorgung mit kulturellen Einrichtungen" (StEP 2), 25.7.1995; Schulentwicklungsplan für das Land Berlin 2001 (Vorlage des Senats an das Agh zur Kenntnisnahme vom 31.07.2001)

¹⁶ Quelle: ebenda

III) 10. Kunst, Kultur, Museen

Bestandsanalyse

Die vorhandenen Museums-, Kunst- und Ausstellungsflächen konzentrieren sich einseitig auf die Bezirksregionen Schöneberg Nord und Süd. In ganz Tempelhof gibt es nur das kleine Tempelhof Museum.

Berechnung des Flächenstandards:

Der neue SIKo-Indikator (SIKo - Soziale Infrastrukturkonzepte)¹⁷ fordert eine Fläche von 200 m² pro 5.000 Einwohner/innen (EW) (Bruttogeschossfläche ohne Außenflächen, in fachlicher Verantwortung).

Für den Gesamtbezirk ist demnach eine Bruttogeschossfläche von 13.800 m² zu veranschlagen. Während es im Bezirksteil Schöneberg mehrere Einrichtungen gibt, stehen für die Bezirksregionen (BZR) Tempelhof und Mariendorf (zusammen 113.429 EW) einem Bedarf von 4.537 m² aktuell Nutzflächen von nur 537 m² gegenüber. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von 12 %.

In den Ortsteilen Tempelhof, Marienfelde und Lichtenrade gibt es überhaupt keine Standorte für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Bedarfsprognose

Mit der wachsenden Einwohnerzahl steigt auch der Bedarf nach Räumen für Ausstellungen, Galerien und Museen.

Die derzeitige Planung zur Neuen Mitte Tempelhof sieht einen integrierten Kultur- und Bildungsbau-stein am Tempelhofer Damm vor, der zur Erzielung von Synergieeffekten neben der neuen Bezirksbibliothek (siehe voran gegangene Seite) auch eine Galerie und weitere Flächen für Kunst und Künstler vorsieht. Auch die Einwohner der ebenfalls unterversorgten Bezirksregionen Marienfelde und Lichtenrade sollen durch die günstige Verkehrsanbindung des Standortes von den neuen Angeboten profitieren können. Diese Planung kann jedoch - sofern sie umgesetzt wird - den oben dargestellten Bedarf nur ansatzweise decken.

III) 11. Seniorenfreizeitstätten

Bedarfsprognose

Laut Aussage des Sozialamtes werden die Seniorenfreizeitangebote im Bezirk nicht ausschließlich durch die bezirklichen Seniorenfreizeitstätten abgedeckt. Ein Alleinstellungsmerkmal der öffentlichen Einrichtungen besteht somit nicht. Nicht unerheblich werden Angebote in den Räumlichkeiten freier Träger, von Kirchengemeinden und mittlerweile auch durch Wohnungsbaugesellschaften/-Genossenschaften angeboten. Teilweise können Angebote in den bestehenden Seniorenfreizeitstätten ausgebaut werden. Eine Schließung von Einrichtungen wegen baulicher Mängel steht nicht an. Insgesamt zeichnet sich daher kein künftiger zusätzlicher Standortbedarf für öffentliche Seniorenfreizeitstätten ab, da die aus der steigenden Anzahl von Senioren resultierenden wachsenden Bedarfe voraussichtlich in den Einrichtungen der oben genannten Anbieter gedeckt werden können.

¹⁷ Beschluss der Berliner „Leitungsrunde Kunst und Kultur“ am 18.05.2017.

III) 12. Obdachlosenunterkünfte

Bestandsanalyse

Laut Aussage des Sozialamtes hat sich das Berliner Versorgungssystem zur Unterbringung Wohnungsloser im Verlaufe der Jahre von den ausschließlich bezirklich/örtlich verankerten Unterkunftshilfen verabschiedet. Jeder Bezirk war für seine Wohnungslosen, deren Unterbringung oder für entsprechende Präventivmaßnahmen selbst zuständig und verantwortlich. Dieser aus gesamtstädtischer Sicht dezentrale Handlungsansatz wurde im Verlaufe der Jahre wegen steigender Fallzahlen von bezirksübergreifenden und zentral gesteuerten Unterkunftshilfen abgelöst. Bezirkliche Wohnheime und ihre Standorte wurden sukzessive geschlossen und durch überbezirkliche private oder gemeinnützige Betreiber ersetzt. Auch das Problem selbst entstand zunehmend nicht mehr vor der eigenen Haustür: Nicht wenige Wohnungslose kommen von außerhalb nach Berlin. Bestimmte Flüchtlingsgruppen und deren Unterbringung fallen ebenfalls nach gewissen Vorlaufzeiten in Zuständigkeit der Bezirke. Ein signifikanter Teil der Wohnungslosen stammt ferner aus improvisierten Mitwohnverhältnissen. Die eigene Wohnung ging dann häufig nicht im für die Unterbringung „zuständigen“ Bezirk verloren.

Die bezirklich organisierten Unterbringungen erfolgen organisatorisch mittlerweile über die Berliner Unterbringungsleitstelle (BUL). Als zentrale Drehscheibe werden seit Jahren alle Platzangebote im Land Berlin bezirksübergreifend erfasst und auf bezirklichen Zuruf hin jeweils vermittelt. Für die Wohnheim-akquise waren allerdings weiterhin die Bezirke - mehr oder weniger unverbindlich - selbst zuständig. Im Gegensatz dazu nimmt bei Flüchtlingsunterkünften die BUL bereits zentrale Aufgaben der Heimakquise wahr. Hierzu gehören neben Vertragsverhandlungen mit Heimbetreibern auch Prüfungen von Immobilien- und Grundstücksangeboten. Dies ist auch für die Akquise von Wohnheimen und Standorten für Unterkünfte außerhalb der Flüchtlingsproblematik durch das Landesamt für Flüchtlinge und SenFin vorgesehen.

Bedarfsprognose

Die Versorgung Wohnungsloser stellt mittlerweile einen bezirklich „importierten“ Bedarf dar, der gesamtstädtisch entsteht und auch so zu werten ist. Prognostisch ist er schwieriger zu fassen, da sich die Entstehung von Wohnungslosigkeit multikausal darstellt. Bezirkliche/örtliche Einzelplanungen werden dem Gesamtproblem nicht mehr gerecht und mögliche gesamtstädtische Synergien nicht vollständig ausgeschöpft.

Auch längerfristig sind neben drei bereits bestehenden bilateralen bezirklichen Wohnheimprojekten für Obdachlose vom Sozialamt Tempelhof-Schöneberg keine weiteren geplant.

Mittlerweile gibt es jedoch den politischen Auftrag, nach einem weiteren geeigneten Standort zu suchen.

IV. Entwicklungsziele und Maßnahmeplan

Die Entwicklungsziele und der Maßnahmenplan wurden in der Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung (AG SRO) des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg diskutiert und abgestimmt.

IV) 1. Ziele zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk

Mit der Erstellung des SIKo werden folgende Ziele verfolgt:

- » Aktualisierung des Datenstandes,
- » Abschätzung von Folgebedarfen,
- » Ausreichende Versorgung mit Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur,
- » Liegenschaftspolitik, Flächensicherung/steuerung (Flächenankäufe)
- » Prioritäten bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln und bei der Erarbeitung von Bauungsplänen (bei Standorten ohne entsprechendem Planungsrecht)
- » lfd. Monitoring, um zeitnah angemessen reagieren zu können (Überprüfung von Standort- und Flächenentwicklung)

Angesichts der Flächenknappheit im Bezirk, insbesondere in den innerstädtischen Bezirksregionen, wurde von der AG SRO einstimmig beschlossen, zunächst die Bedarfe bei den Infrastrukturarten zu decken, bei denen ein Rechtsanspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Versorgung besteht: Kita und Schule (dazu gehören auch Sportflächen).

Sofern sich Defizite in den Infrastrukturarten Spielplätze und Grünflächen lokal nicht durch die Schaffung zusätzlicher Angebote reduzieren lassen, sollen zumindest die bestehenden Einrichtungen qualitativ aufgewertet werden.

Eine Entscheidung über die Priorisierung zur Entwicklung der einzelnen Flächen erfolgte im Rahmen des SIKo nicht.

IV) 2. Räumliche und fachliche Schwerpunkte der Planung der öffentlichen sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk

Die räumlichen Schwerpunkte variieren je nach Infrastrukturart. Da in allen Prognoseräumen insgesamt einerseits Versorgungsdefizite sowie andererseits Flächenknappheit bestehen und das prognostizierte Bevölkerungswachstum überall relativ moderat sein wird, ist die Benennung von Schwerpunkträumen wenig aussagekräftig. Zwar besteht in allen Prognoseräumen ein Handlungsdruck, jedoch sind aufgrund der mangelnden Flächenverfügbarkeit in den innenstadtnahen Prognoseräumen dort die Herausforderungen am größten.

In Abb. 41 wurde für die sozialen Infrastrukturarten, bei denen die Orientierungswerte auf der Ebene der Prognoseräumen angelegt werden (sowie Spielplätze, bei denen die Planungsräume die Bezugsebene sind) jeweils das größte Defizit, das für den Zeitraum bis 2030 prognostiziert wurde, aufgeführt (bei den Kitas sind die zusätzlich erforderlichen Plätze dargestellt, da sich die Zielbetreuungsquoten von Jahr zu Jahr ändern). Daraus wird erkennbar, für welche Infrastrukturart in welchem Prognoseraum die höchsten Bedarfe bestehen (jeweils die drei defizitärsten Prognoseräume rot eingefärbt). Nicht berücksichtigt sind die Infrastrukturarten mit gesamtbezirklichen Orientierungswerten (VHS, Musikschulen, Bibliotheken) und die Schulen.

Es wird deutlich, dass in den Prognoserräumen Tempelhof und Mariendorf die größten Defizite zu erwarten sind, was auch aus der hohen prognostizierten Anzahl Geflüchteter resultiert.

Abgestimmter Bedarf besteht bei den Schulen für zwei ISS. Aus Sicht des Bezirks werden zwei zusätzliche Grundschulen, zwei ISS sowie ein weiteres Gymnasium benötigt. Darüber hält der Bezirk Ausweichstandorte für zu sanierende, zu erweiternde und an aktuelle Standards anzupassende Schulen für erforderlich.

Raum	Kita	JFE	Spielplätze	ungedeckte Kernsportanlagen	gedeckte Kernsportanlagen
	größte Differenz zu Platzanzahl 2015	niedrigste Versorgungsquote	niedrigste Versorgungsquote	niedrigste Versorgungsquote	niedrigste Versorgungsquote
Schöneberg-Nord	251	-25,2%	-30,4%	-82,0%	-44,6%
Schöneberg-Süd	-27	-43,8%	-15,6%	-43,6%	-9,2%
Friedenau	65	-43,3%	-24,4%	35,9%	-13,5%
Tempelhof	853	-64,5%	-23,0%	-27,2%	-38,4%
Mariendorf	566	-67,3%	-53,1%	11,8%	-58,7%
Marienfelde	311	-62,3%	-10,8%	-13,5%	-14,0%
Lichtenrade	352	-56,1%	-47,8%	-26,5%	-11,9%
Bezirk		-56,1%	-24,4%	-26,5%	-14,0%

Abb. 41 höchste Versorgungsdefizite bei der sozialen Infrastruktur bis 2030; nur soziale Infrastrukturarten mit Orientierungswerten auf Prognoseraumebene zzgl. Spielplätze; Nicht enthalten: Schulen, Volkshochschulen, Musikschulen, Bibliotheken, Seniorenfreizeitstätten, Obdachlosenunterkünfte, Grünflächen)

Flächenbedarfe

In Abbildung Abb. 42 werden die Flächenbedarfe für die sozialen Infrastrukturarten mit Richt- und Orientierungswerten unterhalb der Bezirksebene dargestellt.

Raum	Kita	Schule	JFE	Spielplätze (netto)	ungedeckte Kernsportanlagen	gedeckte Kernsportanlagen	Summe
Schöneberg-Nord	5.060		610	15.160	60.302	4.387	85.519
Schöneberg-Süd	0		1.025	7.891	33.189	1.094	43.199
Friedenau	1.600		1.013	11.265	0	1.232	15.110
Tempelhof	17.060	10.000	2.263	16.332	28.475	5.368	79.498
Mariendorf	9.320	26.000	1.638	27.919	0	6.080	70.959
Marienfelde	5.320	34.000	1.140	3.708	6.812	961	51.941
Lichtenrade	3.800		1.528	24.663	20.447	1.202	51.640
Bezirk	42.160	70.000	9.217	106.938	149.225	20.324	397.866

Abb. 42 Flächenbedarfe soziale Infrastruktur im m²; ohne VHS, Bibliotheken, Musikschulen, Seniorenfreizeitstätten und Obdachlosenunterkünfte sowie grüne Infrastruktur; bei der Infrastrukturart Schule sind auch die Flächenbedarfe weiterführender Schulen berücksichtigt, diese könnten auch in anderen Prognoserräumen gedeckt werden

Die geringsten Flächenbedarfe bestehen in Friedenau und Schöneberg Süd, der höchste Flächenbedarf besteht aufgrund des großen Defizits bei den ungedeckten Kernsportanlagen im Prognoseraum Schöneberg Nord.

IV) 3. Maßnahmeplan und Standortkonzept

Resultierend aus den bestehenden und prognostizierten Bedarfen wurden Maßnahmenvorschläge zur besseren Deckung der Bedarfe erarbeitet. Zunächst wurden dabei folgende bereits geplante oder angedachte Neubau- und Erweiterungsvorhaben durch die Fachämter gemeldet:

Bauliche Maßnahmen: Bestandsentwicklung und Neubau

Neubau Kita:

Bereits vertraglich gesicherte und daher über das SIKo nicht mehr zu planende Kitas:

Bezirksregion	Adresse	Anzahl Plätze
Schöneberg Süd	Tempelhofer Weg 24	20
Schöneberg Süd	Tempelhofer Weg 30	32
Schöneberg Süd	Gotenstraße 53	60-80
Friedenau	Güterbahnhof Wilmersdorf	85

gedeckte Kernportanlagen:

Bezirks-region	Standort	zugehörige Schule	Erweiterung	Status
Friedenau	Perelsplatz 6-8	Friedrich-Bergius-Schule	Ersatz der 1-Feld-Halle und Neubau von 2 Hallenteilen (insgesamt dann 3)	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Schöneberg Süd	Mettestraße 8	Rückert-Gymnasium / Sternberg-GS	Neubau von zwei Hallenteilen	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Tempelhof	Reglinstr. 29	Lindenhof-GS	Ersatz von zwei Hallenteilen	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Tempelhof	Ringstr. 103-106	Johanna-Eck-GS	Ersatz von zwei Hallenteilen und Ergänzung um einen Hallenteil (insgesamt dann 3)	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Tempelhof	Schulenburggring 7-11	GS auf dem Tempelhofer Feld	Neubau von einem Hallenteil	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Mariendorf	Am Hellespont 4-6	Carl-Sonnenschein-GS	Ersatz von zwei Hallenteilen	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Marienfelde	Tirschenreuther-Ring 69	Neubau 4-zügige ISS	3 Hallenteile zusätzlich	für I-Planung 2017-21 angemeldet
Marienfelde	Marienfelder Allee 240 / Baußernweg	Neubau 2-zügige GS	2 Hallenteile zusätzlich	für I-Planung 2017-21 angemeldet

Maßnahmen der Bestandserweiterung

Kita:

Bezirksregion	Adresse	Anzahl Plätze	geschätzte Kosten
Schöneberg-Süd	Vorbergstr. 15	50	1,50 Mio €
Tempelhof	Schwanheimer Str. 1-7	75	2,25 Mio €
Mariendorf	Albulaweg 15-19	50	1,50 Mio €
Marienfelde	Stegerwaldstraße 50	50	1,50 Mio €

Schule:

Bezirksregion	Schule	Typ	Erweiterung
Friedenau	Ruppin-Grundschule	GS	von 3,5 auf 4,0 Züge
Tempelhof	Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	GS	von 3,0 auf 4,0 Züge
Tempelhof	Lindenhof-Grundschule	GS	von 2,0 auf 3,0 Züge
Tempelhof	Schule am Berlinickeplatz	ISS	von 4,5 auf 5,5 Züge
Tempelhof	Johanna-Eck-Schule	ISS	von 4,5 auf 5,5 Züge
Mariendorf	Carl-Sonnenschein-Grundschule	GS	von 3,0 auf 3,5 Züge
Mariendorf	Paul-Klee-Grundschule	GS	von 4,0 auf 4,5-5,0 Züge
Lichtenrade	Theodor-Haubach-Schule	ISS	von 4,5 auf 6,0 Züge

In einem nächsten Schritt wurden geeignete bebaubare Flächen auf Grundstücken, die im Besitz der öffentlichen Hand sind, gesucht. Darüber hinaus erfolgte eine flächendeckende Luftbildanalyse des Bezirks mit dem Ziel, sonstige bebaubare Grundstücke zu identifizieren. Dabei wurde davon ausgegangen, dass alle Flächen, die aktuell in Nutzung sind, ihre aktuelle Nutzung beibehalten. Daher wurden aus der Luftbildanalyse überwiegend Brachflächen als Potenzialflächen vorgeschlagen.

Des Weiteren wurden in den festgesetzten Bebauungsplänen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg Flächen mit der Festsetzung einer Zweckbestimmung für eine soziale oder grüne Infrastruktur gesucht, die aktuell noch nicht entsprechend der Festsetzung genutzt werden. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Kleingartenanlagen als Potenzialflächen identifiziert.

Anschließend wurden für die ermittelten Potenzialflächen Nutzungsvorschläge unterbreitet. Dabei wurde folgender Prüfablauf verfolgt:

- sofern in einem B-Plan bereits eine Nutzungsart festgesetzt ist, wurde geprüft, ob an diesem Standort Bedarf für diese Nutzung besteht. Wenn das der Fall ist, wurde diese Nutzungsart für diese Potenzialfläche vorgeschlagen.
- für Potenzialflächen ohne konkrete baurechtliche Festsetzung der Nutzung wurde anhand der Lage analysiert, welche Infrastrukturbedarfe an diesem Standort prioritär zu decken sind. Anschließend wurde geprüft, ob die Potenzialfläche über eine hinreichende Größe für diese Infrastrukturarten aufweist.
- In der Mehrzahl der Fälle wurden zunächst mehrere Nutzungsvorschläge für eine Potenzialfläche unterbreitet.

Die Vorschläge wurden den beteiligten Fachämtern des Bezirks vorgestellt und in zwei Beratungen der AG SRO diskutiert und abgestimmt. Sofern bei konkurrierenden Nutzungsansprüchen keine Einigung erzielt werden konnte, wurde der Dissens benannt. Im Rahmen zweier Abstimmungstermine mit den betroffenen Dezernenten konnten die Dissense ausgeräumt werden.

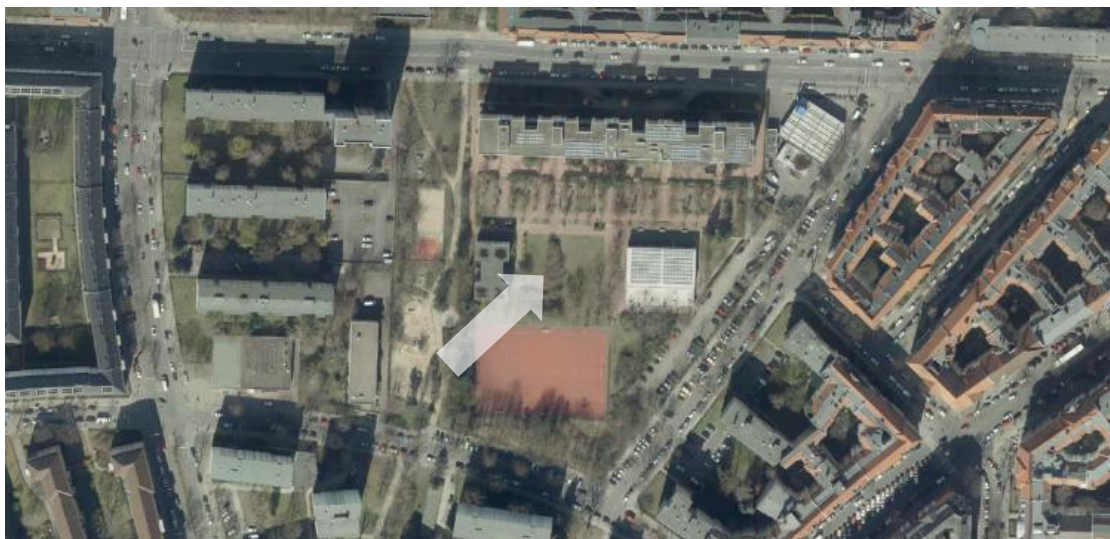
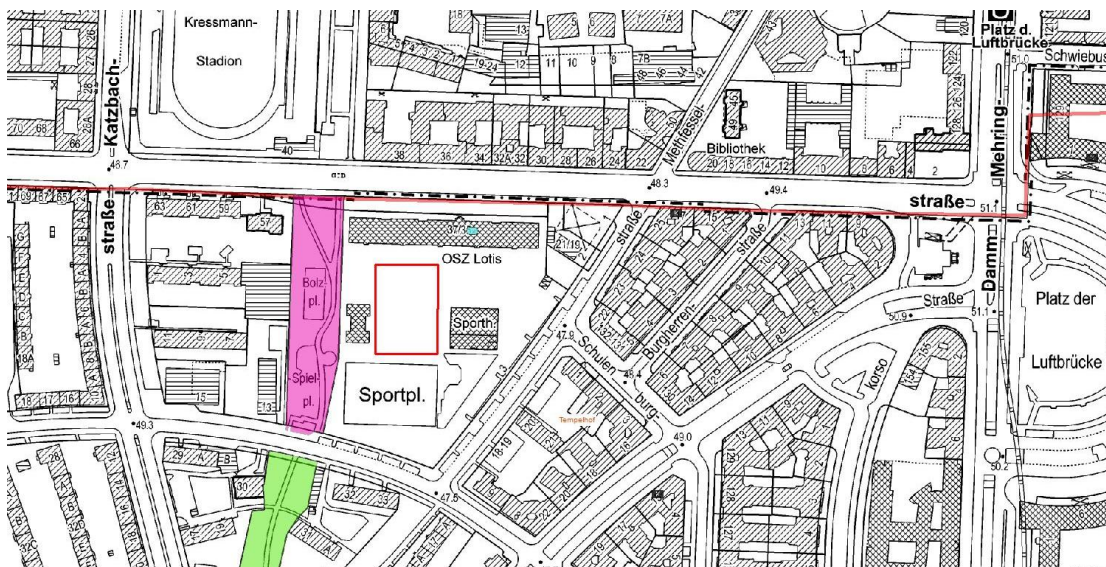
Die ermittelten Flächen wurden in vier Kategorien eingeteilt:

- I. Grundstücke in öffentlichem Besitz, auf denen die vorgeschlagene Nutzung planungsrechtlich zulässig ist,
- II. Grundstücke in öffentlichem Besitz, auf denen das Planungsrecht für die vorgeschlagene Nutzung noch zu schaffen ist,
- III. Grundstücke in Privatbesitz, auf denen die vorgeschlagene Nutzung planungsrechtlich zulässig ist und
- IV. Grundstücke in Privatbesitz, auf denen das Planungsrecht für die vorgeschlagene Nutzung noch zu schaffen ist.

Im Folgenden werden die identifizierten Potenzialflächen dargestellt, auf denen über die oben aufgeführten Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen hinaus die Errichtung zusätzlicher Infrastruktureinrichtungen möglich ist.

Flächen I. Kategorie

I.1



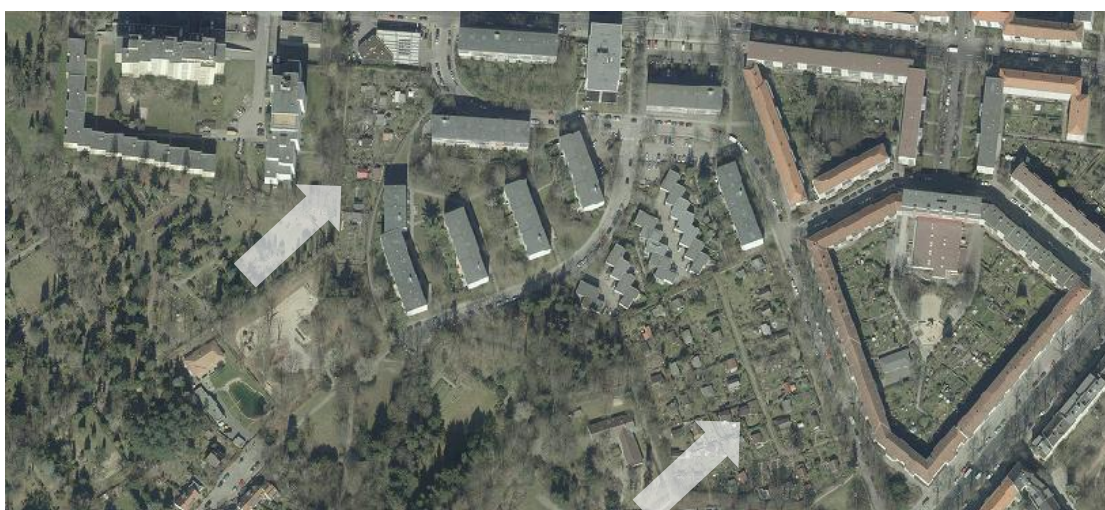
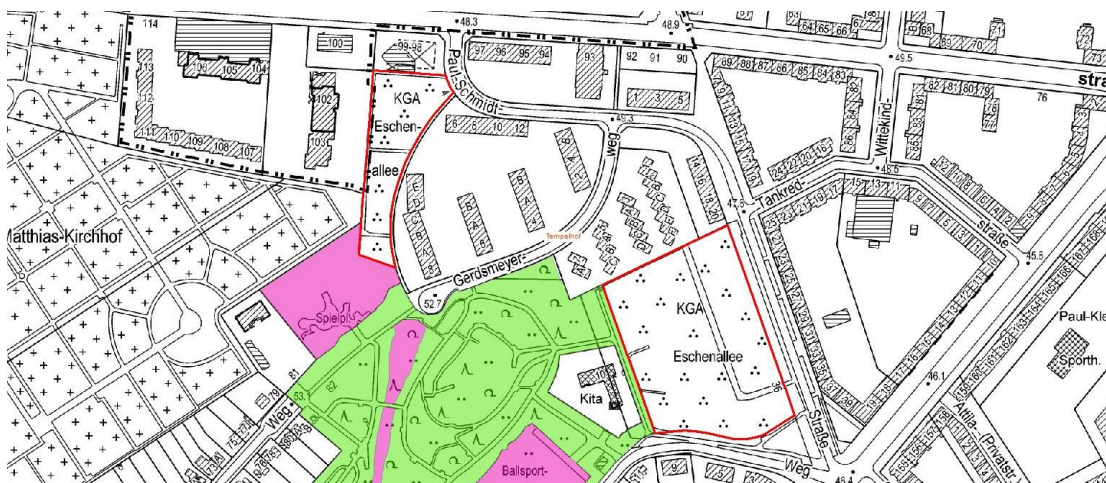
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Dudenstraße 35
Flächengröße:	2.875 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (SILB-Sonderimmobilien des Landes Berlin)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-53
Festsetzung:	SO „Für soziale und kulturelle Zwecke“
aktuelle Nutzung:	Grün-/Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Jugendfreizeiteinrichtung
Bemerkungen:	Im Luftbild Nachverdichtungspotenzial identifiziert.

I.2



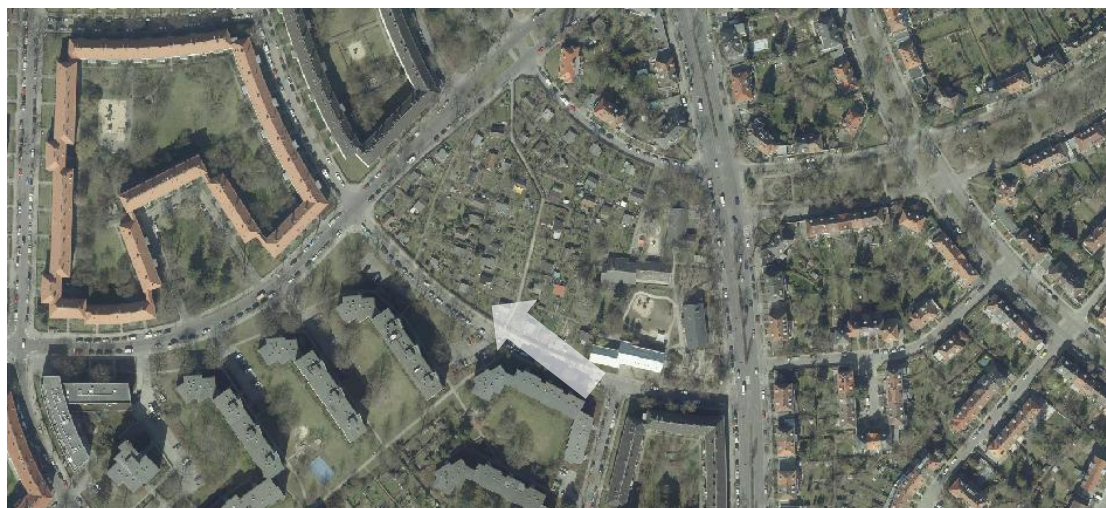
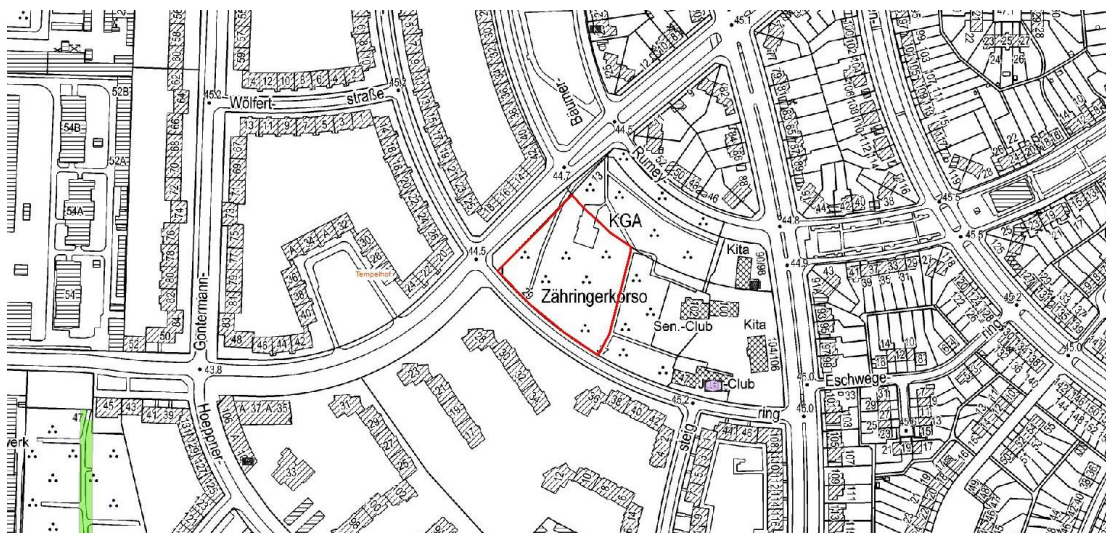
Bezeichnung:	KGA Papestraße
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Loewenhardtstr. 34 A
Flächengröße:	1.712 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-26
Festsetzung:	Vorbehaltsfläche „Kita“
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	Kita
Bemerkungen:	

I.3



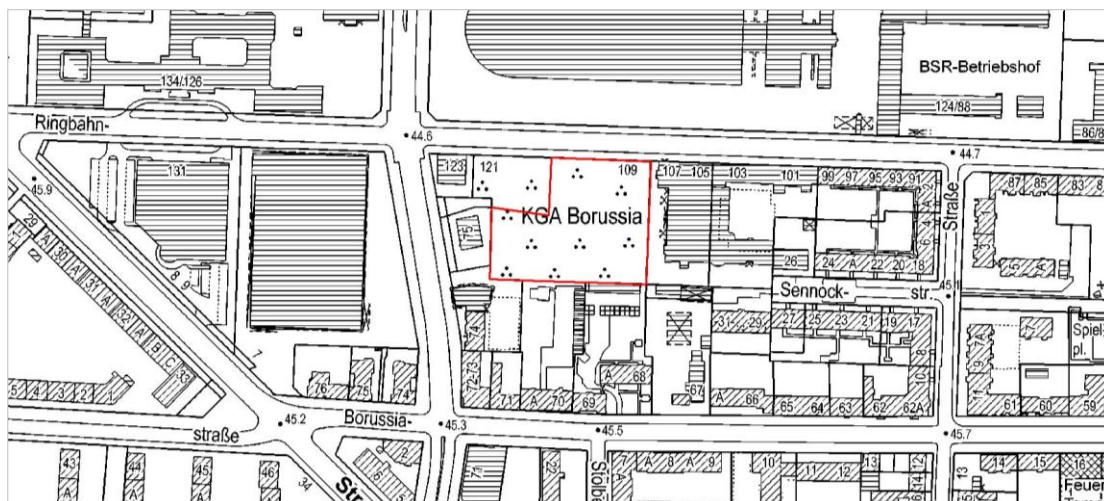
Bezeichnung:	KGA Eschenallee
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Paul-Schmidt-Straße 4 und Paul-Schmidt-Straße 36
Flächengröße:	Paul-Schmidt-Straße 4: 4.716 m ² Paul-Schmidt-Straße 36: 14.013 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-32
Festsetzung	Paul-Schmidt-Straße 4: Parkplatz, Paul-Schmidt-Straße 36: Vorbehaltsbauplatz für Schule
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	Paul-Schmidt-Straße 4: Jugendfreizeiteinrichtung, Kita, Musikschule Paul-Schmidt-Straße 36: 4-6-zügige ISS, wettkampfgerechte 3-Feld-Sporthalle, Musikschule, VHS
Bemerkungen:	KGA Eschenallee nur bis 2020 gesichert; Planerfordernis für Paul-Schmidt-Straße 4; Es wird empfohlen, Machbarkeitsstudien für die Entwicklung der Grundstücke erarbeiten zu lassen.

I.4



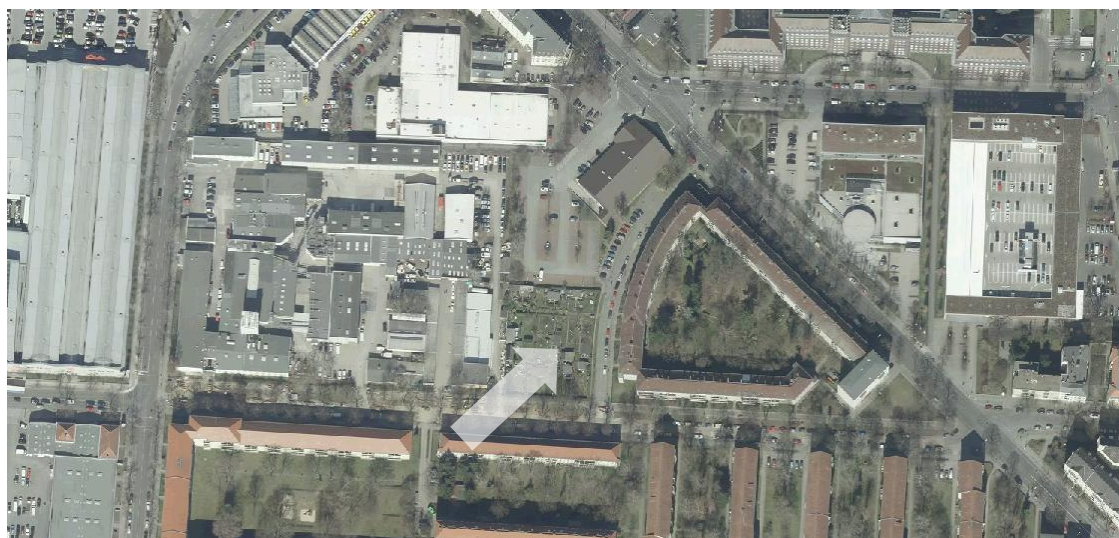
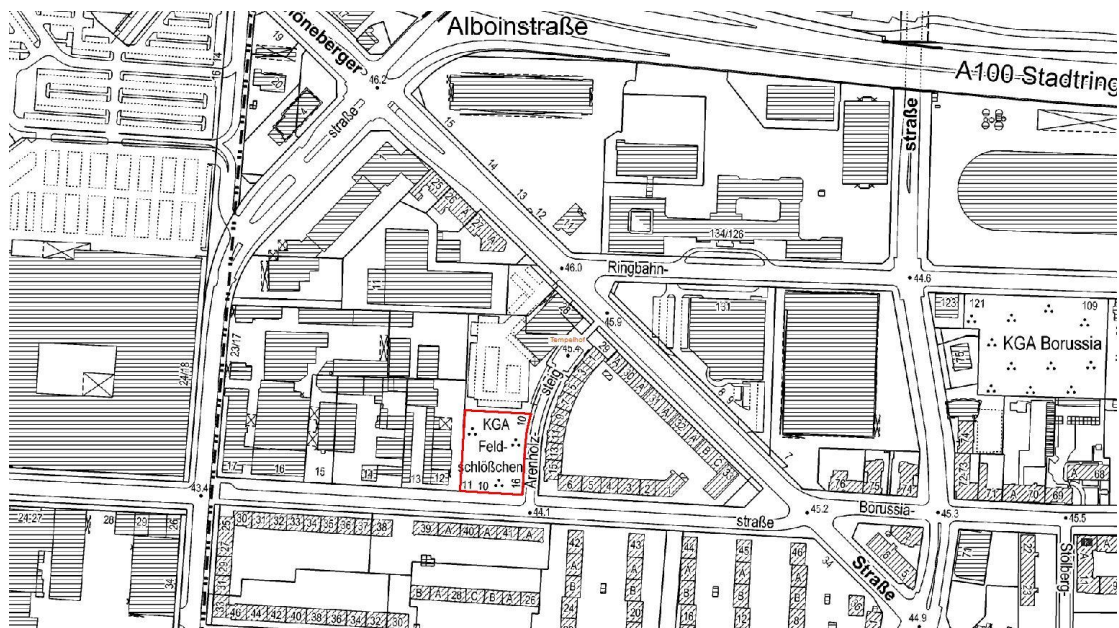
Bezeichnung:	KGA Zähringerkorso
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Hessenring 29
Flächengröße:	6.129 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-51
Festsetzung:	Vorbehaltsfläche Sportplatz
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	wettkampfgerechte 3-Feld-Sporthalle (höherer Bedarf nach gedeckten KSA als nach ungedeckten, Fläche zu klein für Sportplatz, Lärmkonflikt bei Sportplatz zu erwarten) Alternativ: Spielplatz (mind. 2.000 m ² , JFE und / oder Kita)

I.5



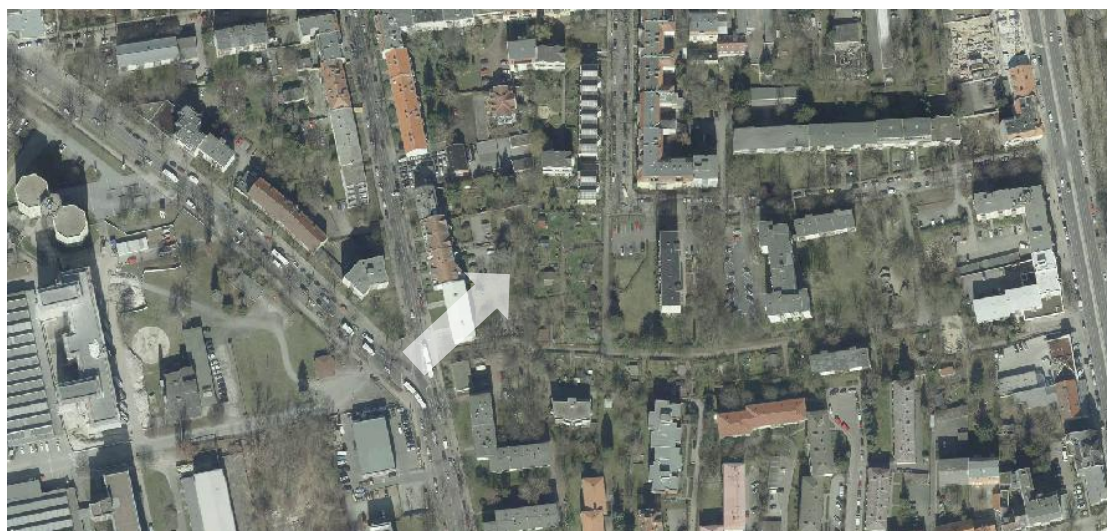
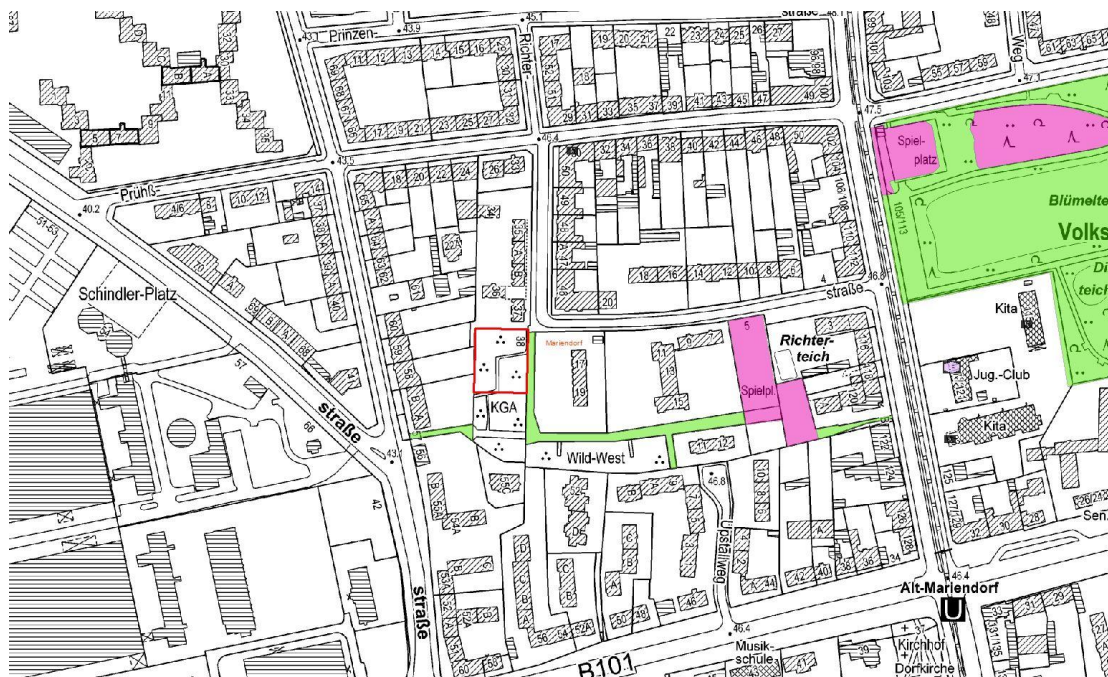
Bezeichnung:	KGA Borussia
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Ringbahnstraße 109
Flächengröße:	5.842 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (Liegenschaftsfonds)
Rechtsgrundlage:	Bebauungsplan 7-37 Bd
Festsetzung:	Gewerbe
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	Wettkampfgerechte 3-Feld-Sporthalle
Bemerkungen:	laut KGA-Entwicklungsplan besteht Sicherungsstufe II (Fiktive Dauerkleingärten, deren Flächen für verkehrliche, soziale oder technische Projekte vorgesehen sind, die kurzfristig realisiert werden.) Das Grundstück evtl. teilen in Sportnutzung und GE. Hierfür ist eine konkrete Standortuntersuchung erforderlich.

I.6



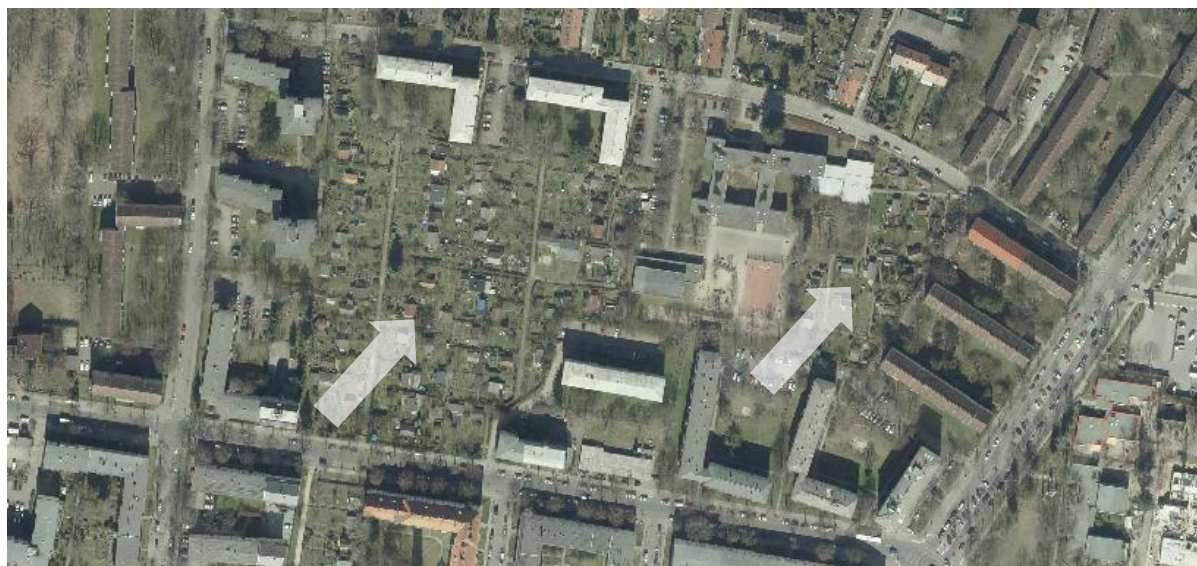
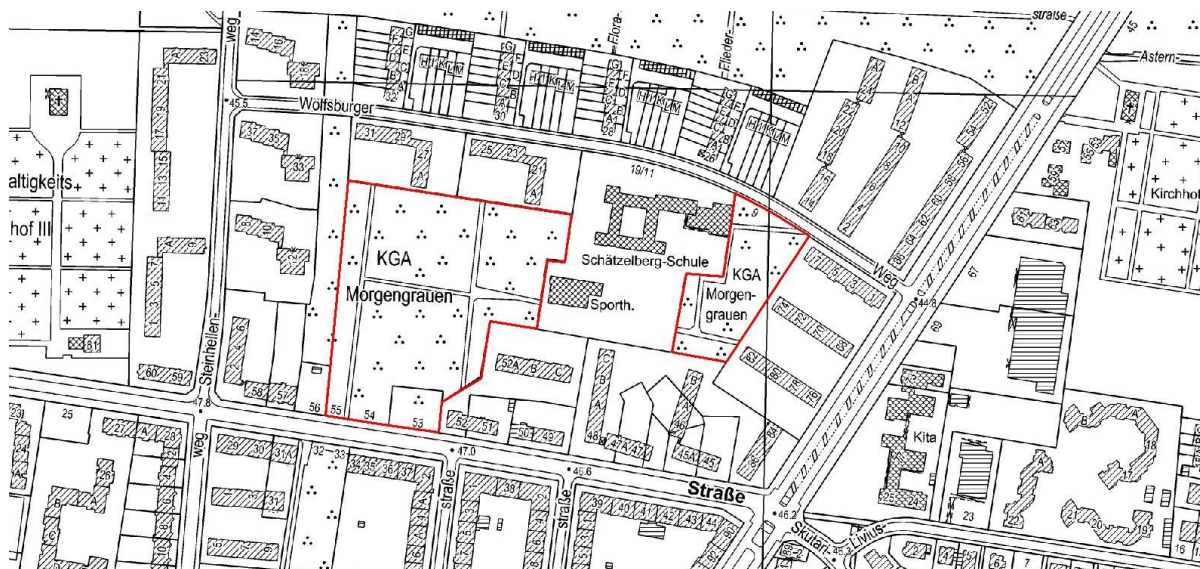
Bezeichnung:	KGA Feldschlösschen
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Eresburgstraße 10
Flächengröße:	2.744 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	Bebauungsplan 7-37 Bd
Festsetzung:	Allgemeines Wohngebiet
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	1. Priorität: Spielplatz 2. Priorität: JFE
Bemerkungen:	KGA Feldschlösschen nur bis 2020 gesichert

I.7



Bezeichnung:	KGA Wildwest
Bezirksregion:	Mariendorf
Adresse:	Richterstraße 38
Flächengröße:	1.847 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-44
Festsetzung:	Kita
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	Kita und ggf. Musikschule im OG
Bemerkungen:	KGA Wildwest nur bis 2020 gesichert

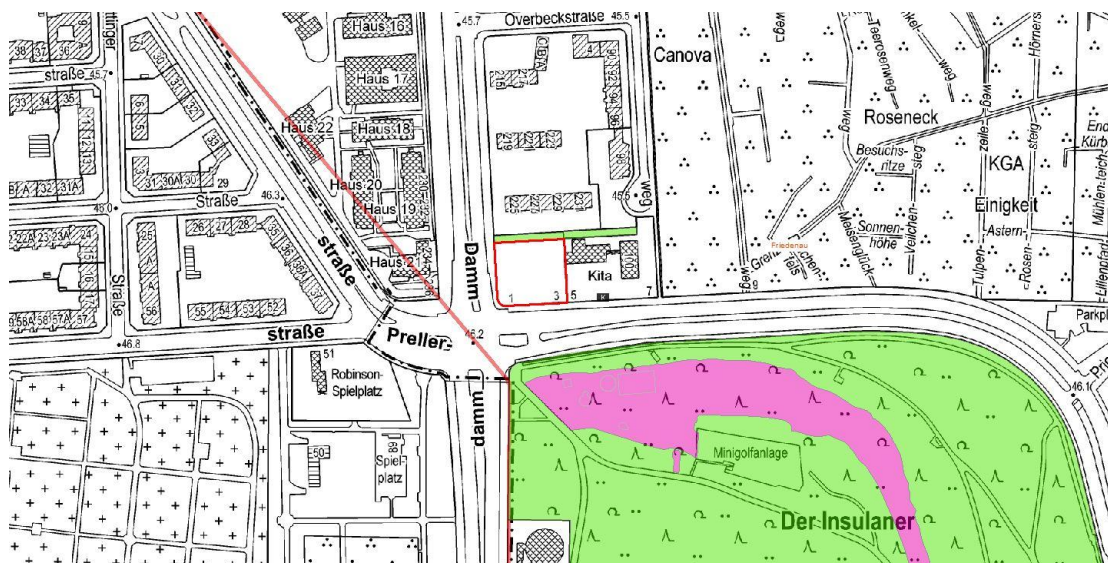
I.8



Bezeichnung:	KGA Morgengrauen
Bezirksregion:	Mariendorf
Adresse:	Eisenacher Straße 53
Flächengröße:	20.333 m ² (westlicher Teil) 5.370 m ² (östlicher Teil)
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-68
Festsetzung:	Schule / Kita
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	6-zügige ISS mit wettkampfgerechter 3-Feld-Sporthalle/ Kita, Wohnheim Hilfen zur Erziehung, Spielplatz, Musikschule
Bemerkungen:	KGA Morgengrauen nur bis 2020 gesichert

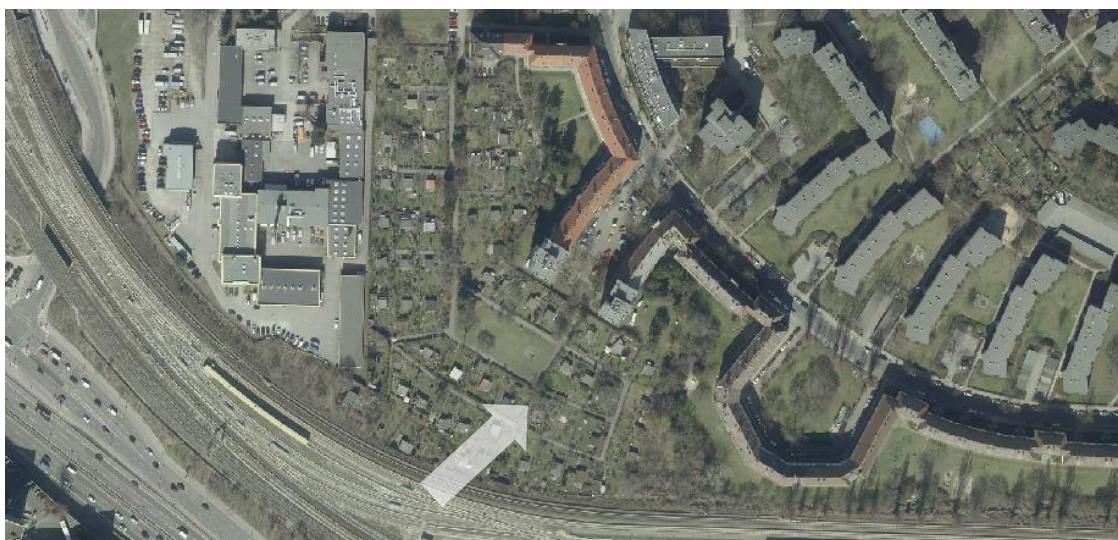
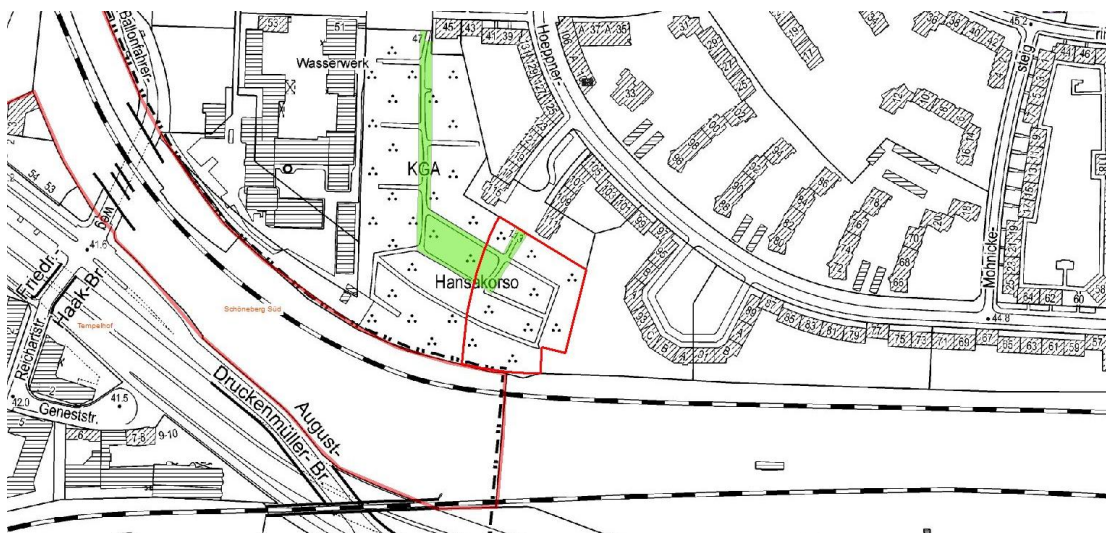
Flächen II. Kategorie

II.1



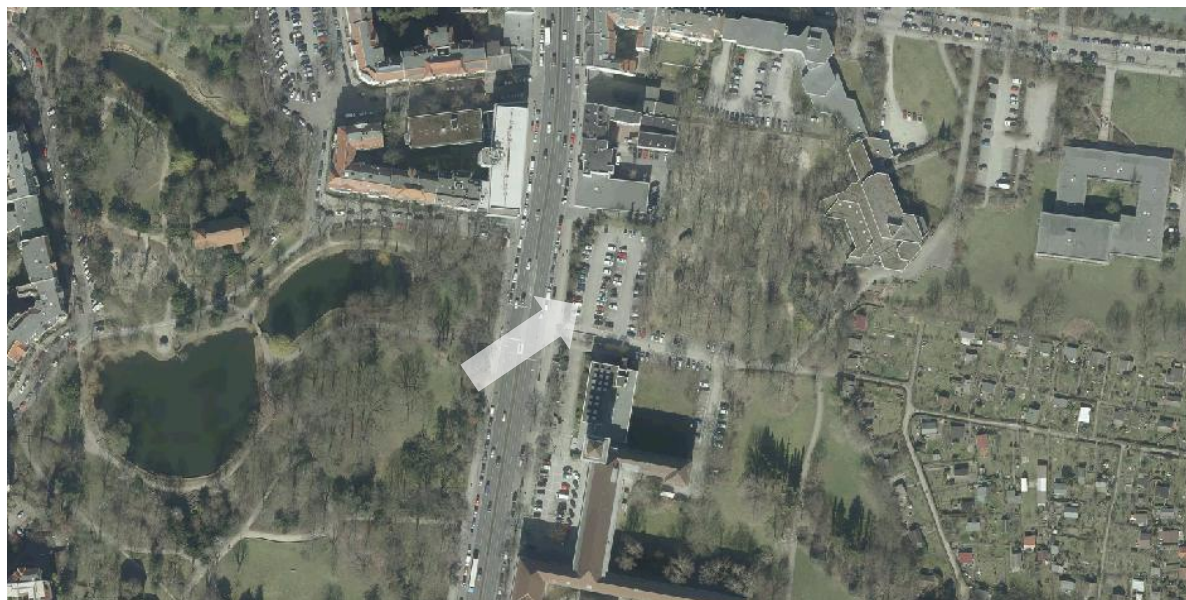
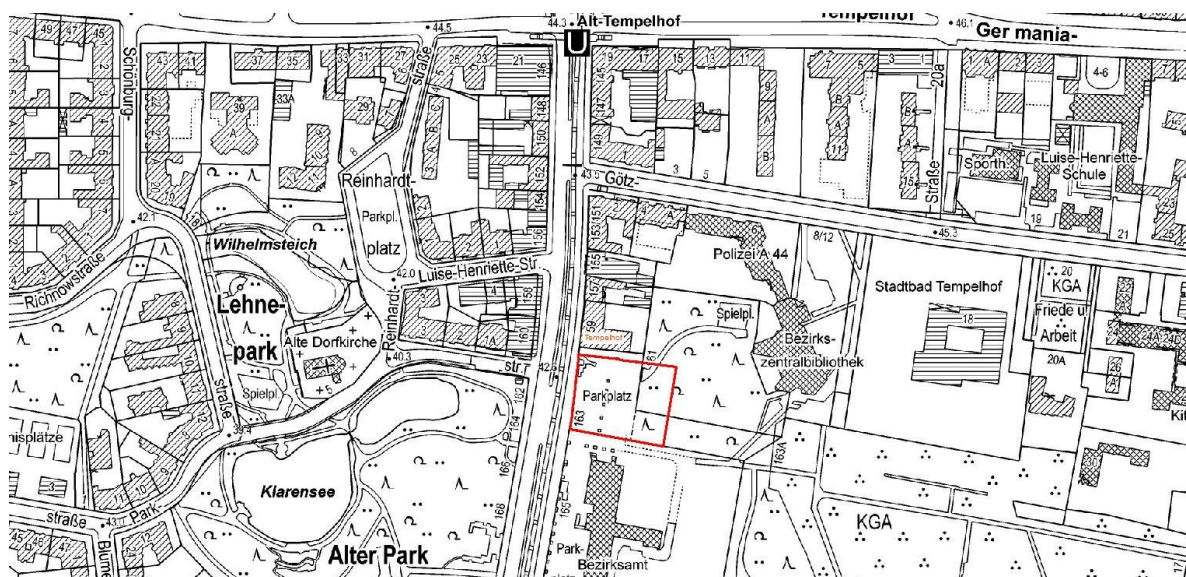
Bezirksregion:	Friedenau
Adresse:	Prellerweg 1
Flächengröße:	2.086 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (Kita-Eigenbetriebe)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XI-8-1
Festsetzung	öffentliche Grünfläche
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Kita und Musikschule (Musikschule unter Vorbehalt, da das Grundstück für Systembau-Kita gemeldet ist.)
Bemerkungen:	Das Grundstück wurde bereits für eine Systembau-Kita mit 100 Plätzen gemeldet. Änderung des B-Plans erforderlich.

II.2



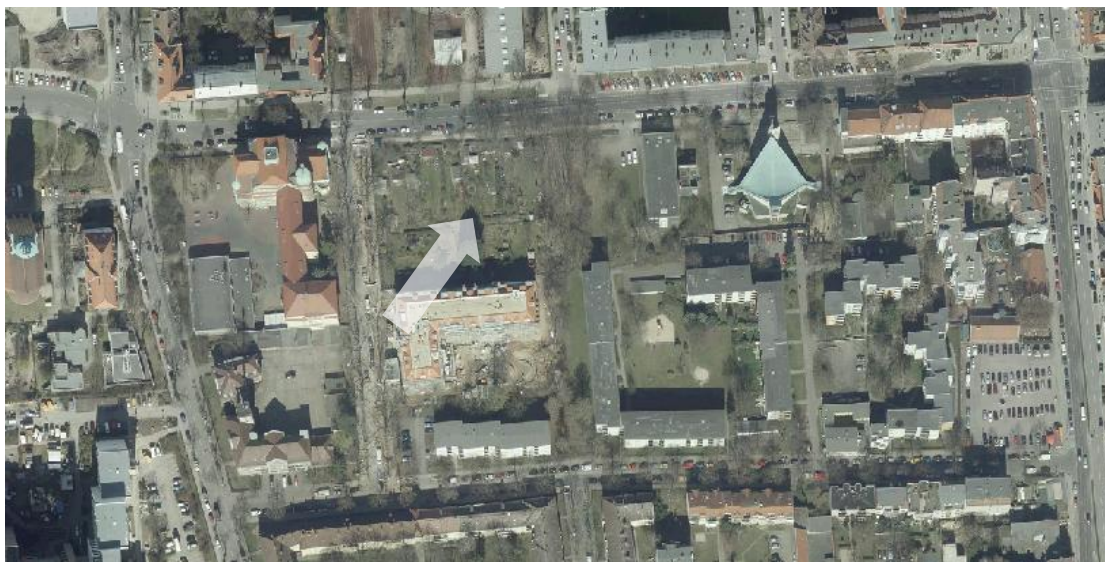
Bezeichnung:	KGA Hansakorso
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Hoeppnerstraße 113
Flächengröße:	7.029 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	§ 34 BauGB
Festsetzung:	
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	Kita (wegen sehr hohen Bedarfs)
Bemerkungen:	Die KGA Hansakorso ist nur bis 2020 gesichert. Für den Standort liegen umfangreiche Ergebnisse von Bodenuntersuchungen vor. Die ermittelten Belastungen erfordern eine genaue Prüfung ggf. Sanierung der Fläche bevor eine Nutzungsänderung erfolgt. Eine Ausweisung als Dauerkleingarten kommt aufgrund der Vorbelastung nicht in Betracht.

II.3

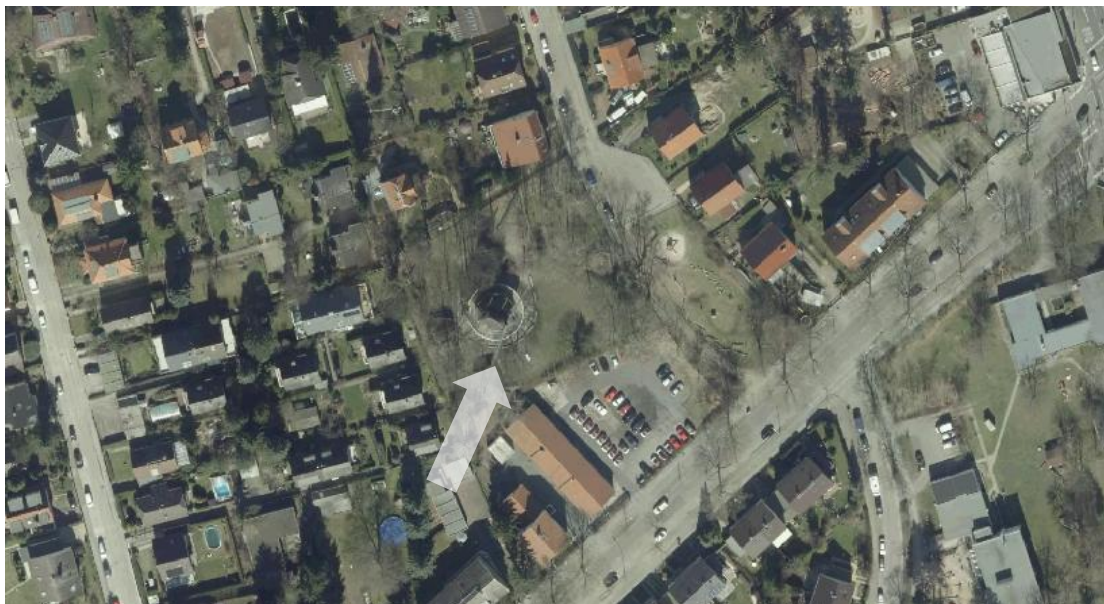


Bezeichnung:	Neue Mitte Tempelhof
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Tempelhofer Damm 163
Flächengröße:	3.460 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-80
Festsetzung:	WA mit Zweckbestimmung Volkshochschule/ Volksbücherei; öffentl. Grünfläche
aktuelle Nutzung:	Parkplatz und Grünfläche
Nutzungsvorschlag:	Integriertes Bildungszentrum mit Bibliothek, VHS, Musikschule und weiteren Nutzungen
Bemerkungen:	Planung im Rahmen der VU Neue Mitte Tempelhof

The map shows a residential area with various streets and landmarks. A red rectangle highlights a plot of land labeled 'KGA' and 'Kaisergarten'. The map includes labels for 'Sportpl.', 'Deutsch- Skandinavische Gemeinschaftsschule', 'Maria-Frieden-Kirche', 'Martin-Luther-Gedächtniskirche', and 'Eckener-Schule'. Street names like 'Westphalweg' and 'Prinzen-Strasse' are also visible.

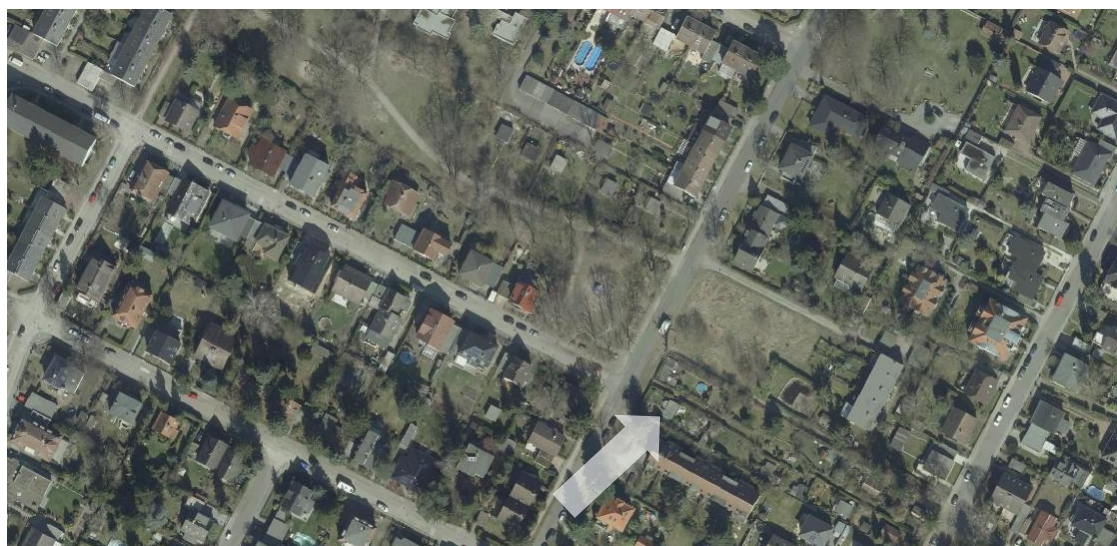
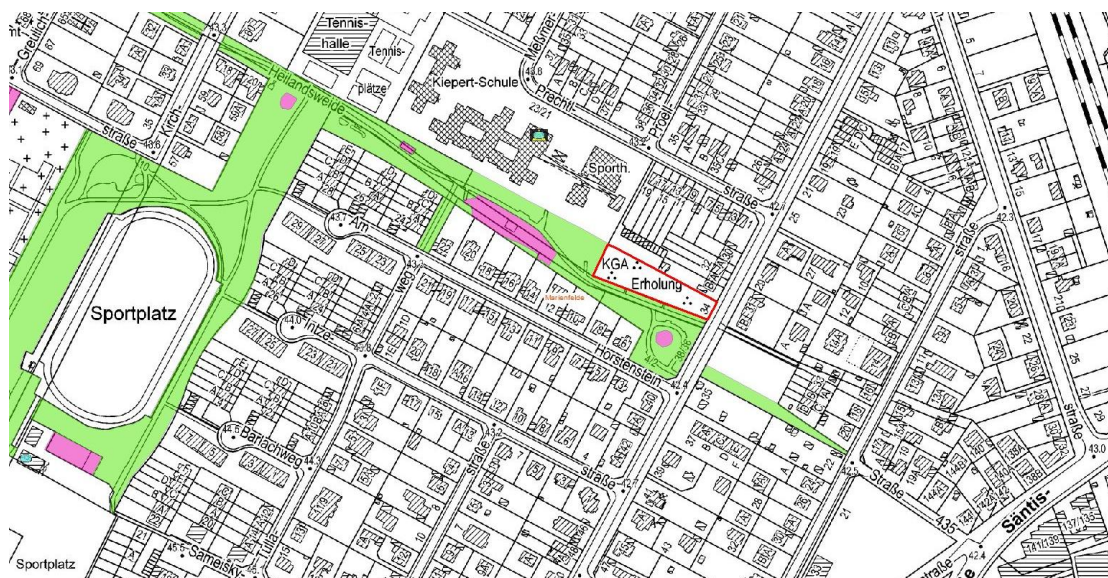
58

II.5



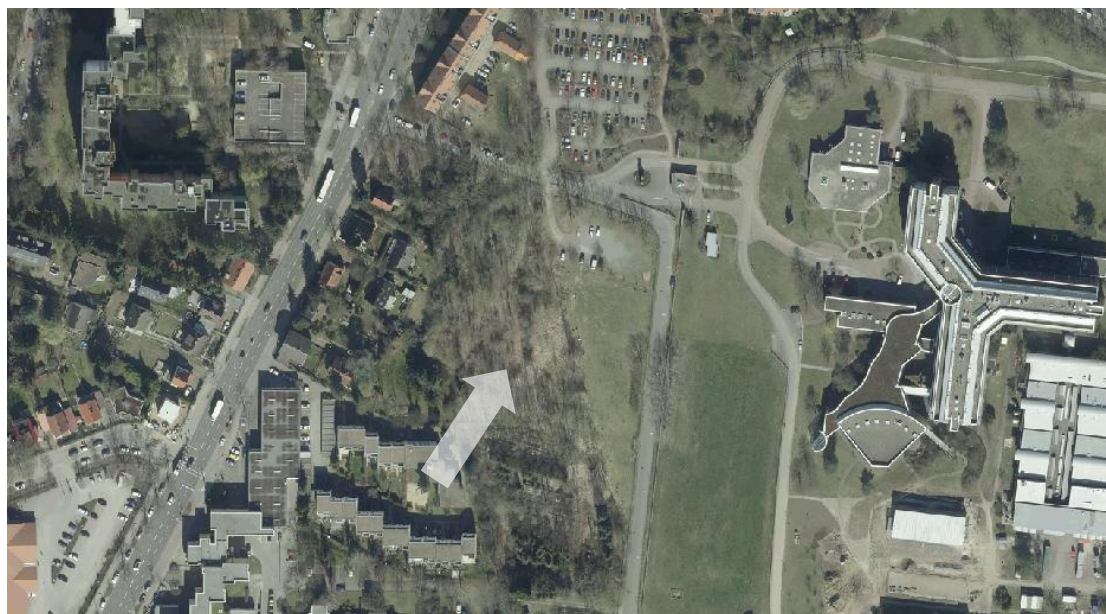
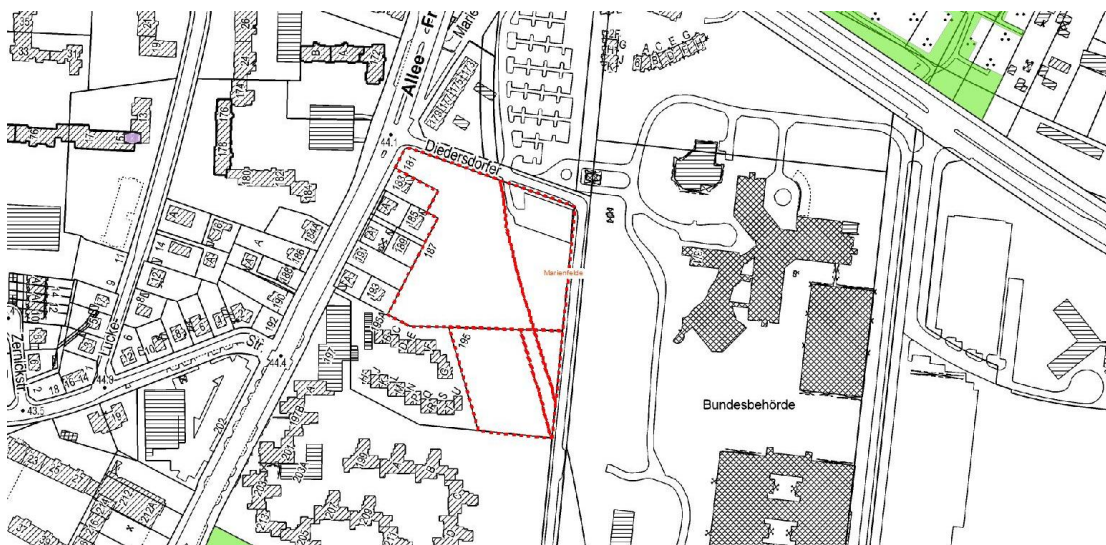
Bezeichnung:	Adlermühle
Bezirksregion:	Mariendorf
Adresse:	Buchsteinweg 32
Flächengröße:	3.155 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (Liegenschaftsfonds)
Rechtsgrundlage:	Bebauungsplan XIII-11
Festsetzung:	Grundstück: Private Grünfläche Gebäude: Gewerbe
aktuelle Nutzung:	Restaurant / Vereinsheim mit umliegenden Freiflächen
Nutzungsvorschlag:	1. Schule – auch Filiallösung, aber nur wenn sportfachlicher Bedarf in näherer Umgebung gedeckt werden kann 2. JFE
Bemerkungen:	Denkmalschutz

II.6



Bezeichnung:	KGA Erholung
Bezirksregion:	Marienfelde
Adresse:	Wehnerstraße 34, Prechtlstr. 21, 23
Flächengröße:	1.843 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-61
Festsetzung:	öffentliche Grünfläche
aktuelle Nutzung:	Kleingartenanlage
Nutzungsvorschlag:	gesicherte Dauerkleingärten
Bemerkungen:	KGA Erholung nur bis 2020 gesichert

II.7



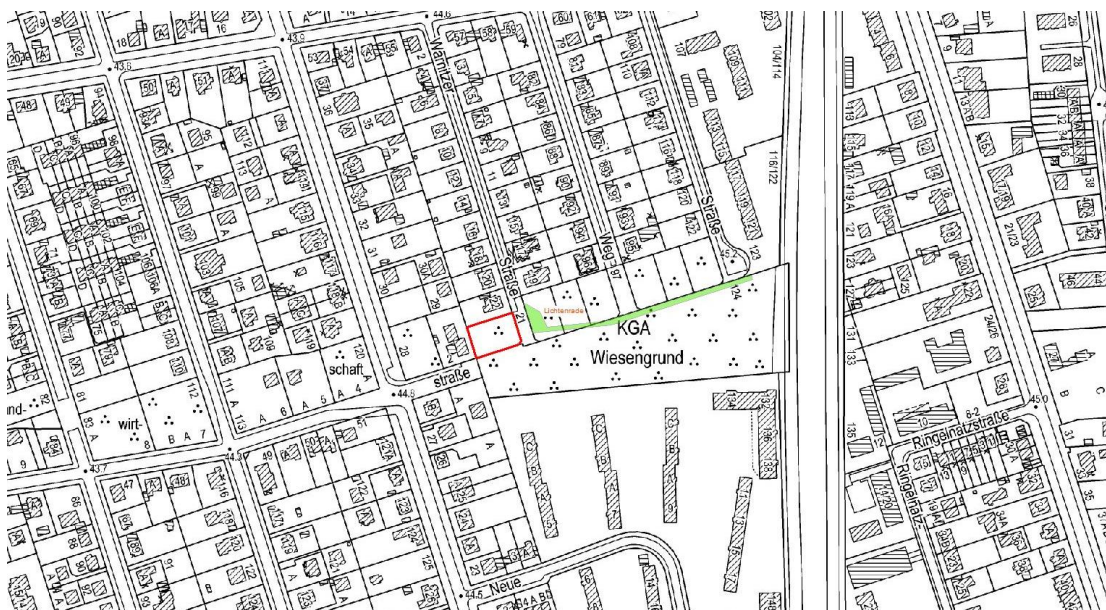
Bezirksregion:	Marienfelde
Adresse:	Marienfelder Allee 181
Flächengröße:	insgesamt ca. 18.000 m ²
Eigentümer:	privat, BIMA, Land Berlin (FB Grün)
Rechtsgrundlage:	B-Pläne XIII-233 und XIII-246
Festsetzung:	XIII-233: SO „Wissenschaft und Forschung“; XIII-246: Dauerkleingärten und Parkanlage
Nutzungsvorschlag:	Potenzialfläche – Nutzung derzeit noch nicht absehbar
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freiflächen, Parkplatz
Bemerkungen:	Im Rahmen des geplanten Neubaus des Bundesinstituts für Risikobewertung kann eine Neuordnung des gesamten Bereichs erfolgen.

II.8



Bezirksregion:	Lichtenrade
Adresse:	Lichtenrader Damm 261A / 263
Flächengröße:	2.618 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (Liegenschaftsfonds)
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-120
Festsetzung:	Dauerkleingärten
aktuelle Nutzung:	Dauerkleingärten
Nutzungsvorschlag:	1. Priorität: Spielplatz 2. Priorität: Dauerkleingärten
Bemerkungen:	Gute Infrastrukturausstattung im Umfeld, Aufstellung eines B-Plans erforderlich Zukünftiger Wohnungsneubau in Umgebung, daher hoher Spielplatzbedarf

II.9



Bezirksregion:	Lichtenrade
Adresse:	Warnitzer Straße 24
Flächengröße:	830 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (Liegenschaftsfonds)
Rechtsgrundlage:	B-Planentwurf XIII-306
Festsetzung:	öff. Parkanlage geplant
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Dauerkleingärten, zusammen mit benachbarter KGA Wiesengrund
Bemerkungen:	

II.10

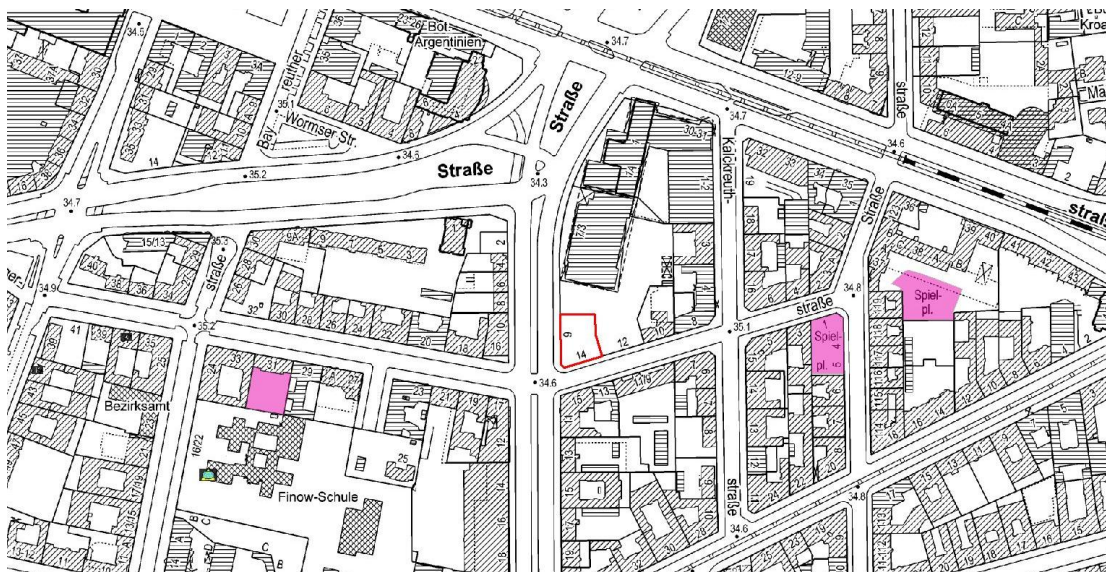


Bezirksregion:	Marienfelde
Adresse:	Waldsassener Straße 62 / Lichterfelder Ring 113
Flächengröße:	116.320 m ²
Eigentümer:	Land Berlin (FB Schule / SenStadt Forsten)
Rechtsgrundlage:	§ 34 BauGB (Standort Gustav-Heinemann-Schule), restliche Fläche § 35 BauGB (zum großen Teil Wald)
Festsetzung:	
aktuelle Nutzung:	südl. Teil: Gustav-Heinemann-Oberschule;

Nutzungsvorschlag:	Dauerkleingärten oder Volkshochschule und Musikschule auf dem derzeitigen Standort der Gustav-Heinemann-Schule (Waldsassener Straße 62)
Bemerkungen:	<p>Am Standort Waldsassener Straße 62 / Lichterfelder Ring 113 bestehen künftig erhebliche Flächenpotenziale, die auch für soziale und grüne Infrastruktur genutzt werden können. Genauere Planungen stehen in Abhängigkeit von der Entwicklung auf dem Grundstück Lichterfelder Ring 113 und den Entwicklungen im Schulbereich.</p> <p>Fest steht bisher, dass der aktuelle Standort der Gustav-Heinemann-Schule geschlossen wird und die Schule einen Neubau am Standort Tirschenreuther Ring (zw. Baußernweg und Ahrensdorfer Straße) erhält.</p> <p>Für den bisherigen Standort der Gustav-Heinemann-Schule gibt es verschiedene Nachnutzungsoptionen, die im Zusammenhang mit den Planungen für die nördlich angrenzenden freien Flächen auf dem Grundstück Lichterfelder Ring 113 betrachtet werden sollten. Für diese Flächen werden aktuelle Überlegungen angestellt, den nördlichen Bereich mit Wohnungen zu bebauen und den mittleren Bereich zum Naturerfahrungsraum mit Ponyhof sowie Spiel- und Erholungsflächen zu entwickeln. Die Gebäude der Gustav-Heinemann-Schule könnten rückgebaut und die dadurch frei werdenden Flächen für den an anderer Stelle (z.B. im Zusammenhang mit Wohnungsbau) erfolgten Eingriff in Natur und Landschaft als Ausgleichsfläche genutzt werden. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang eine Nutzung als Dauerkleingärten. Bei Erhalt der Gebäude oder Neubau könnte ein VHS- und Musikschulstandort geschaffen werden.</p> <p>Auf dem Grundstück am Tirschenreuther Ring (zw. Baußernweg und Ahrensdorfer Straße) entsteht ein Neubau für die Gustav-Heinemann-Schule. Die Flächenpotenziale an diesem Standort würden zusätzlich für einen weiteren Grundschulstandort reichen. In Marienfelde werden zusätzliche Flächen für Grundschulen benötigt, weil Haus II der Mariendorfer Grundschule (Tirschenreuther Ring) in fünf Jahren die Betriebserlaubnis verliert und als unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sanierbar gilt. Haus I am Erben-dorfer Weg wird derzeit saniert und wird der künftige Hauptstandort sein. Haus 2 könnte abgerissen und ein Ersatzneubau am gleichen Standort errichtet werden. Alternativ könnte ein neuer kleiner Grundschulstandort neben dem Neubau der Gustav-Heinemann-Schule entstehen. In diesem Falle könnte am Standort des abzureißenden Haus II der Marienfelder Grundschule eine ISS (ggf. mit der Option auf eine Gemeinschaftsschule zusammen mit der Marienfelder Grundschule) errichtet werden.</p>

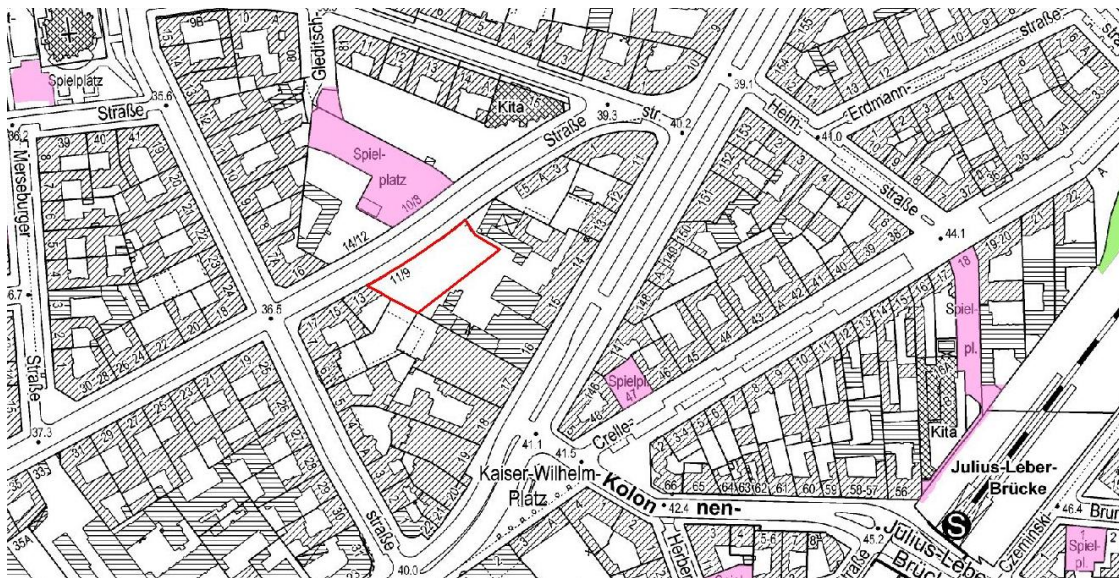
Flächen III. Kategorie

III.1



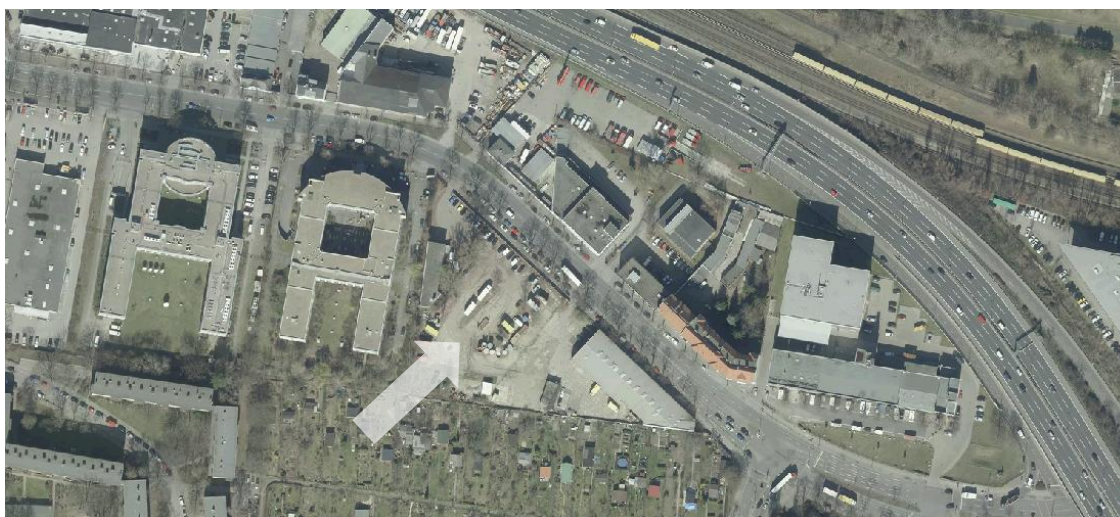
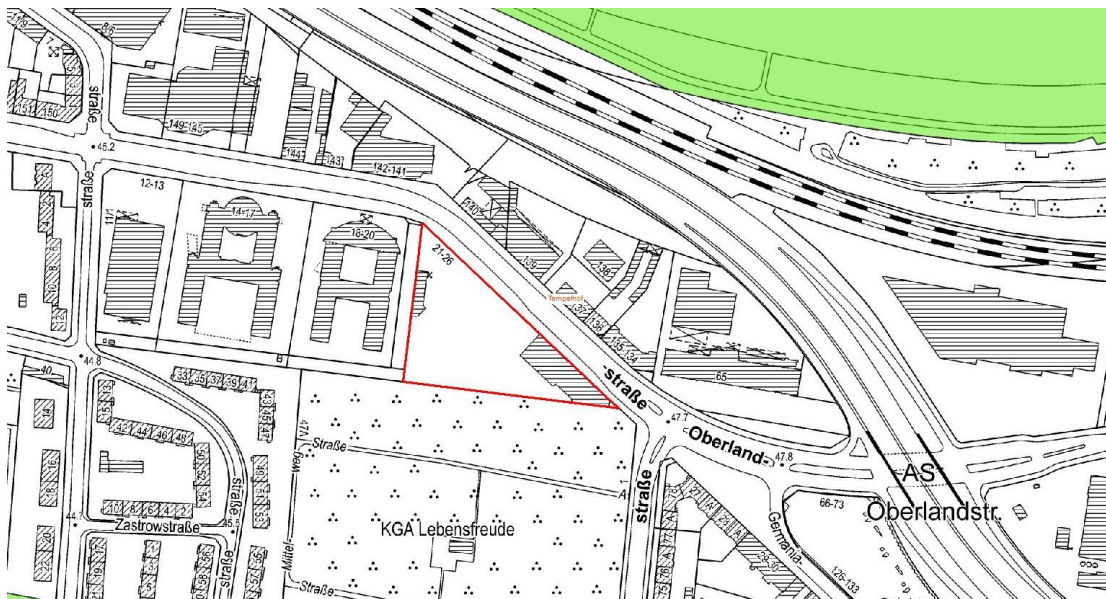
Bezirksregion:	Schöneberg Nord
Adresse:	Fuggerstraße 14
Flächengröße:	957 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	B-Plan 7-13 Be
Festsetzung:	MK
aktuelle Nutzung:	Brachfläche
Nutzungsvorschlag:	Jugendfreizeitanrichtung
Bemerkungen:	Flächen müssten angekauft werden. Fläche wird im Bodenbelastungskataster geführt.

III.2



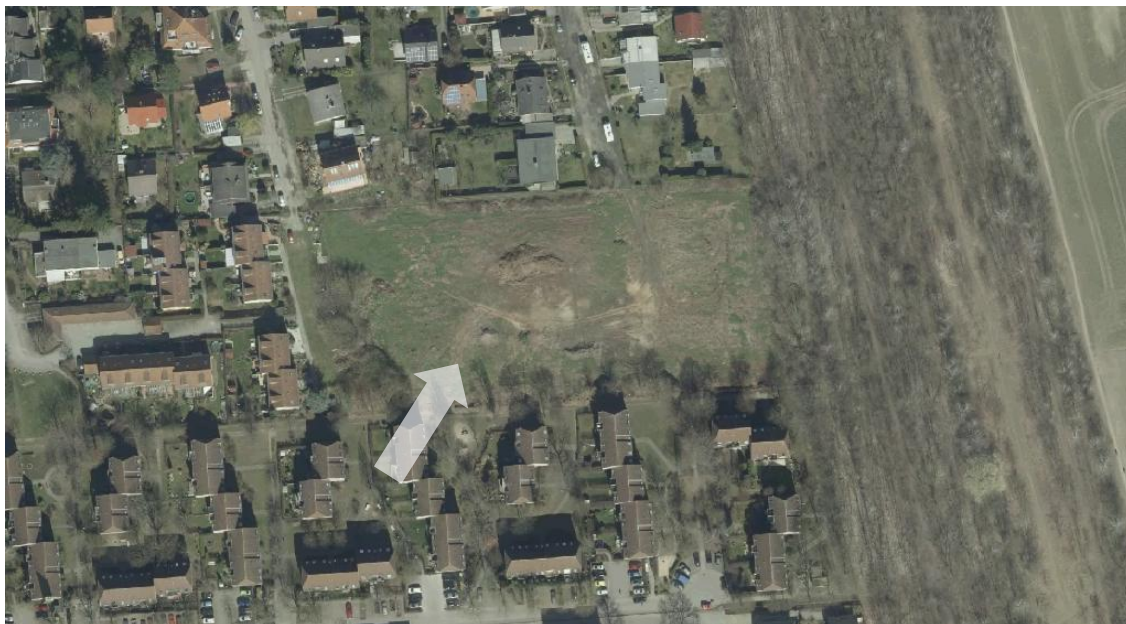
Bezirksregion:	Schöneberg Süd
Adresse:	Belziger Straße 9
Flächengröße:	1.967 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	BauNP
Festsetzung	gemischtes Gebiet
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Jugendfreizeiteinrichtung, Kita, Kultur
Bemerkungen:	Flächen müssten angekauft werden.

III.3



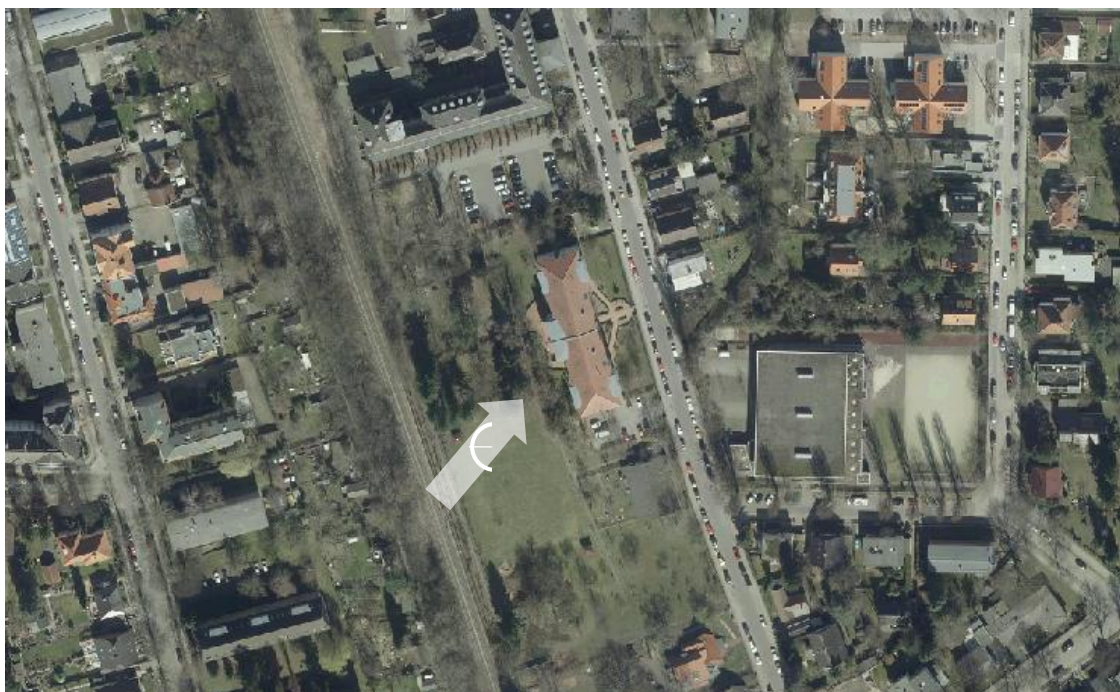
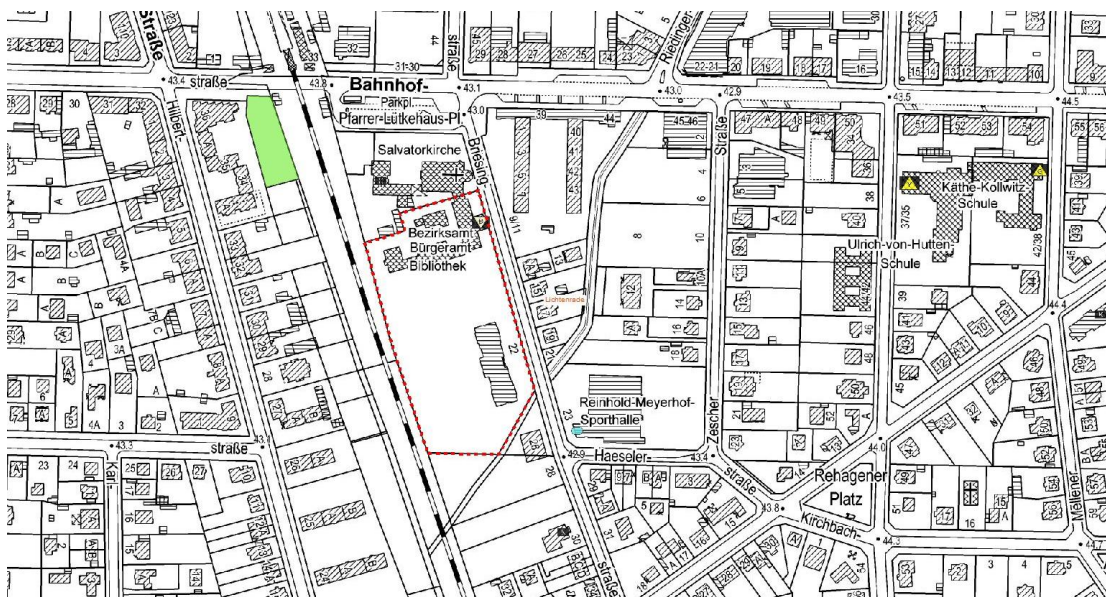
Bezirksregion:	Tempelhof
Adresse:	Germaniastraße 21
Flächengröße:	9.403 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	Bebauungsplan XIII-131
Festsetzung:	GE
aktuelle Nutzung:	gewerbliche Stellplatzfläche
Nutzungsvorschlag:	wettkampfgerechte 3-Feld-Sporthalle mit sehr hoher Priorität
Bemerkungen:	Flächen müssten angekauft werden. Sporthalle ausnahmsweise zulässig Fläche wird im Bodenbelastungskataster geführt. Der Dissens mit gewerblicher Baufläche wurde zugunsten der Sportnutzung aufgehoben.

III.4



Bezirksregion:	Lichtenrade
Adresse:	Braunfelsstraße 44-46
Flächengröße:	9.886 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-183
Festsetzung:	Allgemeines Wohngebiet
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Spielplatz
Bemerkungen:	Spielplatz nur auf Teilflächen

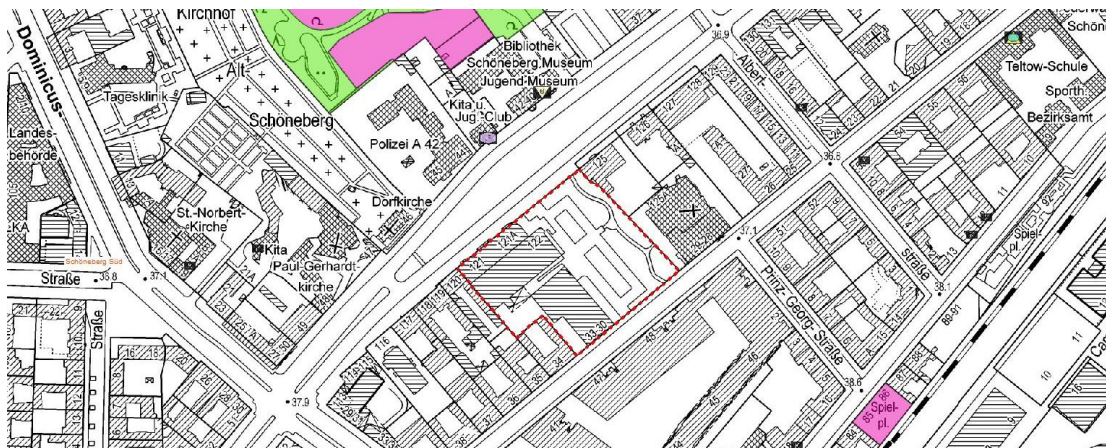
III.5



Bezirksregion:	Lichtenrade
Adresse:	Briesingstraße 6-22
Flächengröße:	15.831 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	BauNP
Festsetzung:	Allgemeines Wohngebiet
aktuelle Nutzung:	Grün / Freifläche, Wohnheim für Menschen mit Behinderung, Bürgeramt, Bibliothek
Nutzungsvorschlag:	Spielplatz
Bemerkungen:	Bestehende Nutzungen sollen erhalten bleiben, Nachverdichtung möglich

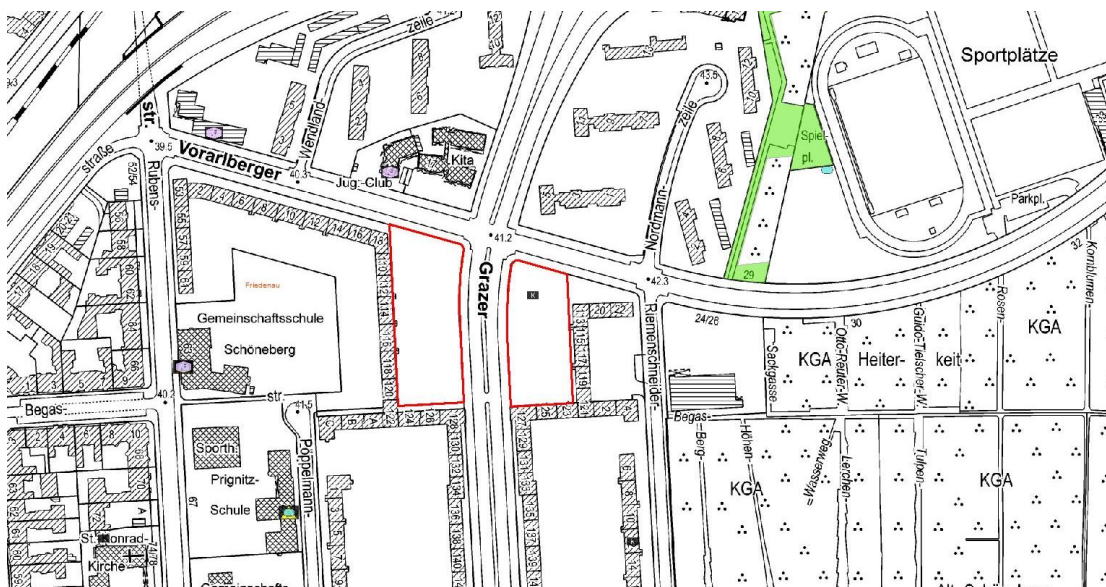
Flächen IV. Kategorie

IV.1



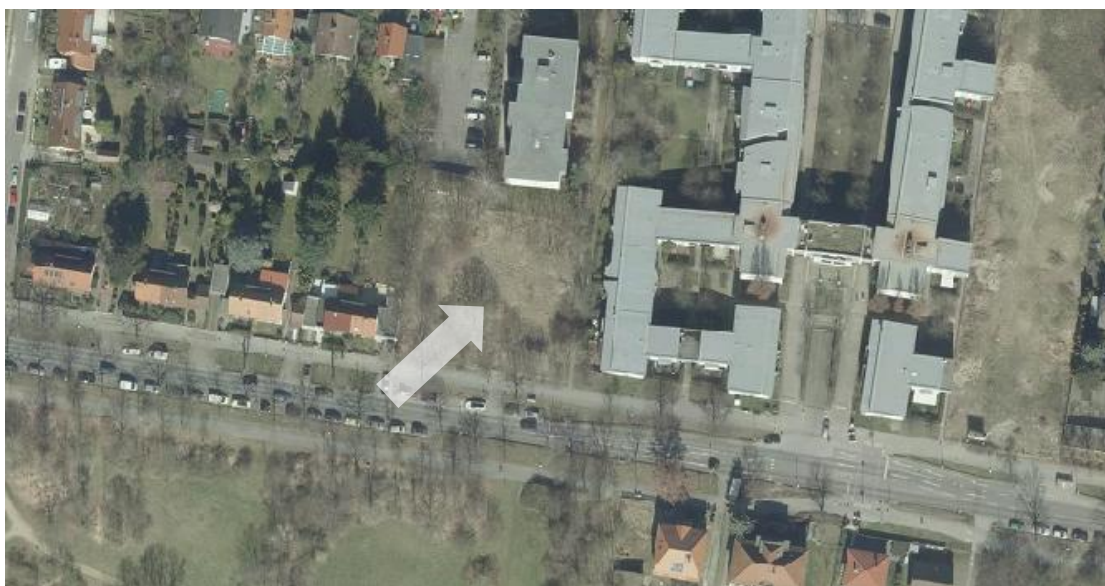
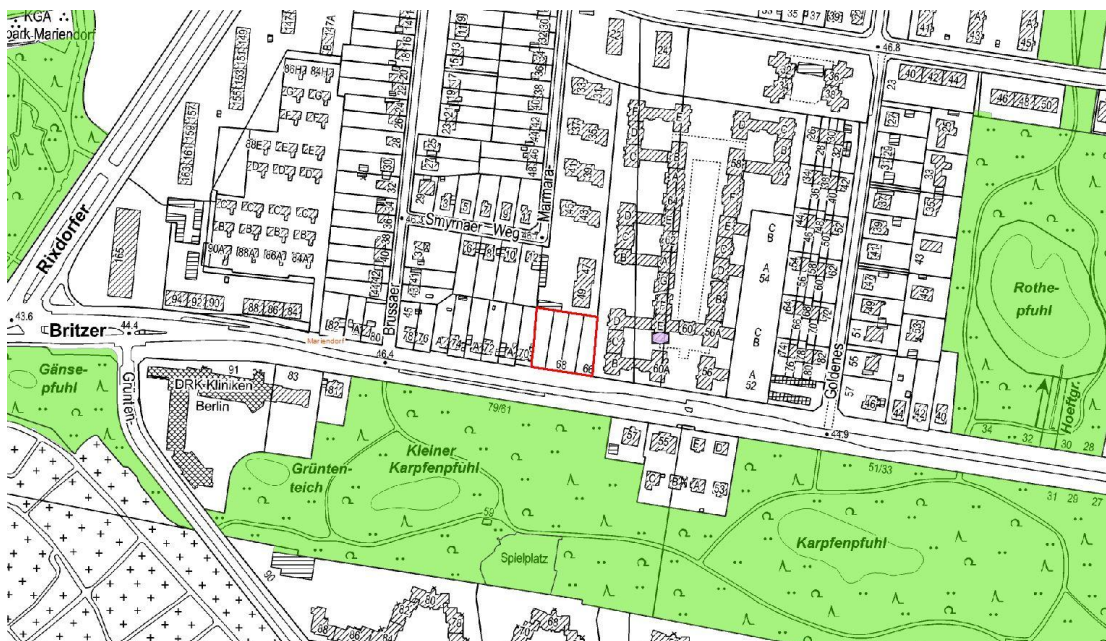
Bezirksregion:	Schöneberg Süd
Adresse:	Hauptstraße 122
Flächengröße:	11.586 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	B-Plan 7-51 B (Entwurf)
Festsetzung:	MI geplant
aktuelle Nutzung:	Supermarkt mit Parkplatz, leer stehende Halle
Nutzungsvorschlag:	JFE mit Wohnheim, Lehrlingsbetreuung - Kombination mit kulturellen Einrichtungen durch Aufstockung der LIDL-Kaufhalle, Ideen Aufstockung: Ateliers, VHS Musikschule, Bibliothek
Bemerkungen:	In der Feurigstraße (hinter LIDL) existiert ein leerstehendes Theater / Halle (Denkmalschutz)- JFE und kulturelle Einrichtungen denkbar In Kombination mit LIDL- Gelände: Kulturstandort Schöneberg LIDL-Flächen müssten angekauft werden

IV.2



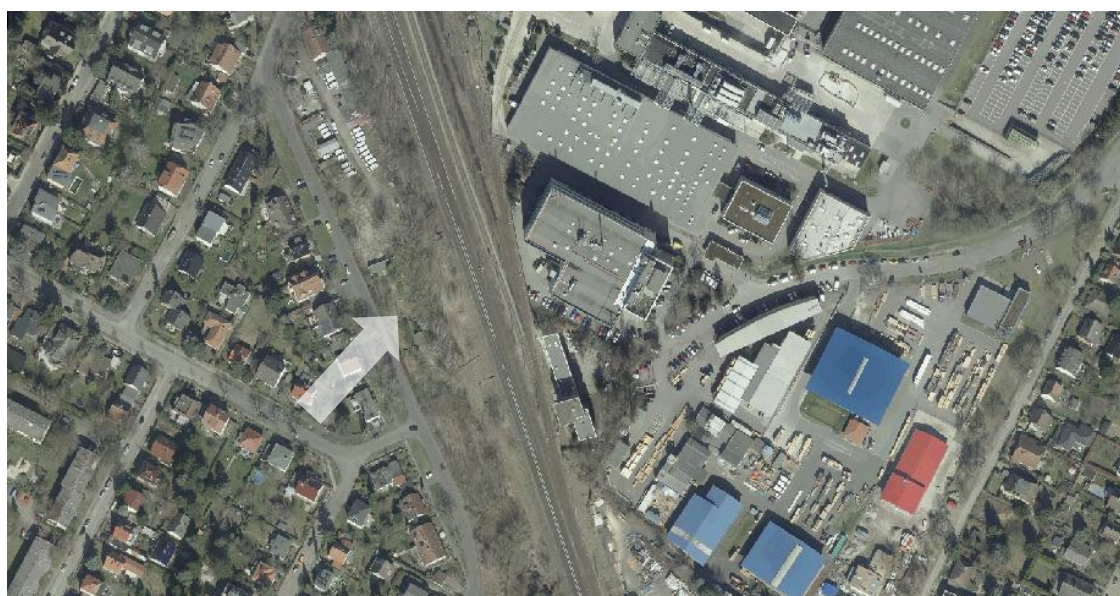
Bezirksregion:	Friedenau
Adresse:	Grazer Damm 110 und Grazer Damm 113
Flächengröße:	6.170 m ² (110) und 4.556 m ² (113)
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	Grazer Damm 110: B-Plan XI-16 Grazer Damm 113: BauNP
Festsetzung	Grazer Damm 110: Grünfläche Grazer Damm 113: WA
aktuelle Nutzung:	Grün- / Freifläche
Nutzungsvorschlag:	Spielplatz
Bemerkungen:	Gebiet scheint insgesamt gut versorgt, mehrere private Spielplätze in den Wohnhöfen

IV.3



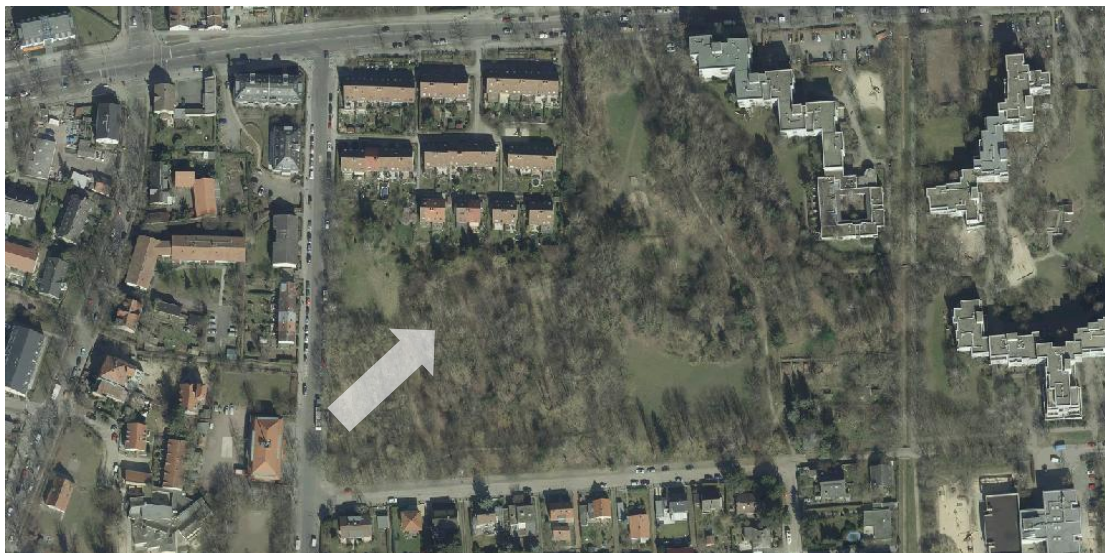
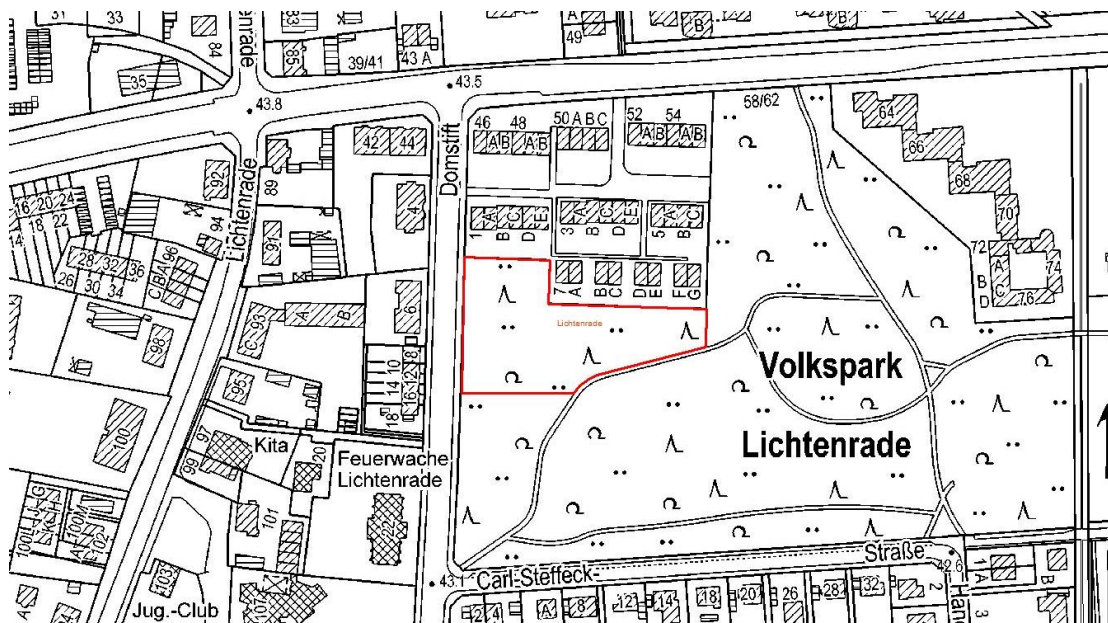
Bezirksregion:	Mariendorf
Adresse:	Britzer Straße 66
Flächengröße:	1.954 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	B-Plan XIII-136
Festsetzung:	Erwerbsgärtnerei
aktuelle Nutzung:	Brachfläche
Nutzungsvorschlag:	Kita
Bemerkungen:	Änderung des Bebauungsplans notwendig

IV.4



Bezirksregion:	Marienfelde
Adresse:	Bahnstraße 31 und Bahnstraße 37
Flächengröße:	Bahnstraße 31: 1.499 m ² Bahnstraße 37: 1.625 m ²
Eigentümer:	privat
Rechtsgrundlage:	§ 34 (Bahnstraße 31) und planfestgestellte Fläche (Bahnstraße 37)
Festsetzung:	Bahnfläche (Bahnstraße 37)
aktuelle Nutzung:	Brachfläche
Nutzungsvorschlag:	Jugendfreizeiteinrichtung
Bemerkungen:	Planerfordernis für Bahnstraße 37; Fläche wird im Bodenbelastungskataster geführt.

IV.5

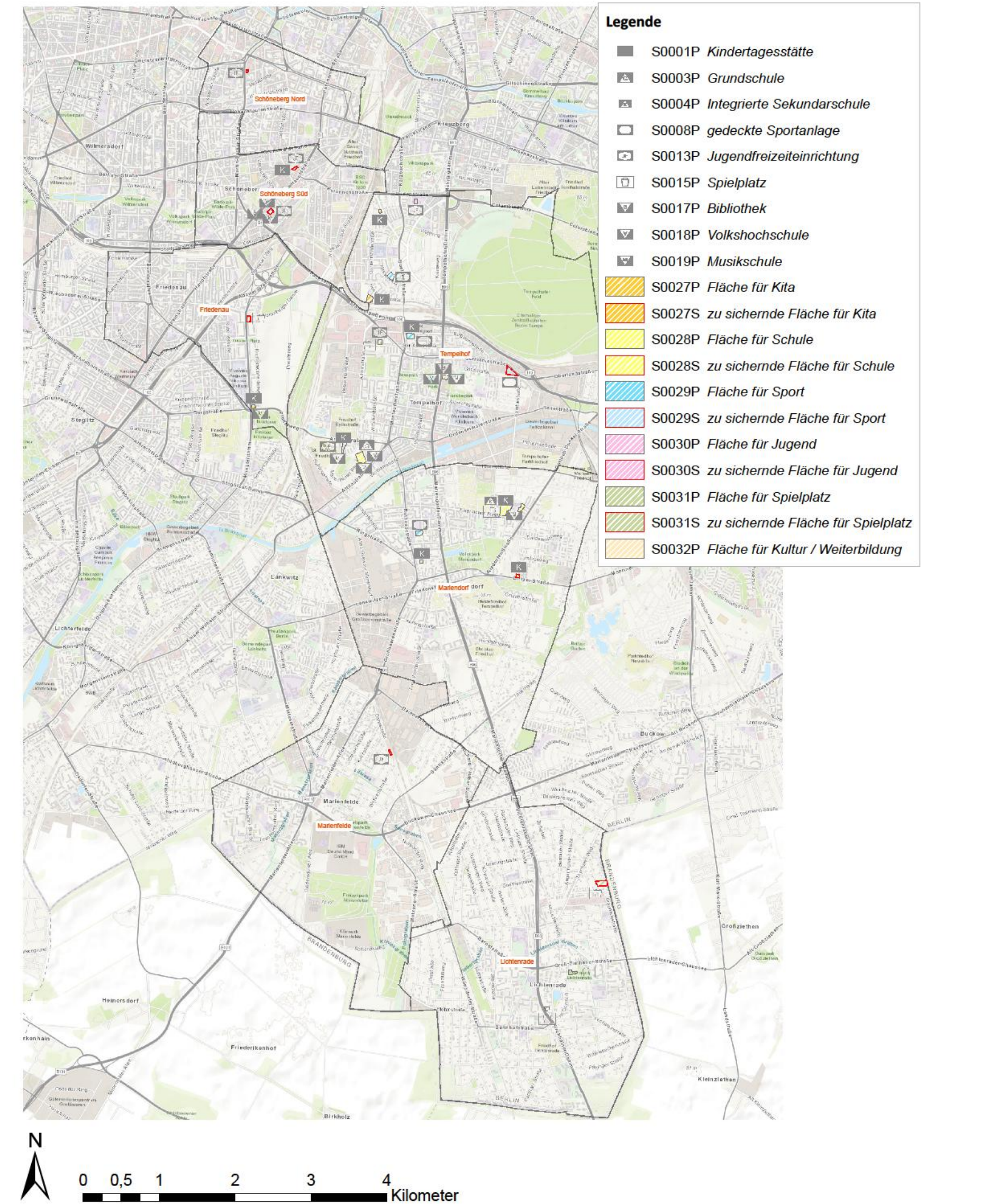


Bezeichnung:	Volkspark Lichtenrade
Bezirksregion:	Lichtenrade
Adresse:	Im Domstift (südl. Nr. 1)
Flächengröße:	4.966 m ²
Eigentümer:	Keine gewidmete Grünfläche, an Verein vergeben
Rechtsgrundlage:	Ruhender Bebauungsplan XIII-295, BauNP
Festsetzung:	Bebauungsplan XIII-295 weist Spielplatz aus, BauNP weist WA aus
aktuelle Nutzung:	Grünfläche in Vereinsnutzung
Nutzungsvorschlag:	Nördlicher Bereich: Spielplatz Westlicher Bereich: Festsetzung öffentliche Grünfläche mit Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit

Maßnahmen zur Flächensicherung (öff. / private Flächen; insbes. für Schule, Kita und Sport)

Die aufgeführten Potenzialflächen sind in der unten stehenden Netzkarte Planung verortet. Als Symbol für die Nutzungsart wurde, sofern Vorschläge für mehrere Nutzungsarten unterbreitet wurden, die jeweilige Hauptnutzung eingetragen.

Netzkarte Planung



Die Addition aller Potenzialflächen ergibt folgendes Ergebnis:

Raum	Potenzialfläche gesamt	davon Kategorie 1 und 2	Kategorie 1 und 2; aktuell <u>nicht</u> KGA	Kategorie 1 und 2; aktuell KGA
Schöneberg Nord	957	0	0	0
Schöneberg Süd	13.543	0	0	0
Friedenau	12.786	2.086	2.086	0
Tempelhof	57.923	48.520	6.335	42.185
Mariendorf	38.381	36.427	3.155	33.272
Marienfelde	139.287	136.163	134.320	1.843
Lichtenrade	34.111	3.448	830	2.618
Bezirk	296.988	226.644	146.726	79.918

Abb. 44 Summe aller Potenzialflächen in m²

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Prognoseraum Marienfelde zwei Flächen als Potenzialflächen vermerkt sind, die derzeit unbebaut sind (Lichterfelder Ring) oder in den kommenden Jahren wahrscheinlich neu geordnet werden (Bundesinstitut für Risikobewertung). Diese Flächen stünden theoretisch komplett für soziale und / oder grüne Infrastruktur zur Verfügung. Jedoch ist zu erwarten, dass auf den Flächen auch andere Nutzungen etabliert werden.

Wie Abb. 42 zeigt, liegt der Flächenbedarf allein für die sozialen Kerninfrastrukturen (ohne VHS, Bibliothek, Musikschulen, Seniorenfreizeitstätten, Obdachlosenunterkünfte und Grünflächen) bei etwa 398.000 m². Dem steht ein theoretisches Flächenangebot von knapp 300.000 m² auf den ermittelten Potenzialflächen gegenüber.

Von den ermittelten Potenzialflächen befinden sich etwa 227.000 m² in öffentlichem Eigentum und können daher als kurz- bis mittelfristig verfügbar betrachtet werden. In den Prognoseräumen Schöneberg Nord und Schöneberg Süd befinden sich keine Potenzialflächen in öffentlichem Eigentum. Etwa 147.000 m² der Potenzialflächen werden aktuell nicht als Kleingartenanlagen genutzt, davon liegen 134.000 m² im Prognoseraum Marienfelde. Dies bedeutet, dass sich in allen anderen Prognoseräumen jeweils weniger als ein Hektar Potenzialflächen in öffentlichem Eigentum befinden, die aktuell nicht als Kleingartenanlage genutzt werden. Eine Deckung der Infrastrukturbedarfe durch Neubau scheint ohne die Inanspruchnahme bestehender Kleingartenanlagen vor diesem Hintergrund nicht möglich. Es ist absehbar, dass kurz- bis mittelfristig nicht alle Flächenansprüche befriedigt werden können, weil nicht genügend aktivierbare Flächen zur Verfügung stehen.

Dies erfordert eine Prioritätensetzung bei der Entwicklung der zur Verfügung stehenden Potenzialflächen, was bei der Formulierung der Ziele zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bericht berücksichtigt wurde. Demzufolge sollen auf den zur Verfügung stehenden Flächen zunächst die Infrastrukturbedarfe gedeckt werden, für die seitens der Bürgerinnen und Bürger ein Rechtsanspruch besteht, d.h. Kitas und Schulen (mit Sportflächen).

Im Folgenden wird gegenübergestellt, wie weit bei vollständiger Inanspruchnahme aller Potenzialflächen die künftigen Infrastrukturbedarfe gedeckt werden können:

Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung

Außer im Prognoseraum Schöneberg Süd besteht in allen Prognoserräumen Bedarf nach zusätzlichen Flächen. In der unten stehenden Abbildung sind die Gesamtflächenbedarfe dargestellt, d.h. die Summe der benötigten Innen- und Außenflächen für Kindertagesstätten. Demnach könnte auf den Potenzialflächen bezirkswert etwa ein Drittel des Bedarfes gedeckt werden. Sofern Kitas in mehrgeschossiger Bauweise errichtet werden, könnte auf der zur Verfügung stehenden Grundfläche entsprechend mehr Bedarf gedeckt werden. Aufgrund der Flächenknappheit stehen in den Prognoserräumen Schöneberg Nord, Marienfelde und Lichtenrade keine Potenzialflächen für Kita-Neubau zur Verfügung.

Raum	Zusätzlicher Flächenbedarf Kita innen und außen in m ²	Zusätzliche Flächen auf Potenzialflächen in m ²
Schöneberg-Nord	5.060	0
Schöneberg-Süd	0	0
Friedenau	1.600	2.000
Tempelhof	17.060	6.300
Mariendorf	9.320	4.800
Marienfelde	5.320	0
Lichtenrade	3.800	0
Bezirk	42.080	13.100

Abb. 45 Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und des auf den Potenzialflächen zur Verfügung stehenden Flächenangebotes im Bereich Kita

Schulen

In der Summe (zwei zusätzliche Grundschulen, zwei zusätzliche ISS, ein zusätzliches Gymnasium) beträgt der Flächenbedarf für die Infrastrukturart Schule im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mindestens sieben Hektar. Im Bereich Schulen lassen sich die Flächenbedarfe nicht vollständig konkret verorten, da die Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen nicht an die Prognoserräume gekoppelt sind, sondern bezirkswert reichen. Aufgrund der Flächenknappheit in den innerstädtischen Prognoserräumen wurden daher bereits die Flächenbedarfe den innenstadtferneren Prognoserräumen zugeordnet.

Raum	Flächenbedarf für Schulen in m ²	Zusätzliche Flächen auf Potenzialflächen in m ²
Schöneberg-Nord	0	0
Schöneberg-Süd	0	0
Friedenau	0	0
Tempelhof	10.000	14.000
Mariendorf	26.000	17.500
Marienfelde	34.000	0
Lichtenrade	0	0
Bezirk	70.000	31.500

Abb 46 Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und des auf den Potenzialflächen zur Verfügung stehenden Flächenangebotes im Bereich Schule

Wie die Gegenüberstellung der Bedarfe und des Angebotes zeigt, kann der zusätzliche Bedarf im Prognoseraum Tempelhof vollständig gedeckt werden. Im Prognoseraum Mariendorf wurden zumindest für eine 6-zügig ISS sowie für einen Grundschul-Filial-Standort geeignete Flächen identifiziert, wodurch der Bedarf dort zumindest teilweise gedeckt werden kann. In Marienfelde können auf den Potenzialflächen keine Standorte für Schulen festgelegt werden. Hier existieren jedoch mit den Potenzialflächen II.7 und II.10 zwei große Potenzialflächen, bei deren Entwicklung Schulstandorte geschaffen werden können.

Gedekte und ungedeckte Kernsportanlagen

Aufgrund der Flächenknappheit insbesondere in der Bezirksregion Schöneberg Nord werden im Bereich der gedeckten Kernsportanlagen trotz der bereits geplanten und in der Investitionsplanung angemeldeten Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen auch bei Ausnutzung aller für diese Infrastrukturart vorgeschlagenen Potenzialflächen die bestehenden und auf Basis der Bevölkerungsprognose zu erwartenden Defizite nicht abgebaut.

Prognoseraum	höchstes Defizit 2015 - 2030 in m ²	höchstes Defizit 2015 - 2030 in Hallenteilen (rechnerisch)	zusätzliche Hallenteile durch bereits geplante Maßnahmen und SIKo-Potenzialflächen	zusätzliche Hallenteilfläche (zusätzliche Hallenteile x 405 m ²)	verbleibendes Defizit in Hallenteilen
Schöneberg Nord	4.252	10,5	0	0	10,5
Schöneberg Süd	1.094	2,7	2	810	0,7
Friedenau	1.232	3,0	2	810	1,0
Tempelhof	5.368	13,3	14	5.670	-0,7
Mariendorf	6.080	15,0	6	2.430	9,0
Marienfelde	943	2,3	5	2.025	-2,7
Lichtenrade	1.202	3,0	0	0	3,0

Abb. 47: Auswirkungen der geplanten Kapazitätserweiterungen bei gedeckten Kernsportanlagen

Da für ungedeckte Kernsportanlagen keine Neubaumaßnahmen geplant sind und auch keine SIKo-Potenzialflächen für diese Nutzung vorgesehen sind, können die Defizite in diesem Bereich nicht abgebaut werden.

Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen

Die zusätzlichen Bedarfe im Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen verteilen sich relativ gleichmäßig über den gesamten Bezirk. Sofern Jugendfreizeiteinrichtungen in mehrgeschossiger Bauweise errichtet werden, könnte auf der zur Verfügung stehenden Grundfläche entsprechend mehr Bedarf gedeckt werden. Wie unten stehende Gegenüberstellung zeigt, können auf den zur Verfügung stehenden Potenzialflächen bezirksweit die Bedarfe zu etwa zwei Drittel gedeckt werden. In den Prognose-

räumen Friedenau, Mariendorf und Lichtenrade konnten keine Flächen für Jugendfreizeiteinrichtungen vorgeschlagen werden.

Raum	zusätzliche Flächenbedarf für JFE in m ² pädagogischer Nutzfläche	Zusätzliche Flächen auf Potenzialflächen in m ²
Schöneberg-Nord	610	500
Schöneberg-Süd	1.025	1.650
Friedenau	1.013	0
Tempelhof	2.263	3.450
Mariendorf	1.638	0
Marienfelde	1.140	1.000
Lichtenrade	1.528	0
Bezirk	9.217	6.600

48 Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und der auf den Potenzialflächen zur Verfügung stehenden Flächen im Bereich Jugendfreizeiteinrichtungen

Öffentliche Kinderspielplätze

Der Flächenbedarf für Kinderspielplätze wird gemäß des in Kap. III.5 genannten Richtwertes in m² Nettospielfläche angegeben. Ein Umrechnungswert für die Brutto-Flächen ist nicht definiert.

Es bestehen in allen Prognoseräumen Defizite hinsichtlich der Spielplatzversorgung. In den Prognoseräumen Schöneberg Nord und Süd sowie in Marienfelde können keine zusätzlichen Spielplatzflächen vorgeschlagen werden. Auch in den übrigen Prognoseräumen kann die Unterversorgung nicht annähernd behoben werden. In Lichtenrade, wo die Unterversorgung am stärksten ist, kann jedoch zumindest mehr als die Hälfte des zusätzlichen künftigen Bedarfs auf Potenzialflächen gedeckt werden.

Raum	zusätzlicher Flächenbedarf für Spielplätze in m ² Nettospielfläche	Zusätzliche Flächen auf Potenzialflächen in m ²
Schöneberg-Nord	15.160	0
Schöneberg-Süd	7.891	0
Friedenau	11.265	3.000
Tempelhof	16.332	2.500
Mariendorf	27.919	2.500
Marienfelde	3.708	0
Lichtenrade	24.663	13.600
Bezirk	105.467	21.600

Abb. 49 Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und des auf den Potenzialflächen zur Verfügung stehenden Angebotes im Bereich Spielplätze

Öffentliche Grünflächen

Es wurde für keine der Potenzialflächen eine Nutzung als öffentliche Grünfläche vorgeschlagen. Für zwei Potenzialflächen wurde eine Sicherung als Dauerkleingärten vorgeschlagen. Somit ergibt sich aus den SIKo-Maßnahmevorschlägen keine Veränderung an der Versorgungssituation im Bereich Grünflächen.

Öffentliche Bibliotheken

Der Bezugsraum für die Versorgung mit Bibliotheksflächen ist der gesamte Bezirk. Seitens des Amtes für Weiterbildung und Kultur wird eine gleichmäßige Verteilung von Bibliotheksstandorten im Bezirk angestrebt.

Raum	zusätzlicher Bedarf in m ² Hauptnutzfläche	Zusätzliche Flächen auf Potenzialflächen in m ²
Bezirk	17.162	2750

Abb. 50 Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und des auf den Potenzialflächen zur Verfügung stehenden Angebotes im Bereich Bibliotheken

Der Flächenbedarf kann auf den für diese Nutzung vorgeschlagenen Potenzialflächen nur teilweise gedeckt werden. Durch mehrgeschossige Bauweise kann die Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Grundfläche entsprechend erhöht werden.

Öffentliche Musikschulen

Der Richtwert für die Versorgung mit öffentlichem Musikunterricht wird wie in Kap. III.8 aufgeführt in Jahreswochenstunden angegeben. Daraus lässt sich nicht direkt ein Flächenbedarf ableiten.

Mit den an den Potenzialstandorten für diese Nutzungsart vorgeschlagenen Flächen lassen sich zusätzliche Angebote schaffen.

Volkshochschulen

Im Bereich Volkshochschulen besteht ein zusätzlicher Bedarf in Höhe von 71 Räumen, aus dem sich kein konkreter Flächenbedarf ableiten lässt. Mit Umsetzung der Planungen zur Neuen Mitte Tempelhof kann ein größerer VHS-Standort geschaffen werden. Volkshochschulräume befinden sich häufig in Gebäuden mit anderer Hauptnutzung. Bei Beibehaltung dieser Praxis können in Neubauten für andere Infrastrukturarten (z.B. Schulen) Räume entstehen, die auch als Volkshochschulräume genutzt werden können. Dies trägt auch zur gleichmäßigen Verteilung der Räume über alle Prognose-räume des Bezirks bei.

Kunst, Kultur, Museen

Im Bereich Kunst, Kultur und Museen kann der zusätzliche Bedarf durch Umsetzungen der Planungen für die Neue Mitte Tempelhof nur ansatzweise gedeckt werden. Es sind keine weiteren Potenzialflächen für diese Nutzungsart vorgesehen.

Seniorenfreizeitstätten

Für Seniorenfreizeitstätten wurde seitens des Sozialamtes kein zusätzlicher Bedarf festgestellt, so dass dafür auch keine Flächen vorgeschlagen wurden.

Obdachlosenunterkünfte

Gemäß Abstimmung in der AG SRO wurden keine Potenzialflächen als Standorte für Obdachlosenunterkünfte vorgeschlagen.

V. Aufgaben und nächste Schritte

Nach Beschlussfassung durch das Bezirksamt und die BVV müssen für die Potenzialflächen die Planungen konkretisiert werden, d.h. insbesondere bei Mehrfachnutzungen auf einer Fläche müssen die Flächenanteile der jeweiligen Nutzungen quantifiziert werden. Für die Potenzialflächen der Kategorien II und IV müssen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung der geplanten Infrastruktureinrichtungen geschaffen werden.

Die Potenzialflächen der Kategorien III und IV befinden sich nicht in öffentlichem Eigentum. Hierfür sind Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern über eine künftige öffentliche Nutzung zu führen; ggf. sind Haushaltsmittel für den Flächenerwerb einzustellen.

Für den Neubau von Infrastruktureinrichtungen auf den Potenzialflächen sind ebenfalls Haushaltsmittel einzustellen bzw. Mittel zu beantragen.

Im Zuge einer **Fortschreibung des SIKos** sollten Politik und Bürgerschaft sich angesichts der Flächenknappheit insbesondere in den innerstädtischen Bezirksregionen grundsätzlich zum Umgang mit Nutzungskonkurrenzen verständigen. Bereits jetzt wurde erkennbar, dass große Flächenpotenziale vor allem auf aktuell als Kleingartenanlagen genutzten Flächen bestehen. Ob diese Flächen künftig zugunsten von sozialer und ggf. grüner Infrastruktur genutzt werden, muss politisch entschieden werden.

Nachdem bei der Erarbeitung des SIKos die „freien“ und grundsätzlich bebaubaren Flächen im Bezirk identifiziert wurden, sollten bei einer Fortschreibung des SIKos geprüft werden, ob auf bereits genutzten öffentlichen Grundstücken eine Nutzungsverdichtung möglich wäre oder ob bestehende Nutzungen aufgegeben werden können und diese Grundstücke dann für andere Zwecke zur Verfügung stehen. Ebenfalls mit betrachtet werden sollten „mindergenutzte“ bzw. nicht lageadäquat genutzte Flächen. Dazu zählen u.a.:

- Parkplatzanlagen, insbesondere im Umfeld von Einkaufsmärkten
- Flächen mit sehr niedriger Bebauung, insbesondere eingeschossige Einkaufsmärkte,
- Friedhöfe (nur bestattungsfreie Flächen).

VI. Fazit

Mit der Erstellung des Sozialen Infrastrukturkonzeptes für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg wurden verschiedene Ziele verfolgt, deren Zielerreichung abschließend bewertet wird:

Aktualisierung des Datenstandes

Mit dem SIKo liegt in Form von Standortlisten und georeferenzierten Daten für alle untersuchten Infrastrukturarten erstmalig eine umfassende Übersicht über die Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur inklusive ihrer Kapazitäten vor.

Abschätzung von Folgebedarfen

Basierend auf der Bevölkerungsprognose für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg auf Ebene der Prognoseräume für den Zeitraum 2015-2030 und den anhand der zugrunde zu legenden Richt- und

Orientierungswerten konnten Folgebedarfe bis zum Jahr 2030 aufgezeigt werden. Diese Folgebedarfe konnten für nahezu alle untersuchten Infrastruktureinrichtungen durch quantitative Flächenbedarfe dargestellt werden.

Ausreichende Versorgung mit Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur

Bereits im Bestand ist für nahezu alle untersuchten Infrastrukturarten eine Unterversorgung festzustellen, die in den Teilräumen des Bezirkes jeweils unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Die Versorgung mit Schul- und Kita-Plätzen konnte zum 31.12.2015 noch sichergestellt werden. Aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung sind zwingend Neubauten im Bereich Schule und Kita erforderlich, um die Versorgung auch künftig sicherstellen zu können.

Wegen der geringen Verfügbarkeit von Flächen für den Neubau von Infrastruktureinrichtungen insbesondere in den innerstädtischen Prognosereäumen, können selbst bei Inanspruchnahme aller vorgeschlagenen Potenzialflächen nicht alle Versorgungsdefizite ausgeglichen werden. Es wurde deshalb durch die Fachämter einvernehmlich festgelegt, dass prioritär die Bedarfe in Infrastrukturarten, auf deren Nutzung ein Rechtsanspruch seitens der Bevölkerung besteht (Kita, Schule in Verbindung mit Sportanlagen) gedeckt werden sollen.

Liegenschaftspolitik, Flächensicherung/steuerung (Flächenankäufe)

Voraussetzung für die Deckung künftiger Bedarfe ist eine vorausschauende Liegenschaftspolitik des Bezirkes. Wie die Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und der Flächenpotenziale zeigt, reichen die im öffentlichen Eigentum befindlichen Flächen nicht aus, um die künftigen Infrastrukturbedarfe zu decken. Deshalb wird auch der Ankauf privater Flächen notwendig sein.

Aus der Gegenüberstellung der Flächenbedarfe und –potenziale wird ebenfalls ersichtlich, dass ohne die Inanspruchnahme bisheriger Kleingartenflächen ein zügiger Abbau der Defizite nicht möglich sein wird, da die aufgrund bereits bestehenden Baurechts relativ schnell aktivierbaren Flächen in öffentlichem Eigentum ganz überwiegend aktuell Kleingartenanlagen sind.

Prioritäten bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln und bei der Erarbeitung von Bebauungsplänen

Eine Prioritätensetzung erfolgte im SIKo dahingehend, dass zunächst die Bedarfe in den Infrastrukturarten, auf deren Nutzung ein Rechtsanspruch seitens der Bevölkerung besteht, gedeckt werden sollen. Welche Potenzialflächen in welchem Zeitraum und mit welchem Mitteleinsatz aktiviert werden sollen, wurde im SIKo nicht festgelegt.

lfd. Monitoring, um zeitnah angemessen reagieren zu können

Als eine Erkenntnis aus der Erarbeitung des SIKo hat das Bezirksamt die Notwendigkeit eines Flächenmanagements identifiziert. Dadurch soll nutzungsübergreifend eine Überprüfung von Standort- und Flächenentwicklungen ermöglicht werden.

Anhang

Tabellen

Bevölkerungsprognose 2015-2030 nach Prognoseräumen

Raum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Schöneberg-Nord	49.600	49.813	49.758	49.677	49.561	49.506	49.510	49.534	49.563	49.643	49.670	49.705	49.734	49.769	49.767	49.922
Schöneberg-Süd	49.967	50.540	50.646	50.627	50.523	50.373	50.179	50.010	49.948	49.850	49.773	49.693	49.624	49.550	49.485	49.368
Friedenau	45.520	46.042	46.067	46.047	46.032	46.019	46.008	46.009	46.028	46.053	46.060	46.072	46.081	46.093	46.084	46.208
Tempelhof	66.074	68.424	68.806	69.063	69.266	69.419	69.524	69.643	69.864	70.032	70.208	70.370	70.535	70.688	70.844	70.934
Mariendorf	51.467	51.939	52.156	52.153	52.141	52.125	52.098	52.097	52.180	52.227	52.291	52.355	52.422	52.482	52.547	52.555
Marienfelde	32.335	32.896	34.236	34.226	34.196	34.146	34.084	34.040	34.060	34.052	34.054	34.054	34.062	34.066	34.073	34.043
Lichtenrade	50.386	50.843	51.125	51.000	50.989	50.969	50.975	51.000	51.040	51.092	51.113	51.138	51.158	51.182	51.183	51.405
Bezirk	345.349	350.497	352.794	352.793	352.708	352.557	352.378	352.333	352.683	352.949	353.169	353.387	353.616	353.830	353.983	354.435

Abb. 6 Bevölkerungsprognose für die Prognoseräume (rot höchste drei Werte je Prognoseräum; Quelle: Bevölkerungsprognose 2015-2030, ergänzt um Anzahl Geflüchteter)

Bevölkerungsprognose nach Altersklassen

Altersklasse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	höchste Differenz zu 2015
0-unter 7	20.964	21.599	21.742	21.920	22.001	22.010	21.857	21.560	21.413	21.270	21.124	20.981	20.842	20.692	20.531	20.392	1.046
7-unter 12	13.609	13.790	14.089	14.145	14.138	14.148	14.301	14.563	14.847	15.049	15.203	15.200	15.024	14.930	14.867	14.821	1.594
12-unter 16	10.619	10.607	10.577	10.694	10.788	10.882	11.047	11.197	11.212	11.240	11.297	11.417	11.782	12.016	12.191	12.223	1.604
16-unter 18	5.521	5.493	5.462	5.346	5.358	5.418	5.359	5.389	5.550	5.644	5.672	5.749	5.738	5.707	5.777	5.940	419
18 - unter 20	6.214	6.088	5.890	5.838	5.772	5.638	5.635	5.679	5.649	5.684	5.831	5.929	5.959	6.024	6.019	6.005	0
20 - unter 25	18.867	18.954	18.935	18.729	18.541	18.273	17.888	17.496	17.306	17.218	17.100	17.129	17.240	17.373	17.456	17.669	87
25 - unter 45	95.048	95.796	96.395	96.818	96.927	97.074	97.166	97.190	97.210	96.892	96.404	95.804	95.196	94.641	94.074	93.559	2.162
45 - unter 60	78.657	78.279	77.422	76.511	75.532	74.291	73.068	71.859	70.538	69.368	68.459	67.766	67.418	67.062	67.018	67.291	0
60 - unter 65	20.928	20.804	20.835	20.860	21.194	21.791	22.466	23.203	24.172	24.978	25.446	25.703	25.537	25.184	24.445	23.614	4.775
65 - unter 80	54.443	54.323	54.016	53.534	52.983	52.341	51.686	51.430	51.077	51.275	52.254	53.601	54.555	55.552	56.420	57.181	2.738
80 - und älter	16.291	17.059	17.875	18.842	19.918	21.135	22.349	23.211	24.153	24.775	24.823	24.552	24.769	25.093	25.629	26.184	9.893
gesamt	341.161	342.792	343.238	343.237	343.152	343.001	342.822	342.777	343.127	343.393	343.613	343.831	344.060	344.274	344.427	344.879	3.718

Abb. 7 Bevölkerungsprognose nach Altersklassen, ohne Berücksichtigung der prognostizierten Anteile Geflüchteter, rot: höchste drei Werte je Altersklasse; Quelle: SenSW

Bedarf Kita-Plätze

Raum	Anzahl Plätze 2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Größte Differenz zu 2015
Zielbetreuungsquote*		64,1%	65,7%	66,7%	67,3%	67,5%	67,6%	68,0%	68,5%	69,0%	69,5%	70,4%	71,3%	71,7%	72,7%	72,6%	
Schöneberg-Nord	1.776	1.893	1.959	1.999	2.005	1.999	1.983	1.980	1.981	1.985	1.988	2.002	2.017	2.016	2.029	2.016	253
Schöneberg-Süd	2.241	2.130	2.178	2.214	2.237	2.228	2.206	2.179	2.175	2.169	2.164	2.172	2.180	2.171	2.181	2.154	-4
Friedenau	2.064	1.931	1.976	2.028	2.057	2.069	2.072	2.073	2.080	2.089	2.097	2.115	2.131	2.131	2.144	2.132	80
Tempelhof	2.369	2.948	3.067	3.150	3.189	3.192	3.181	3.157	3.162	3.166	3.167	3.187	3.207	3.202	3.222	3.190	853
Mariendorf	1.749	1.995	2.107	2.168	2.196	2.208	2.196	2.176	2.178	2.177	2.178	2.191	2.204	2.200	2.215	2.193	466
Marienfelde	1.238	1.389	1.465	1.495	1.504	1.499	1.487	1.469	1.467	1.464	1.462	1.469	1.478	1.476	1.486	1.472	266
Lichtenrade	1.874	1.913	1.963	1.999	2.041	2.048	2.037	2.015	2.017	2.020	2.022	2.037	2.051	2.050	2.064	2.062	190
Bezirk	13.311	14.842	15.006	15.120	15.161	15.130	15.027	14.828	14.730	14.634	14.536	14.440	14.347	14.246	14.139	14.045	2.104

Abb. 22 Anzahl benötigter Kita-Plätze; rot: drei höchste Werte je Prognoseraum

* vom Jugendamt des Bezirks vorgegeben

Bedarf gedeckte Kernsportanlagen

Prognoseraum	Bestand 31.12.2015 ^{1*} [m²]	Abweichung vom Orientierungswert (Basis: Bevölkerungs- UND Flüchtlingsprognose)				Änderung Bedarf Sportfläche bis 2020 [Hallenteil] (405m²)	Änderung Bedarf Sportfläche 2025 [Hallenteil] (405m²)	Änderung Bedarf Sportfläche 2030 [Hallenteil] (405m²)	Änderung Bedarf Sportfläche [m²] 2015	Bedarf Sportfläche [Hallenteile] (405m²) 2015	Bedarf Sportfläche [m²] 2020	Bedarf Sportfläche [Hallenteile] (405m²) 2020	Bedarf Sportfläche [m²] 2025	Bedarf Sportfläche [Hallenteile] (405m²) 2025	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2030	Bedarf Sportfläche [Hallenteile] (405m²) 2030
		2015 [%]	2020 [%]	2025 [%]	2030 [%]											
Schöneberg-Nord	5.446	-43,8	-44,2	-44,3	-44,6	0,1	0,2	0,3	9.698	24	9.751	24	9.784	24	9.833	24
Schöneberg-Süd	8.828	-10,3	-11,0	-10,0	-9,2	0,2	-0,1	-0,3	9.842	24	9.922	24	9.804	24	9.724	24
Friedenau	7.870	-12,2	-13,2	-13,3	-13,5	0,2	0,3	0,3	8.966	22	9.064	22	9.073	22	9.102	22
Tempelhof	8.604	-31,0	-37,1	-37,8	-38,4	3,0	3,4	3,7	12.470	31	13.674	34	13.829	34	13.972	34
Mariendorf	4.272	-57,7	-58,4	-58,5	-58,7	0,4	0,5	0,6	10.108	25	10.267	25	10.300	25	10.352	26
Marienfelde	5.765	-7,5	-14,3	-14,1	-14,0	1,2	1,2	1,2	6.231	15	6.726	17	6.708	17	6.706	17
Lichtenrade	8.923	-9,7	-11,1	-11,4	-11,9	0,4	0,5	0,6	9.883	24	10.039	25	10.068	25	10.125	25
Bezirk	49.707	-26,0	-28,4	-28,5	-28,8	5,5	5,8	6,5	67.199	166	69.444	171	69.564	172	69.814	172

Abb. 25 Bedarfsprognose gedeckte Sportanlagen; Quelle: Senatsverwaltung für Inneres und Sport

*1 Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (inkl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung)

Bedarf ungedeckte Kernsportanlagen

Prognoseraum		Abweichung vom Orientierungswert (Basis: Bevölkerungs- UND Flüchtlingsprognose)														
	Bestand 31.12.2015 ^{*1} [m²]	2015 [%]	2020 [%]	2025 [%]	2030 [%]	Änderung Bedarf Sportfläche 2020 [GSF] (5828m²)	Änderung Bedarf Sportfläche bis 2025 [GSF] (5828m²)	Änderung Bedarf Sportfläche 2030 [GSF] (5828m²)	Bedarf Sportfläche [m²] 2015	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2015	Bedarf Sportfläche [m²] 2020	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2020	Bedarf Sportfläche [m²] 2025	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2025	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2030	Bedarf Sportfläche [GSF] (5828m²) 2030
Schöneberg-Nord	13.265	-81,7	-81,8	-81,9	-82,0	0,1	0,1	0,2	72555	12	72954	13	73196	13	73567	13
Schöneberg-Süd	41.042	-44,3	-44,7	-44,0	-43,6	0,1	0,0	-0,2	73633	13	74232	13	73348	13	72751	12
Friedenau	92.542	38,0	36,5	36,3	35,9	0,1	0,1	0,2	67080	12	67816	12	67876	12	68094	12
Tempelhof	76.056	-18,5	-25,7	-26,5	-27,2	1,5	1,7	1,9	93296	16	102299	18	103461	18	104531	18
Mariendorf	86.621	14,5	12,8	12,4	11,8	0,2	0,2	0,3	75623	13	76814	13	77058	13	77447	13
Marienfelde	43.372	-7,0	-9,0	-13,6	-13,5	0,2	0,6	0,6	46619	8	47668	8	50183	9	50167	9
Lichtenrade	56.810	-23,2	-26,5	-24,6	-25,0	0,6	0,2	0,3	73943	13	77257	13	75322	13	75753	13
	409.709	-18,5	-21,1	-21,3	-21,6	2,9	3,0	3,4	502749	86	519543	89	520445	89	522310	90

Abb. 26 Bedarfsprognose ungedeckte Sportanlagen; Quelle: Senatsverwaltung für Inneres und Sport

*1 Die Spalte Bestand weist die Nettofläche der Sportanlagen aus, die ausschließlich zur bezirklichen Nutzung bestimmt sind (inkl. der dem Bezirk zuzurechnenden Anteile der Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung)

Bedarf Jugendfreizeiteinrichtungen

		Anzahl benötigter Plätze															
Raum	Anzahl Plätze Bestand 2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Höchste Differenz zu 2015
Schöneberg-Nord	722	955	958	960	956	953	950	948	948	951	952	954	957	960	961	966	244
Schöneberg-Süd	526	936	934	930	926	920	916	910	910	910	910	912	913	915	916	915	410
Friedenau	531	936	930	926	920	915	911	908	908	909	910	912	915	918	920	927	405
Tempelhof	498	1.308	1.311	1.319	1.323	1.327	1.333	1.336	1.344	1.352	1.361	1.370	1.380	1.389	1.396	1.403	905
Mariendorf	318	926	924	921	921	920	921	922	927	932	938	946	953	960	967	973	655
Marienfelde	275	671	696	695	695	695	697	698	702	707	711	716	720	724	728	729	454
Lichtenrade	478	1.025	1.028	1.019	1.020	1.023	1.028	1.030	1.037	1.043	1.049	1.056	1.064	1.071	1.077	1.089	611
Bezirk	3.348	6.757	6.781	6.770	6.761	6.751	6.755	6.753	6.776	6.804	6.832	6.866	6.902	6.936	6.964	7.002	3.654

Abb. 29 Anzahl benötigter Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen 2016-2030

Versorgungsgrad Kinderspielplätze

Raum	Netto- spielflä- che in m ² in 2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	niedrigste Versor- gungsquot e
Schöneberg- Nord	34.762	-30,2%	-30,1%	-30,0%	-29,9%	-29,8%	-29,8%	-29,8%	-29,9%	-30,0%	-30,0%	-30,1%	-30,1%	-30,2%	-30,2%	-30,4%	-30,4%
Schöneberg- Süd	42.755	-15,4%	-15,6%	-15,5%	-15,4%	-15,1%	-14,8%	-14,5%	-14,4%	-14,2%	-14,1%	-14,0%	-13,8%	-13,7%	-13,6%	-13,4%	-15,6%
Friedenau	34.943	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,1%	-24,2%	-24,2%	-24,2%	-24,2%	-24,4%	-24,4%
Tempelhof	54.602	-20,2%	-20,6%	-20,9%	-21,2%	-21,3%	-21,5%	-21,6%	-21,8%	-22,0%	-22,2%	-22,4%	-22,6%	-22,8%	-22,9%	-23,0%	-23,0%
Mariendorf	24.636	-52,6%	-52,8%	-52,8%	-52,8%	-52,7%	-52,7%	-52,7%	-52,8%	-52,8%	-52,9%	-52,9%	-53,0%	-53,1%	-53,1%	-53,1%	-53,1%
Marienfelde	30.528	-7,2%	-10,8%	-10,8%	-10,7%	-10,6%	-10,4%	-10,3%	-10,4%	-10,3%	-10,4%	-10,4%	-10,4%	-10,4%	-10,4%	-10,3%	-10,8%
Lichtenrade	26.742	-46,9%	-47,4%	-47,7%	-47,6%	-47,6%	-47,5%	-47,5%	-47,6%	-47,6%	-47,7%	-47,7%	-47,7%	-47,7%	-47,8%	-47,8%	-47,8%
Bezirk	248.968	-29,0%	-29,4%	-29,4%	-29,4%	-29,4%	-29,3%	-29,3%	-29,4%	-29,5%	-29,5%	-29,5%	-29,6%	-29,6%	-29,7%	-29,8%	-29,8%

Abb. 33 Versorgungsgrad öffentliche Kinderspielplätze 2016-2030 bei gleich bleibendem Angebot; rot: höchste drei Werte je Prognoseraum

Flächenbedarf Kinderspielplätze

		Flächenbedarf in m ²															
Raum	Bestand Nettospiel- fläche in m ² in 2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Höchste Differenz zu 2015
Schöneberg- Nord	34.762	49.813	49.758	49.677	49.561	49.506	49.510	49.534	49.563	49.643	49.670	49.705	49.734	49.769	49.767	49.922	15.160
Schöneberg-Süd	42.755	50.540	50.646	50.627	50.523	50.373	50.179	50.010	49.948	49.850	49.773	49.693	49.624	49.550	49.485	49.368	7.891
Friedenau	34.943	46.042	46.067	46.047	46.032	46.019	46.008	46.009	46.028	46.053	46.060	46.072	46.081	46.093	46.084	46.208	11.265
Tempelhof	54.602	68.424	68.806	69.063	69.266	69.419	69.524	69.643	69.864	70.032	70.208	70.370	70.535	70.688	70.844	70.934	16.332
Mariendorf	24.636	51.939	52.156	52.153	52.141	52.125	52.098	52.097	52.180	52.227	52.291	52.355	52.422	52.482	52.547	52.555	27.919
Marienfelde	30.528	32.896	34.236	34.226	34.196	34.146	34.084	34.040	34.060	34.052	34.054	34.054	34.062	34.066	34.073	34.043	3.708
Lichtenrade	26.742	50.843	51.125	51.000	50.989	50.969	50.975	51.000	51.040	51.092	51.113	51.138	51.158	51.182	51.183	51.405	24.663
Bezirk	248.968	350.497	352.794	352.793	352.708	352.557	352.378	352.333	352.683	352.949	353.169	353.387	353.616	353.830	353.983	354.435	105.467

Abb. 34 Netto-Flächenbedarfe für öffentliche Kinderspielplätze 2016 -2030

Bedarfsprognose wohnungsnahe Grünflächen

		rechnerischer Bedarf in Hektar																	
	Grünfläche n im Be- stand in Hektar																	Höchste Diffe- renz zu 2015	Zusätzli- cher Flä- chenbedar f
Raum		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030		
Schöneberg- Nord	7,30	29,76	29,89	29,85	29,81	29,74	29,70	29,71	29,72	29,74	29,79	29,80	29,82	29,84	29,86	29,86	29,95	-22,66	23
Schöneberg- Süd	20,07	29,98	30,32	30,39	30,38	30,31	30,22	30,11	30,01	29,97	29,91	29,86	29,82	29,77	29,73	29,69	29,62	-10,32	10
Friedenau	22,32	27,31	27,63	27,64	27,63	27,62	27,61	27,60	27,61	27,62	27,63	27,64	27,64	27,65	27,66	27,65	27,72	-5,41	5
Tempelhof	315,90	39,64	41,05	41,28	41,44	41,56	41,65	41,71	41,79	41,92	42,02	42,12	42,22	42,32	42,41	42,51	42,56	273,34	0
Mariendorf	45,57	30,88	31,16	31,29	31,29	31,28	31,28	31,26	31,26	31,31	31,34	31,37	31,41	31,45	31,49	31,53	31,53	14,04	0
Marienfelde	77,23	19,40	19,74	20,54	20,54	20,52	20,49	20,45	20,42	20,44	20,43	20,43	20,43	20,44	20,44	20,44	20,43	56,69	0
Lichtenrade	12,05	30,23	30,51	30,68	30,60	30,59	30,58	30,59	30,60	30,62	30,66	30,67	30,68	30,69	30,71	30,71	30,84	-18,79	19

Abb. 38 Bedarfsprognose wohnungsnahe Grünflächen auf Ebene der Prognoseräume

Bedarfsprognose Bibliotheken

	zusätzlicher Flächenbedarf in m ² BGF															
Raum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bezirk	16.481	16.867	17.039	17.039	17.033	17.021	17.008	17.004	17.031	17.051	17.067	17.083	17.101	17.117	17.128	17.162

Abb. 51 Bedarfsprognose Öffentliche Bibliotheken; zusätzliche Bedarfe in m²